

pop
Melody Maker

Nr. 1/80 15. Jahrgang erscheint 14täglich DM 2.50 sFr. 2.50 oS 20.-

POP erscheint 20mal im Jahr
Die nächste Ausgabe erscheint am
24. Januar 1980

Tournee-Report!

Unterwegs mit
CLOUT

**Film-Foto-
Roman**

in 4 Teilen

«Wo schlafen wir
heute Nacht?»

(mit Sascha Hehn)

Stark!

**Tropischer
Wettbewerb!**

**Zwei von Euch
fliegen
nach Jamaica!**

Sex-Report!

**Keine Angst vor
einem Baby!**

**Alles über
Verhütungs-
mittel!**

**Alle
Resultate der
POP-Hammer-
wahl '79
auf einen
Blick!**

pop
Melody Maker

Die bunte
Jugend-
Illustrierte

10 Jahre
danach:

**SUPER-
BEATLES!!**

SPITZE!

Eure Lieblingsstars als Poster!

Abba live



Farrah Fawcett



Cliff Richard



Bud Spencer

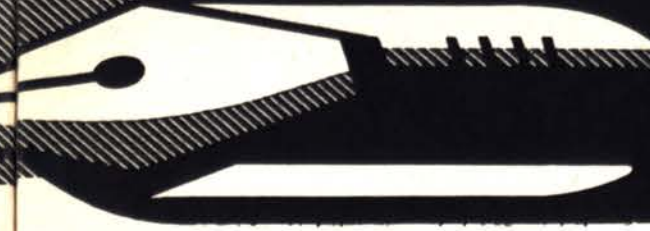


Nastassja Kinski



Didi Hallervorden

HALLÖ



«HALLO» ist eure Seite – die Seite der POP-Leser! Hier werden eure Briefe beantwortet, eure Kritiken und Anregungen veröffentlicht und eure Zeichnungen und die schönsten Fotos mit euren Lieblingsstars abgedruckt! Schreibt an: Redaktion POP, «HALLO», Binzstrasse 15, CH-8021 Zürich

popintern

Ungewohntes an gewohnter Stelle: «POP intern» heisst unsere neue Ecke, in welcher wir Euch ab heute über das POP-interne «Treiben» innerhalb und ausserhalb unserer Redaktion berichten wollen! Amüsantes, Aufregendes, Neues, Besuche von Stars und vieles mehr ... in «POP intern» steht's drin!



Jörg's «Hallo» ist weg! Das hat seinen Grund darin, dass Jörg Marquard seit neuestem auf zwei Hochzeiten tanzt. Jörg bleibt selbstverständlich Herausgeber von POP, hat sich jetzt aber ein zweites, «brisanter» Ding unter den «Hagel gerissen» – «Penthouse»! Bereits im kommenden April erscheint die erste deutsche Ausgabe des amerikanischen Herrenmagazins – mit Jörg als Herausgeber!



Jörg's verwaisteter Sessel als Chefredakteur hat Elias Fröhlich übernommen. Elias ist seit zehn Jahren für POP an der Rock-Front dabei, fünf Jahre davon als Redaktionsleiter. Klar, dass die POP auch mit ihm an der Redaktionspitze so bleibt, wie ihr sie haben wollt! Nach zweiwöchigem «Hiesenschnee» hatten wir es geschafft und unser gesamtes «Hab und Gut» in die neuen Redaktionsräume am anderen Ende von Zürich transportiert! Nach kaum eingerichtet, besuchten uns auch schon Shaun Cassidy und sein Manager. Interessiert verfolgten sie den «Werde-

gang» einer neuen POP. Klar, dass Shaun auch der erste «Grosse» war, der unsere neue «POP-Starwand» unterschrieb. Mit folgenden, netten Worten:



«Für POP, danke, dass ich unterschreiben durfte, Liebe, Shaun Cassidy!»

Am 1. Dezember spielten die Teens zum ersten mal in der Schweiz! Klar, dass auch Robby, Uwe, Jörg, Micha und Alex bei POP reinschauten. Dass sie dabei von einem «Goldenen Hammer» getroffen würden, hätten sich die populären Berliner Jungs nicht einmal



in ihren kühnsten Träumen ausmalen gewagt! «Ich flippe aus!», jubelte Jörg, als er den POP-Gold-Hammer erhielt. Auch Alex, Micha, Uwe und Robby waren riesig «happy», und auf unserer «Starwand» waren bald darauf die ersten Hammerwahl-Sieger verewigt!

Obrigens wünschen wir Euch allen «Glück, Liebe und alles Gute im neuen Jahr!»



Steve Tyler ist nicht Mick Jagger!

Hallo POP! Warum muss Steve Tyler, der Leadsänger der amerikanischen Hardrock-Gruppe Aerosmith, immer mit dem Boss der Rolling Stones Mick Jagger verglichen werden? Ein Vergleich

zwischen den beiden ist völlig daneben, haben die beiden doch ausser einer tollen Stimme wirklich nicht viel gemeinsam

Rainer Schwan, München



Eine gewisse Ähnlichkeit zwischen Mick und Steve ist bestimmt vorhanden, wenn man die beiden Gesichter mitein角度 vergleicht

...dass Gene Simmons und Paul Stanley vor der Gründung von Kiss in einer Band namens Rainbow spielten? Diese hatte jedoch keine Verwandtschaft mit Ritchie Blackmores Truppe



...dass Brian May, Gitarrist von Queen, einige wissenschaftliche Bücher über interplanetarische Systeme veröffentlicht hat?

...dass Paul McCartney mit seinen Wings im Februar/März eine grosse Europatour durchziehen will?

...dass Paul McCartney auch mal Lieder aufgenommen hat, die von seinem Vater geschrieben wurden?



Ja, die zwei Songs heissen «Walking In The Park With Eloise» und «Bridge On The River Suite». Paul veröffentlichte die Stücke im Oktober 1974 als Single unter dem Gruppennamen «The Country Hams»

Wann kommt endlich Styx?

Hallo POP! Ich bin ein ziemlich regelmässiger POP-Leser und muss leider immer wieder feststellen, dass Ihr in euren Berichten, Kritiken, Posters usw. ständig die gleichen Gruppen berücksichtigt. Ich möchte wissen, warum Ihr nicht einmal etwas über die amerikanische Supergruppe Styx berichtet. Diese Formation hat in den USA durchschlagende Erfolge. Drüben ist diese Band die zweitbeliebteste Gruppe, noch vor Kiss, in den dortigen Hitparaden belegt sie mit ihrem neuen Album «Cornerstones» die vordersten Plätze und auch die neue Single entwickelt sich zum Hit!

Heinz Häfeli, Boniswil



Zur grossen Styx-Europatournee im Februar 1980 ist bereits ein Bericht eingeplant



Star-Originalgeschenke für Euch: POP-Geschenkcornier!

Didi Hallervorden opfert seine Mütze!



Didis Hut ist weg! Das ulkige Ding wurde aber nicht etwa von einem besonders begeisterten Hallervorden-Fan geklaut. Deutschlands populärster Spassvogel hat sich freiwillig von seiner geliebten, ausgeflippten Kopfbedeckung getrennt. Grund: Didis Freude über seinen Sieg bei der POP-Hammerwahl war so gross, dass er spontan beschloss: «Mein Kopfschmerz wird verschont. Ich hoffe, derjenige oder diejenige, die meine Mütze gewinnt, friert sich damit nicht die Ohren steif! Im übrigen möchte ich mich noch einmal bei allen POP-Lesern und -Leserinnen für ihre Stimmen bedanken!»

Na dann, Didi-Fans, zugreifen! Didis Mütze ist ein echter Knüller! Als «Trostpreise» winken dazu noch 5 Hallervorden-LPs «Plem Plem» mit dem Originalautogramm unseres edlen Spenders! Wer eines von Didis Geschenken möchte, der schreibt bis zum 24. Januar '80 eine Postkarte, vergisst sein Alter und seine Adresse nicht und schickt die Karte (keine Briefe!) an folgende Adresse:

Für Leser aus Deutschland und Österreich: Redaktion POP, Didi-Preise, Kaiser-Wilhelm-Strasse 1, 23 Hamburg 36

Für Leser aus der Schweiz: Redaktion POP, Didi-Preise, Binzstrasse 15, Postfach 8021 Zürich



Trotz Grimassen, ausgefallenen Kostümen und verrückten Frisuren gehört Superstar Olivia Newton-John bereits seit 10 Jahren zu den schönsten Girls der Pop-Szene. Hier eine kleine Auswahl von Schnappschüssen, die «lovely Livvy» in komischen Situationen und verschiedenen Jahren zeigt



Liebe POP-Redaktion! Erkennt Ihr diesen irren Typ? Richtig, es ist James Dean. Ich habe Jimmy speziell für die Kreativ-Ecke gemalt und würde mich riesig freuen, wenn ich das Bild schon bald in einer POP erblicken könnte. Christoph Steffen (15) Bellach



Hallo POP! Meine Freundin und ich sind grosse Abba-Fans, besonders Agnetha finden wir spitze. Weil meine Freundin so einmalig gut zeichnen kann, riet ich ihr, doch einmal Agnetha zu porträtieren. Ich finde das Ergebnis toll. Ihr auch? Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr es veröffentlichen könntet. Karin Müller, Wien



Hallo POP! Ich schicke Euch hier ein Foto von Bobby Farrell von Boney M. und mir. Ich traf die sympathische Gruppe vor einiger Zeit in Ulm. Alle vier Mitglieder dieser tollen Gruppe waren sehr nett, beantworteten alle meine Fragen und gaben mir bereit-

willig viele Autogramme. Zum Abschied liessen sie sich auch noch mit mir für ein paar Erinnerungsfotos ablichten. Das beste Bild schicke ich Euch zur Veröffentlichung.

Joachim Link, Blaubeuren/Boilingen



«POP-Reporter» Joachim mit Boney M.-Sänger Bobby Farrell

- 10.1. Rod Stewart
- 14.1. Howard Carpendale
- Mike Tramp (Mabel)
- Bob Bradbury (Hello)
- 15.1. Christian Anders
- 16.1. Peter Nilsson (Tramp)
- 17.1. Muhammad Ali
- Mick Taylor (ex-Rolling Stones)
- 18.1. Oliver Hardy
- 19.1. Phil Everly
- Dolly Parton
- Janis Joplin
- 20.1. Eric Stewart (10cc)
- 21.1. Richie Havens
- Nastassja Kinski
- 24.1. Neil Diamond



Hammerwahl-Siegerin Nastja Kinski wird 19 Jahre jung

«Ihr Mann sieht aber schlecht aus!» – «Ich weiss. Aber er arbeitet bei einer Fertighausfirma. Jeden zweiten Tag haben sie ein Richtfest...»



APROPPOS BEATLES...

Warum die Beatles noch heute, 10 Jahre nach ihrer Trennung, super sind, erfahrt Ihr auf den folgenden Seiten. Blättert um ...



Schluss mit dem grossen Rätselraten! Die Sieger der POP-Hammerwahl '79 stehen fest! Ihr habt gewählt – und Ihr habt entschieden: Langweiler sind «out», Rock ist wieder «in»! Hier sind Eure Stars des Jahres aus Musik, Film und Fernsehen:

ABFAHRT FÜR TRAVOLTA, DIE ROLLERS, LESLIE UND VIELE ANDERE: ABBA, CLIFF RICHARD, NASTJA, FARRAH, BUD SPENCER UND DIDI SIND SPITZE!

Populärste Sängerin



AGNETHA
Sieg total für ABBA-Girl Agnetha! Zweimal «Gold» als Sängerin und als ABBA-Mitglied: Agnetha ist Euer «Golden-Girl»!

Populärste Gruppe



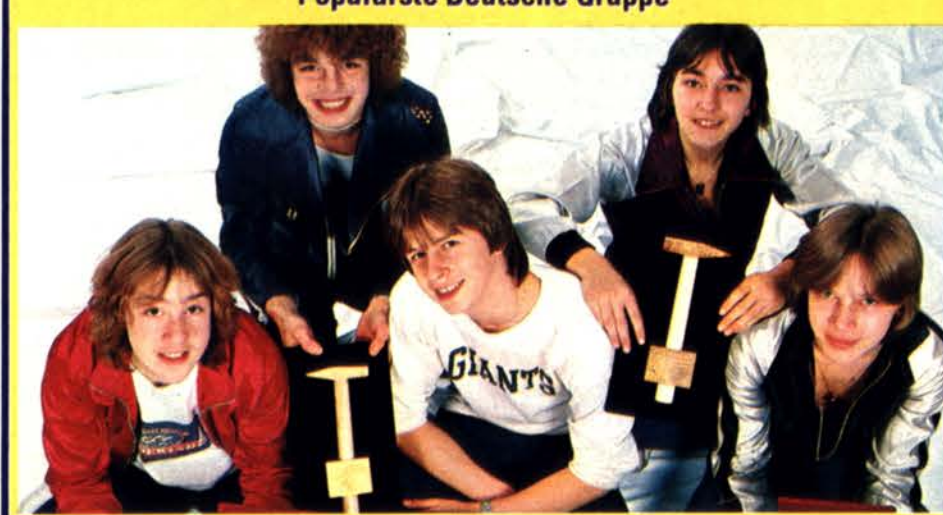
ABBA
«A(lles) B(leibt) B(eim) A(lten)»! ABBA sind auch dieses Jahr Eure Lieblingsgruppe! Überlegen gewannen Björn, Benny, Agnetha und Anni-Frid bei den Gruppen und verwiesen die Beatles, Status Quo, Kiss und Smokie auf die Ehrenplätze!

Populärster TV-Star



FARRAH FAWCETT-MAJORS
Sie stach ihre «Mitenge» Kate Jackson und Jaclyn Smith klar aus und liess auch alle anderen Konkurrentinnen hinter sich: Farrah Fawcett-Majors, Euer beliebtestes TV-Girl!

Populärste Deutsche Gruppe



TEENS
«Hurra, wir haben's geschafft!» Robbie, Jörg, Alex, Uwe und Micha freuen sich riesig über ihren Sieg als populärste deutsche Gruppe!

Populärste Deutsche Sängerin



NINA HAGEN
Damit hat wohl kaum jemand gerechnet: Nina Hagen, die wortgewaltige, aggressive und rotz-freche Punk-Lady als Hammerwahl-Siegerin bei den Sängerinnen – eine faustdicke Überraschung! Dass Nina auch bei den «Miesmachern» ganz vorne dabei ist – Platz vier! – beweist: Bei Deutschlands heissester Stimme gibt's nur zwei Möglichkeiten: Entweder man liebt sie... oder man wünscht sie zum Teufel! Die meisten von Euch haben sich für «Variante Eins» entschieden!

Populärster Deutscher Sänger



PETER MAFFAY
Er hat den Sieg verdient! «Steppenwolf» Peter Maffay war im vergangenen Jahr der unbestritten erfolgreichste deutsche Sänger. Jetzt hat der bescheidene Star nach unzähligen Goldenen LP's auch seinen ersten Goldenen POP-Hammer ersungen!

Populärster Sänger



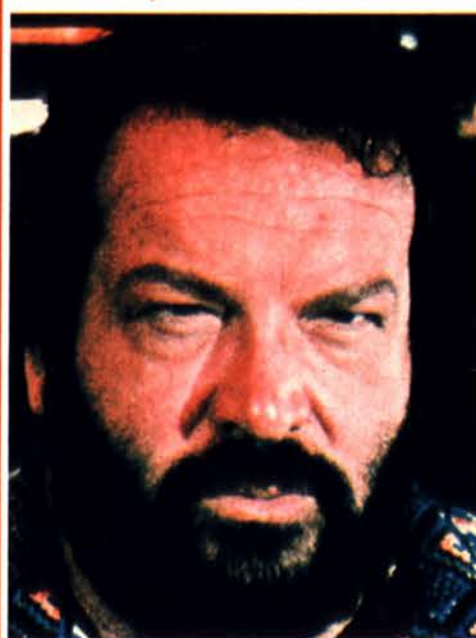
CLIFF RICHARD
Cliff Richard ist Spitze! Im letzten Jahr noch unter «ferner liefen» klassiert, habt Ihr den sympathischen Engländer dieses Jahr als «Sänger des Jahres» gewählt!

Populärster Filmstar



NASTASSJA KINSKI
Stolz posiert Nastassja Kinski mit ihrem «Goldenen POP-Hammer»! Nastja erhielt bei der Hammerwahl '79 von allen eingegangenen Stimmkarten die meisten Stimmen!

Populärster Filmstar



BUD SPENCER
Es gibt hundert «schönere», aber keinen beliebteren: Bud Spencer liess sowohl «James Bond» Roger Moore, James Dean wie auch den letzt-jährigen Doppelsieger John Travolta hinter sich und garnierte Gold als Filmstar!

Populärster TV-Star



DIDI HALLERVORDEN
Didi hat gut lachen! Dank seinen unnachahmlichen Grimassen, seinen Gags am Laufmeter und seiner unübertroffenen Stimme als «schlechtester Sänger Deutschlands» erblüdete sich «Didi» dieses Jahr den begehrten «Goldenen POP-Hammer» als Sieger bei den TV-Stars!

MIESMACHER DES JAHRES

Die Rollers sind Spitze – aber leider nur noch als «Miesmacher des Jahres»! Vor Sweet, Nina Hagen, ihrem Ex-Kumpel Leslie und John Travolta garnierten Duncan, Eric, Woody, Alan und Derek die «Auszeichnung». Die Trennung Leslie-Rollers scheint beiden Seiten nur Nachteile gebracht zu haben!





Das war heiss! Kampf an allen Fronten – die diesjährige Hammerwahl war bis zum Schluss spannend wie ein Hitchcock-Thriller! Wer wo wie weit vorne – oder hinten – plazierte ist, erfahrt Ihr auf untenstehenden Top-Ten-Listen. (In Klammern jeweils die letztjährigen Positionen)

Alle Hammerwahl-Resultate auf einen Blick!

INTERNATIONAL

Gruppen			
1. ABBA	(1)	11. Rollers	(5)
2. Beatles	(2)	12. ELO	(-)
3. Status Quo	(6)	Barclay James Harvest	(-)
4. Kiss	(-)	14. Dire Straits	(-)
5. Smokie	(3)	15. Alan Parsons Project	(-)
6. Supertramp	(-)	16. Rolling Stones	(-)
7. AC/DC	(-)	17. Sweet	(7)
8. Racey	(-)	18. Bee Gees	(4)
9. Queen	(10)	19. Manfred Mann's Earthband	(-)
10. Blondie	(-)	20. Clout	(-)



Supertramp: Ihre sensationelle Europa-Tournee hat die englischen Superstars auf Rang 6 gebracht!



AC/DC: Riesensprung an die Spitze der Rock-Supergruppen!



Blondie: Knapp in die POP-Hammerwahl-Top-Ten hineingeschlüpft

Sänger

1. Cliff Richard	(-)	1. Agnetha (ABBA)	(2)
2. Leif Garrett	(9)	2. Debbie Harry (Blondie)	(5)
3. Chris Norman (Smokie)	(4)	3. Suzi Quatro	(3)
4. Rick Parfitt (Status Quo)	(-)	4. Anni-Frid (ABBA)	(2)
5. Paul McCartney	(3)	5. Olivia Newton-John	(1)
6. Freddie Mercury (Queen)	(8)	6. Donna Summer	(-)
7. Elvis Presley	(7)	7. Kate Bush	(7)
8. Francis Rossi (Status Quo)	(4)	8. Amanda Lear	(6)
9. Gene Simmons (Kiss)	(-)	9. Ami Stewart	(-)
10. Bon Scott (AC/DC)	(-)	10. Patty Smith	(-)



Zweimal in den Top Ten der Hammerwahl '79: AC/DC-Sänger Bon Scott



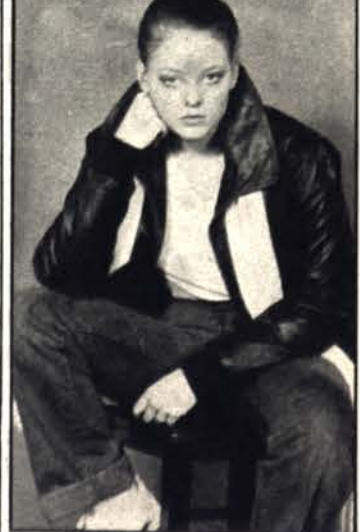
Kate Bush: Zum zweiten mal auf Platz 7 bei den Sängerinnen

Filmstar männlich

1. Bud Spencer	(2)	1. Nastassja Kinski	(2)
2. Roger Moore	(6)	2. Olivia Newton-John	(1)
3. James Dean	(7)	3. Olivia Pascal	(-)
4. John Travolta	(1)	4. Marilyn Monroe	(7)
5. Louis de Funès	(4)	5. Jane Fonda	(9)
6. Terence Hill	(3)	6. Brooke Shields	(3)
7. Jerry Lewis	(5)	7. Jodie Foster	(4)
8. Ryan O'Neal	(-)	8. Uschi Glas	(8)
9. Christopher Reeve	(-)	9. Tatum O'Neal	(-)
10. Pierre Brice	(9)	10. Linda Blair	(-)



«Superman» Christopher Reeve: Als Filmstar gut, aber nicht «super»!



Jodie Foster: Knapp hinter Brooke Shields auf Platz 7

TV-Star männlich

1. Didi Hallervorden	(4)
2. Thomas Gottschalk	(7)
3. Kabir Bedi	(-)
4. Jochen Schröder	(-)
5. Paul-Michael Glaser	(1)
6. John Travolta	(-)
7. Sascha Hehn	(6)
8. Robin Williams	(-)
9. Hans-Jürgen Müller	(-)
10. Richard Hatch	(10)



Robin Williams: Als «Mork» die TV-Sensation des Jahres!

TV-Star weiblich

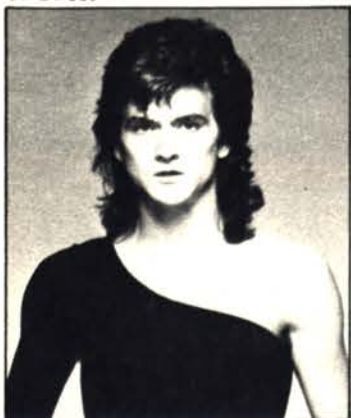
1. Farrah Fawcett-Majors	(9)
2. Kristy McNichol	(-)
3. Kate Jackson	(-)
4. Jaclyn Smith	(-)
5. Miss Piggie	(3)
6. Ingrid Steeger	(1)
7. Desirée Nosbusch	(-)
8. Jutta Speidel	(4)
9. Pam Dawber (Mindy)	(-)
10. Helga Feddersen	(7)



Ingrid Steeger: Die letztjährige Siegerin konnte ihren ersten Platz nicht halten und fiel auf Rang 6 zurück

Miesmacher des Jahres

1. Rollers
2. John Travolta
3. Leslie McKeown
4. Nina Hagen
5. Sweet



Einst Superstar, heute nur noch «mies»: Ex-Rollers-Sänger Leslie McKeown

NATIONAL

Gruppen		Sänger		Sängerinnen	
1. Teens	(2)	1. Peter Maffay	(9)	1. Nina Hagen	(-)
2. Scorpions	(3)	2. Jürgen Drews	(1)	2. Liz, Maizie & Marcia (Boney M.)	(3)
3. Dschingis Khan	(-)	3. Otto	(2)	3. Luisa Fernandez	(1)
4. Boney M.	(1)	4. Udo Lindenberg	(3)	4. Baccara	(4)
5. Wallenstein	(-)	5. Klaus Meine (Scorpions)	(4)	5. Paola	(-)
6. Supermax	(7)	6. Benny	(-)	6. Precious Wilson	(-)
7. Truck Stop	(6)	7. Howard Carpendale	(8)	7. Andrea Jürgens	(7)
8. Panikorchestra	(-)	8. Frank Zander	(-)	8. Marianne Rosenberg	(-)
9. Eruption	(-)	9. Bobby Farrell (Boney M.)	(6)	9. Ulla Meinecke	(-)
10. Eloy	(8)	10. Udo Jürgens	(5)	10. Gilla	(-)
Beatles Revival Band	(9)			Inga Rumpf	(10)



Dschingis Khan: Von Null auf Platz 3, noch vor den letztjährigen Gewinnern Boney M.



Boney M. hatten gegen die Teens und die Scorpions keine Chance und fielen nach ihrem letztjährigen Triumph auf Rang 4 zurück



Frank Zander: Letztes Jahr bei den TV-Stars ganz vorne dabei, klassierte sich «Frankie» diesmal bei den Sängern in den Top Ten



Paola: Von den Schweizer POP-Lesern und -Leserinnen zur Hammerwahlsiegerin gewählt und auch von ihren deutschen Fans ganz an die Spitze «gestimmt»

So wählte die Schweiz

Die POP-Leser in der Schweiz haben die Vorjahressieger Krokus, Disco-Sänger Patrick Juvet und die grosse Favoritin Paola zu ihren «Stars des Jahres» gewählt!

Die Teens zogen die Gewinner!

Bei ihrem Besuch auf der neuen POP-Redaktion in Zürich zogen Uwe, Micha, Alex, Robby und Jörg die Gewinner der Hauptpreise der Hammerwahl '79!

Das sind die 9 Glückspilze, die einen der tollen Hauptpreise gewannen!

- Preis Wega HiFi-Rack**
Birgit Kraft, D-6450 Hanau
- Preis Fisher-Verstärker mit Radio**
Chrigi Leber, CH-4852 Rothrist
- Preis Fisher-Cassettengerät**
Stefanie Gürtel, D-2000 Hamburg 20
- Preis PMB 2-Stereo-Kopfhörer**
Roland Hentschel, D-8859 Strass
Susanne van Beers, D-4505 Bad Iburg
Christiane Hohn, D-6670 St. Ingbert
Heike Dick, CH-8810 Horgen
Thomas Höflich, D-6200 Wiesbaden
Birgit Vogel, D-6367 Karben

Die 291 Trostpreise sind bereits unterwegs zu den glücklichen Gewinnern.





Hier sind sie, die 40 erfolgreichsten Stars der POP-Hammerwahl '79! Je die ersten Fünf in den verschiedenen Sparten sowie die Top-Stars der nationalen Kategorien, vereint in der grossen

Galerie der Pop-Hammerwahl '79-Sieger!

Gruppen



ABBA

Sänger



Cliff Richard

Sängerin



Agnetha (ABBA)

TV-Star männlich



Didi Hallervorden

TV-Star weiblich



Farrah Fawcett-Majors

Filmstar männlich



Bud Spencer

Filmstar weiblich



Nastassja Kinski

National

Gruppe



Platz: 1

Teens

Gruppe



Platz: 2

Scorpions

Sänger



Platz: 1

Peter Maffay

Sänger



Platz: 2

Jürgen Drews

Sängerin



Platz: 1

Nina Hagen

Silber:



Beatles



Leif Garrett



Debbie Harry



Thomas Gottschalk

Bronze:



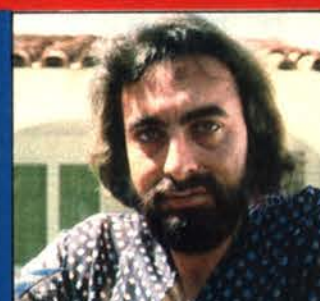
Status Quo



Chris Norman



Suzi Quatro



Kabir Bedi

Platz 4:



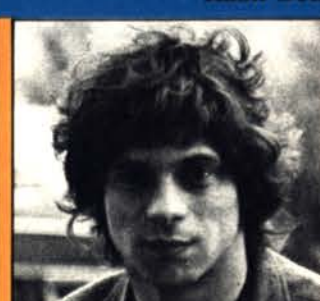
Kiss



Rick Parfitt



Anni-Frid (ABBA)



Jochen Schröder

Platz 5:



Smokie



Paul McCartney



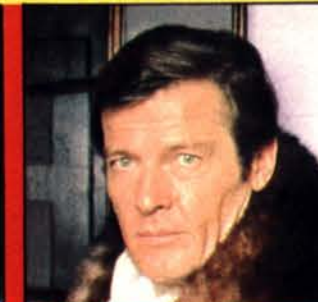
Olivia Newton-John



Paul-Michael Glaser



Kristy McNichol



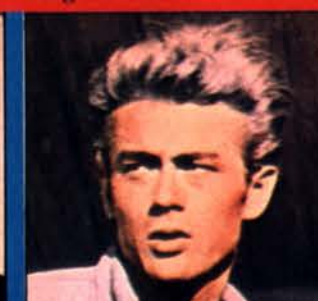
Roger Moore



Olivia Newton-John



Kate Jackson



James Dean



Olivia Pascal



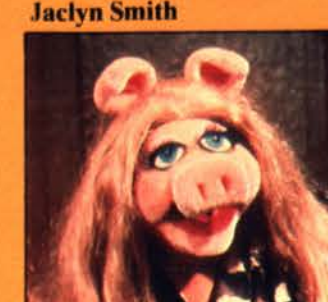
Jaclyn Smith



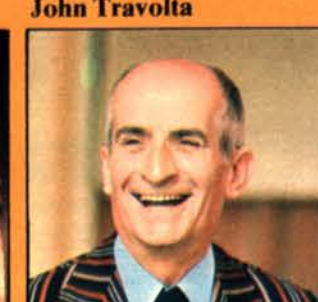
John Travolta



Marilyn Monroe



Miss Piggy



Louis de Funès



Jane Fonda

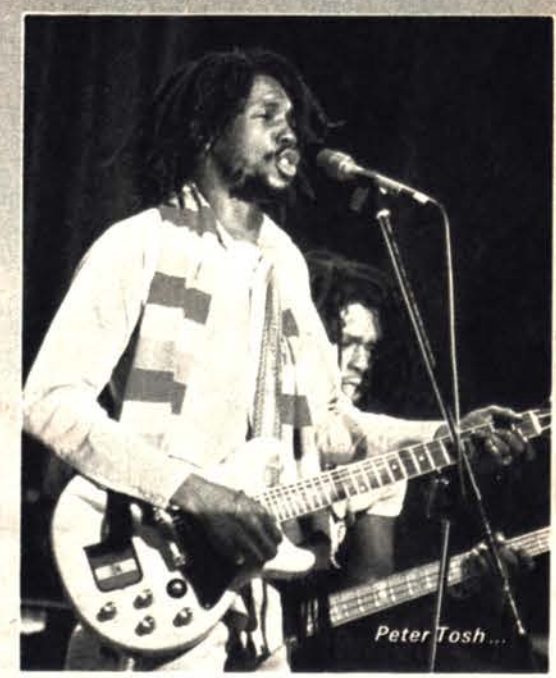
POP-Reggae-Wettbewerb!

Zwei von Euch als Glückspilze!

Zwei POP-Leser fliegen für eine Woche nach Jamaica!

Nein, Ihr träumt nicht! Zwei von Euch fliegen tatsächlich bereits im kommenden April für eine Woche nach Jamaika. Und der immer schönere Sommer, der wunderschönen Strände und der heißen Reggae-Musik! Na, wenn das nicht der Urlaubstraum ist! Die Reggae-Musik aus der Karibik beginnt ihren Siegeszug in Deutschland, Österreich und der Schweiz Mitte 1978. Nicht zuletzt dank der Tatsache, dass Rock-Größen wie die Rolling Stones oder Eric Clapton seit ihren LPs schon vor Jahren die Rhythmen

Plattenläden und Warenhäusern die POP-Aktion mit dem «It's Reggae Time»-Sampler. Überall dort, wo Ihr den Reggae-Sampler zum Preis von 12,- DM/12,- Fr. kaufen könnt, findet Ihr auch Wettbewerbskarten. Wer die Antwort auf die drei untenstehenden Fragen – wies, braucht freilich nicht zum Plattenhändler zu gehen, sondern schreibt die Antwort auf eine Postkarte, vergibt sein Alter und seine Adresse nicht und schickt die Postkarte bis zum 15. Februar 1979 an: POP-Reggae-Wettbewerb, c/o Burning Sounds, Postfach 100, D-4000 Düsseldorf 1. Die Gewinner werden am 15. März 1979 in der «Burning Sounds»-Zeitschrift bekanntgegeben.



Peter Tosh...



...und Bob Marley, die berühmtesten Reggae-Stars!

«Brennenden Musik». Um die bei uns zum Teil noch unbekannten Interpreten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, haben die «Burning Sounds»-Macher einen Reggae-Sampler, «It's Reggae Time», zusammengestellt. 12 verschiedene Reggae-Stars stellen auf der «It's Reggae Time»-LP je einen oder zwei Songs aus ihren Alben vor. Alle «Burning Sounds»-Produkte, also auch der «It's Reggae Time»-Sampler, werden in Zukunft in Deutschland durch die «Music Distributor» und in der Schweiz durch «BB Records» vertrieben. POP hat nun in Zusammenarbeit mit diesen beiden Vertriebsfirmen einen grossen Reggae-Wettbewerb organisiert. Im Mittelpunkt steht dabei die «It's Reggae Time»-LP! Vom 15. Januar bis zum 15. Februar läuft in den grössten deutschen und schweizerischen

worten – und zwei heisse Jamaica-Reisen winken!

- A: Welcher bekannte Reggae-Sänger aus Jamaika auf dem «It's Reggae Time»-Album trägt den gleichen Namen wie ein weltberühmter amerikanischer Action-Schauspieler?**
- B: Wieviele LPs sind mit Bild auf der Rückseite des «It's Reggae Time»-Albums abgebildet?**
- C: Wie heisst die Hauptstadt von Jamaika?**



Dillinger, einer der bekanntesten Reggae-Sänger, hatte mit seiner Single «Cocaine in my Brain» weltweite Erfolge.

lassen sich gut Urlaub machen! In den heißen Stunden zum Baden ein, abends spielen die Reggae-Stars zum Tanz auf und die Jamaicaner feiern ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden. Welche 2 POP-Leser fliegen im April für eine unvergessliche Woche nach Jamaika?

262 Reggae-Superpreise zu gewinnen!

Hauptpreise:
2 Reisen nach Jamaica!
 Zwischenlandung in London und Besuch von «Burning Sounds»!
 Weiterflug nach Jamaika! Hotel! Landesrundfahrt!
 Besuch von Reggae-Konzerten! Taschengeld! = alles inbegriffen!
 Die Reisen finden im April 1980 statt! Dauer: Eine Woche!

3.+4. Preis:
 Je ein Paket mit 20 verschiedenen Reggae-LPs!

5.+6. Preis:
 Je ein Paket mit 10 verschiedenen Reggae-LPs!

Trostpreise!
 200 mal je ein Reggae-Album aus dem «Burning Sounds»-Katalog!



«It's Reggae Time», eine starke Scheibe mit 12 verschiedenen Reggae-Stars! Um diese LP dreht sich der POP-Reggae-Wettbewerb!



DIE RÄTSEL DEINES KÖRPERS

POP-Serie nach Gesprächen mit Dr. Ralph-Holger Raben, Arzt und Leiter einer Beratungsstelle der «pro familia».



Dr. Raben beantwortet hier Eure Fragen aus den verschiedenen Bereichen der Sexualität 9. Folge

VERHÜTUNGSMITTEL:

Vorbeugen ist besser als heilen!

«Hast du heute wieder keine Zeit?» Tommy sieht Heike fragend an. Bevor sie antworten kann, klingelt es. Die Pause ist zu Ende. «Ich komm' am Nachmittag!», ruft Tommy noch schnell. «Was ist bloss mit ihr los?», grübelt er. Seit einer Woche ist Heike so abweisend. Später erfährt er den Grund. Heike erzählt ihm kleinlaut von ihrer schrecklichen Angst, schwanger zu sein. Denn ihre Regel war nicht pünktlich gekommen. «Aber jetzt ist wieder alles klar», sagt sie erleichtert. «Nur bitte, lass uns nie wieder ohne Verhütungsmittel...» Tommy kapiert endlich, was los war. Zärtlich nimmt er Heike in die Arme: «Wir tun alles, was du willst! Hauptsache, du hast mich immer noch lieb!»

«Ich war in einer furchtbaren Situation», erzählt Heike, «meine Regel kam nicht pünktlich und ich dachte, dass ich ein Kind kriege. Zum Glück war alles nur ein Irrtum!»



«So eine schreckliche Zeit voller Angst möchte ich nicht noch einmal erleben», gesteht Heike ihrem Tommy



«Tommy, lass uns so einen Leichtsinn nie wieder tun. Wir müssen ein Verhütungsmittel nehmen», fordert Heike



Sie oder er – das ist bei Verhütung oft die Frage

Das erste Liebeserlebnis ist für Heike und Tommy zum Glück ohne Folgen geblieben. Wie leicht hätte es schiefgehen können! Heike hat solche Ängste ausgestanden, dass sie ein Kind kriegt. Und fast hätte diese Angst sogar die Liebe zu Tommy getötet. Das soll nie wieder passieren! Deshalb beschlossen die beiden, nicht mehr ohne Verhütungsmittel miteinander zu schlafen. Heike ging zum Frauenarzt. Nach einer gründlichen Untersuchung verschrieb ihr der Arzt eine für sie geeignete Pille. Voraussetzung für die Einnahme der Pille ist, dass ein Mädchen schon einen regelmässigen Eisprung hat. Das kann der Frauenarzt feststellen. Daher sollte ein Mädchen, das die Pille nehmen möchte, sich unbedingt von einem Arzt oder kostenlos von «pro familia» beraten lassen. In jedem Fall ist eine Beratung für Jungen und Mädchen, die gern miteinander schlafen möchten, richtig und vernünftig!

Jede Verhütungsmethode ist besser als die leichtfertige Einstellung: «Ach, es wird schon gutgehen!» Denn Vorbeugen ist wirklich besser als hinterher heilen! Der Schwangerschaftsabbruch, der dann oft nötig ist, ist keine geeignete Methode der Verhütung, sondern nur die letzte Notlösung! **● DIE PILLE** enthält Östrogen und Gestagenhormon und verhindert den monatlichen Eisprung. Regelmässig eingenommen ist die Wirkung der Pille fast 100%ig sicher. Bei manchen Mädchen kommt es gelegentlich zu Nebenwirkungen wie Gewichtszu- oder -abnahme, anfänglicher Übelkeit, Kopfschmerzen und auch zu Spannungen in den Brüsten. Daher soll die Pille nie ohne ärztliche Kontrolle eingenommen werden. Euer Frauenarzt wählt aus der Vielzahl der Anti-Baby-Pillen die für Euch geeignete Pille aus. Die Pille kostet pro Monatspackchen ca. 9 Mark.

● DIE MINIPILLE enthält sehr wenig Hormon. Sie hat selten einen Einfluss auf den Eisprung und greift dadurch weniger in den Hormonhaushalt ein. Diese Methode ist vor allem denjenigen Mädchen zu empfehlen, die für die Pille noch zu jung sind. Allerdings muss die Minipille auf drei Stunden genau eingenommen werden. Dann ist sie sehr sicher. Kosten pro Monatspackchen ca. 8 Mark. **● DIE PILLE DANACH** enthält eine sehr hohe Dosis von Hormonen. Sie muss innerhalb von zwei Tagen nach dem Geschlechtsverkehr eingenommen werden und verhindert, dass sich ein befruchtetes Ei in der Gebärmutter einnistet. Die Methode ist sicher. Aber sie ist nicht geeignet zur Dauereinnahme. Wenn Ihr mal vergessen habt, die Pille zu nehmen oder das Präservativ einen Defekt hatte, und Ihr habt mit Eurem Freund geschlafen und glaubt, dass es zu einer Befruchtung gekommen ist, dann wendet Euch

innerhalb der nächsten 48 Stunden an Euren Frauenarzt. Oder Ihr geht zu einer «pro-familia»-Beratungsstelle. Die Pille danach gibt es noch nicht als eine Tablette. Es ist eine bestimmte Anzahl von Pillen, die eingenommen werden müssen. **● INTRA-UTERIN-PESSAR (SPIRALE)** ist eine Kunststoff-Spirale, die vom Arzt durch die Scheide in die Gebärmutter eingelegt wird. Sie verhindert das Einnistens eines befruchteten Eies. Diese Methode ist sicher und kann auch von jungen Mädchen angewendet werden. Ganz so sicher wie die Pille ist die Spirale allerdings nicht. Sie kann bis zu drei Jahren in der Gebärmutter liegen bleiben, sollte aber halbjährlich auf ihren Sitz vom Frauenarzt geprüft werden. Die Kosten für das Einlegen der Spirale liegen zwischen 70 und 150 Mark. **● DAS SCHEIDENDIAPHRAGMA (Pessar)** ist eine gewölbte Gummihaut. Sie soll den Gebärmuttereingang vor der Samenflüssigkeit

schützen. Das Pessar soll vom Arzt angepasst werden, und er soll zu Anfang feststellen, ob Ihr es richtig anwendet. Ihr könnt es vor dem Geschlechtsverkehr selbst einsetzen und frühestens 8 Stunden danach wieder herausnehmen. Diese Methode ist unschädlich. In Verbindung mit einer samenabtötenden Creme ist der Schutz relativ gross. Die Kosten liegen bei etwa 10 Mark. Ein Scheidendiaphragma hält ein Jahr.

● CHEMISCHE VERHÜTUNGSMITTEL wie Zäpfchen, Tabletten oder Cremes werden 15 Minuten bis zu zwei Stunden vor dem Geschlechtsverkehr in die Scheide eingeführt. Dort bilden sie vor dem Gebärmuttereingang einen nahezu undurchlässigen Schaum, der gleichzeitig samenabtötend wirkt. Diese Mittel müssen äusserst sorgfältig angewendet werden, damit ein Schutz vor Empfängnis gewährleistet ist. Dem Jungen ist zu empfehlen, zusätzlich ein Präservativ zu benutzen.

● DIE KALENDER-METHODE (Knaus-Ogino)

Die Erfahrung hat gezeigt, dass etwa 15 Tage vor Beginn der Monatsblutung der Eisprung stattfindet. An diesem Tag ist die Empfängnisbereitschaft am grössten. Die Eizelle bleibt ca. 12 Stunden befruchtungsfähig. Die Spermazellen des Jungen jedoch bis zu drei Tage. Aus diesem Grund muss man mehrere Sicherheitstage vor und nach dem errechneten Eisprung einlegen.

Wer einen regelmässigen Monatszyklus hat, kann mit Hilfe des Kalenders die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage errechnen. Diese Methode ist äusserst unzuverlässig, denn schon durch Stresssituationen kann sich der Eisprung verschieben.

● DIE TEMPERATURMETHODE ist nur für sehr disziplinierte Mädchen sicher. Denn man muss jeden Morgen vor dem Aufstehen seine Temperatur mit dem Thermometer messen. Ein bis zwei

Tage nach dem Eisprung tritt eine leichte Temperaturerhöhung ein (ca. 0,5 Grad). Vom darauffolgenden Tag bis zur Menstruation ist eine Befruchtung ausgeschlossen. Diese Methode ist aber bereits dann nicht mehr anwendbar, wenn man z. B. eine fieberhafte Erkältung hat. Auch bei unregelmässigem Leben, z. B. bei Nachtarbeit, ist die Methode unzuverlässig. Deshalb empfehle ich diese Methode im Allgemeinen selten.

● KOITUS INTERRUPTUS heisst unterbrochener Geschlechtsverkehr. Dabei zieht der Junge sein Glied aus der Scheide, bevor es zum Samenerguss kommt. Diese Methode kann für beide unbefriedigend sein, denn man denkt die ganze Zeit nur ans Aufpassen. Und sie ist auch zu unsicher, weil schon in der Flüssigkeit, die vorher abgesondert wird, Samen enthalten ist.

● KONDOM ODER PRÄSERVATIV ist ein Gummischutz, der vor dem Geschlechtsverkehr über das steife Glied gestreift wird, um den Samen aufzufangen. Man kann Präservative in Apotheken, Drogerien und Automaten kriegen.

Es kommt vor, dass Präservative kleine Defekte haben oder reißen. Daher sind sie als einziger Schutz vor einer Schwangerschaft nicht zu empfehlen. Ich nenne hier nur Methoden, die für Euch geeignet sind.

Die Dreimonats-Spritze, Sterilisation usw. kommen für Jugendliche nicht in Frage.

Solltet Ihr trotz aller Schutzmassnahmen doch einmal schwanger werden, ist eine mögliche Notlösung der Schwangerschaftsabbruch.

Wendet Euch dann unverzüglich an Euren Arzt oder eine «pro-familia»-Beratungsstelle, die es in allen grösseren Städten gibt!

In der nächsten POP:

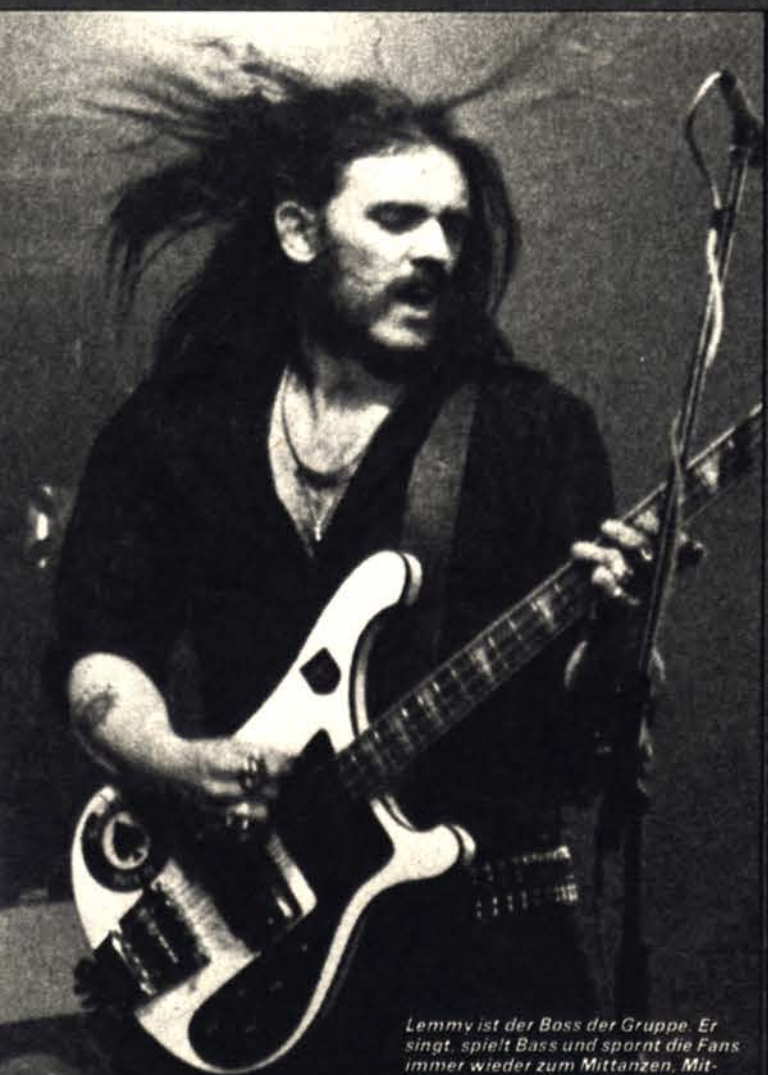
Wie gefährlich sind Geschlechtskrankheiten?



Heike war beim Frauenarzt und hat sich untersuchen und beraten lassen: Sie wird nun die Pille nehmen

Live im «Hammersmith Odeon»:

Motorhead



Lemmy ist der Boss der Gruppe. Er singt, spielt Bass und spornt die Fans immer wieder zum Mittanzen. Mitklatschen und Mitgröhlen an

An der Bar im ersten Stock im «Hammersmith Odeon» hängen sie rum. Hosen und Jacken in Jeans oder Leder – andere Stoffarten sind verpönt! Am Boden ein Chaos von leeresoffenen Bier- und Schnapsflaschen! Keiner der Fans, der nicht mit mindestens 1,5 Promillen ins des in wenigen Minuten beginnenden Rock-Infernos harrt. Dann ein Gongschlag, ein barbarisches Gröhlen der Meute, und die angeheitzerte Motorhead-Armee wälzt sich in den Konzertsaal! Das Licht geht aus, ein Ton quillt aus der Boxenwand, lauter und lauter bis zur absoluten Schmerzgrenze, ein Drahtgeflecht, einem Bomber gleich, spuckt oberhalb der Bühne kurze Lichtstöße in die gerammelt volle Halle, und dann stehen sie mit einem Schlag auf der Bühne, die Rock-Teufel von Motorhead. Langmähig, urwüchsig, mit bösem Blick, Bassist Lemmy, Gitarrist Eddie Clarke und Schlagzeuger Philthy Animal Taylor sind auf ihr Aussehen etwa so bedacht wie einer, der 12 Stunden am Tag in einer Kohlenmine in 2000 Meter Tiefe buddelt! Nette Begrüßungsworte sind nicht gefragt, die Motorhead-Fans wollen Rock, Rock, Rock! Lemmy, Phil und Eddie geben ihren Anhängern das Gewünschte, in kaum mehr zu überbietender Härte und Zwerchfell-zerfetzender Lautstärke! 100

Minuten kocht der Heavy-Metal-Vulkan, und 100 Minuten grohlt die Menge! Viele reisen sich bereits nach dem ersten Stuck ihre Jacken und T-Shirts vom Leib und tanzen in Trance die Nacht weg, wälzen sich am Boden oder veranstalten furchterregende Schattenboxspiele! «An Motorhead kommt keiner vorbei», gesteht Gitarrist Eddie Clarke. POP nach der Show: «Wir machen nicht Musik, um als Soundhexer eine Auszeichnung zu bekommen oder um als schönste Rock-Stars zwischen dem Nord- und Südpol eine Medaille zu gewinnen!» Und Bassist und Sänger Lemmy, Motorheads bekanntester Kopf und bereits einmal mit der Gruppe Hawkwind erfolgreich, grinst: «Wir schuffen wie die Blöden, touren beinahe ununterbrochen und produzieren regelmässig neue Platten. In Frankreich, wo wir schon zweimal auf Tournee waren, sind wir bereits sehr populär. Und hier in England haben wir von unserem neuen, dritten Album «Bomber» in den ersten zwei Wochen über 50 000 Exemplare verkauft. Ausserdem ist unsere Weihnachtstournee überall ausverkauft! Mehr wollen wir nicht. Aber aufgepasst! Im Frühjahr kommen wir für eine Tournee nach Deutschland und in die Schweiz. Ich möchte alle Disco-Bubis jetzt schon warnen!»

ROCK-SZENE ENGLAND!

Englands Rock-Fans sind scharf auf:

Heavy-Rock brutal!

Tagsüber ackern sie sich gelangweilt über die Runden oder hängen als Arbeitslose in den Strassen rum. Alle warten nur auf den Abend. Dann steigt die totale Rock-Action und Tausende von Kids sind dabei. Ob in London, Manchester oder Liverpool, die englischen Fans sind scharf auf Rock; Heavy Metal und New Wave, hart, tierisch laut und kompromisslos brutal. Zwei der «gnadenlosesten», härtesten, aber auch erfolgreichsten Rock-«Maschinen» der englischen Szene gastierten im Dezember in Londons berühmte-



«Wir sind die lauteste Gruppe der Welt!», gesteht Lemmy. Wenn der Motorhead-Star und seine Bandkumpels live loslegen, wackeln die Wände. Im kommenden Frühling wollen sie auch bei uns die Konzertsäle erzittern lassen

Motorhead, Englands neue Rock-Könige! Mit ihrem brutalen und aggressiven Rock eroberten Lemmy, Philthy Animal Taylor und Eddie Clarke (v.l.n.r.) die Herzen der englischen Fans im Sturm



sten Musik-Palästen «Hammersmith Odeon» und «Rainbow». Beide Gruppen füllten die riesigen Konzerthallen schon im Vorverkauf dreimal hintereinander bis auf den letzten Platz. POP war bei den umjubilten Shows der zwei Rock-Trios dabei!



Jam live, da ist in den englischen Konzerthallen der Teufel los! Ob in Anzug oder in billigen Klamotten, Paul, Bruce und auch Schlagzeuger Rick bringen's immer knallheiss!

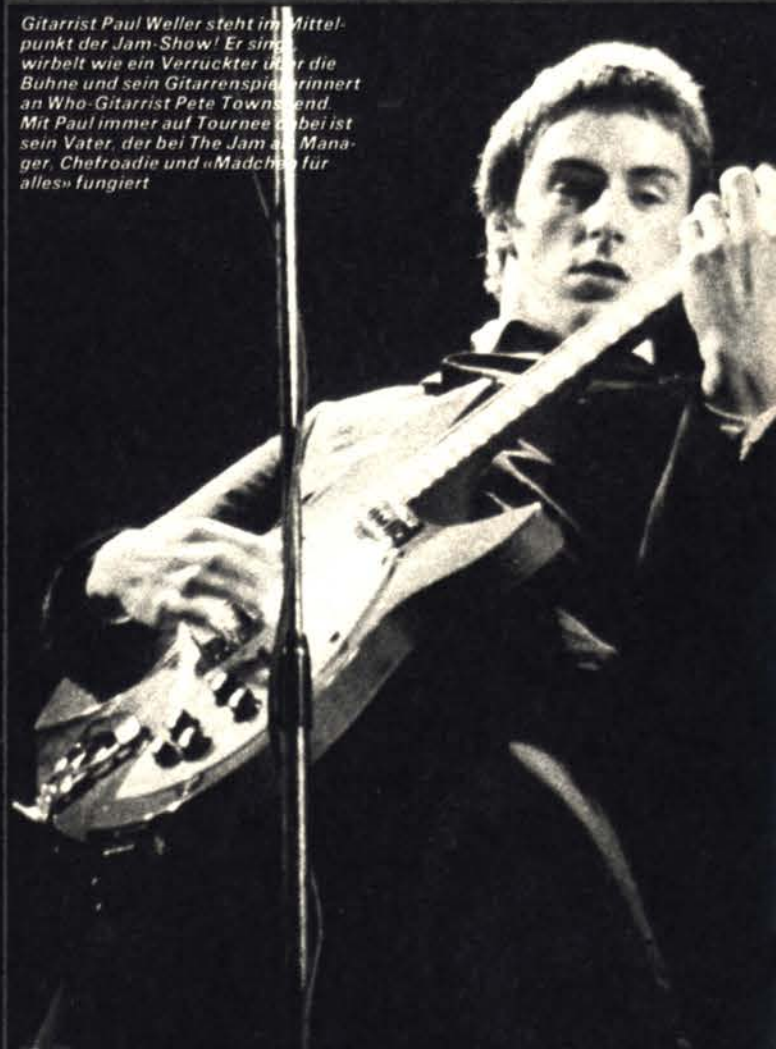
Zu Beginn ihrer Karriere von den meisten als Punk-Eintagsfliege belächelt, zählen The Jam heute in England zu den Top-Gruppen! Mit ihrer letzten Single «Eton Rifles» waren Rick Buckler, Paul Weller und Bruce Foxton (v.l.n.r.) wochenlang die Nr. 1 der englischen Hitparade!



Live im «Rainbow»:

The JAM

Gitarrist Paul Weller steht im Mittelpunkt der Jam-Show! Er singt, wirbelt wie ein Verrückter über die Bühne und sein Gitarrenspiel erinnert an Who-Gitarrist Pete Townshend. Mit Paul immer auf Tournee dabei ist sein Vater, der bei The Jam als Manager, Chefroadie und «Mädchen für alles» fungiert



Nicht etwa das neue Pink-Floyd-Album «The Wall» und auch nicht Fleetwood Mac's «Tusk» dürften in den meisten Plattenshops in London als Weihnachtsschaufensterdekoration hinhängen! Wohin auch immer die Augen schielen, da hängen zehn, zwanzig, ja Hunderte von Jam-Alben! «Setting Sons», das neue Werk von Paul Weller, Bruce Foxton und Rick Buckler, war die LP, welche sich Englands Rock-Fans von Freunden und Verwandten unter den Weihnachtsbaum legen liessen! The Jam sind populär, gross, «in»! Das Trio, zu Beginn seiner Karriere als Punk-Eintagsfliege abgetan, zählt heute zu den Superstars der englischen Szene! Ihre letzte Single «Eton Rifles» hielt sich Ende '79 über 4 Wochen an der Spitze der Hitparaden, vor Queen, Donna Summer/Barbra Streisand und anderen etablierten Rock- und Disco-Heiligen! Als Jam-Leadgitarrist und Star Paul Weller (Leadgitarre und Gesang) und seine Bandkumpels Bruce Foxton (Bass, Gesang) und Rick Buckler (Schlagzeug) in den ersten Dezembertagen des vergangenen Jahres an drei Abenden hintereinander in Londons «Rainbow» auftraten, waren alle drei Konzerte in der knapp 4000 Leute fassenden Halle schon Tage vorher ausverkauft! Bereits Stunden vor Konzertbeginn lagerten die Jam-Fans, ein kunterbunter Haufen von

New-Wave-Fans, Rock-Freaks und Mods, vor den Eingangstüren. Bereits nach den ersten Tönen von Paul, Bruce und Rick stürmten die Rainbow-Besucher wie eine wildgewordene Horde zur Bühne vor, tanzten bis zur totalen Erschöpfung Pogo und feierten das Trio als die neue Rock-Offenbarung! «Ich liebe sie, weil sie so sind wie ich und meine Freunde», gesteht Jam-Fan Sue und ihre Kollegin Angie meint: «Led Zeppelin, die Rolling Stones und all die anderen grossen Rock-Gruppen spielen alle zwei, drei Jahre einmal zwei Konzerte. Auf solche Superstars peif ich!» «Ich bin kein Heiliger, Messias oder Übermensch», meint Jam-Boss Paul Weller über seine Position als gefeierter Rock-Star. «Ich will durch die Strassen spazieren und mich mit den Fans unterhalten können. Musik ist mein Beruf und mein Leben, nicht mehr und nicht weniger». Paul, der sehr gern liest und in Kürze seinen eigenen Buchverlag eröffnen will, ist auf der Bühne ein aggressiver, verrückter und ausgelassener Showman. Privat aber ist der Jam-Gitarrist ein ruhiger bescheidener Junge. Nur wenn ihm ein Reporter eine allzu stupide Frage stellt, reagiert Paul bisweilen energisch. «Dann verlange ich zuerst, dass der Schreiberling seine Blodellfrage selbst beantwortet. Die meisten beginnen hilflos zu stottern. Dann stich einfach auf und verschwinde!»

Sabine (Ulla Maris) ist ein kes-ses Mädchen von 18 Jahren. Doch ihre grosse Klappe trägt: In Wirklichkeit ist sie sanft, romantisch und irre verknallt in Alfred (Sascha Hehn). Am Wochenende will Alfred, der bei der Bundeswehr ist, Sabine in Berlin besuchen...



Wo schlafen wir heute nacht?



«Wenn ich dahinter komme, dass du es mit einem Typen treibst...» brüllt Sabines Vater Walter, als sie gerade weggehen will. «Und wenn, würdest du garantiert nichts merken!», kontert Sabine kess und verschwindet. Walter kippt 'nen Schnaps!

Sabines Vater ist ebenso chaotisch wie nett. Er ist Hausmeister und ärgert sich ständig über die Mieter. Abends sitzt er vorm Fernseher und giesst sich einen hinter die Binde. Sein einziger Stolz ist Sabine, von der er jedoch überhaupt nichts weiss. Sabine läuft durch die Stadt, um eine Bude zu finden, wo sie mit Alfred übernachten kann. Schliesslich geht sie in die Disco, wo ihre Freundin Amanda, die auch in ihrem Haus wohnt, als Sängerin jobbt und fragt sie, ob sie nicht ihre Wohnung haben kann...



«Bei mir schlafen?», fragt Amanda, «nee, hab' morgen frei! Sag bloss, ausgerechnet du hast 'nen festen Typen!» Sabine nickt...

«Ich häng's nur nicht an die grosse Glocke! Wo sollen wir bloss morgen nacht bleiben???» Zielloos geht Sabine durch die Strassen. Nachdenklich mustert sie zwei Penner, die sich...



...mit Zeitungen zuge-deckt haben. Im Geiste sieht sie Alfred und...



...sich so daliegen und schüttelt sich: «Also, det jeht nicht!!!» Sabine kommt sich sehr verlassen vor. Irgendwann steht sie vor einem Luxushotel und sieht...



6 ...ein Pärchen aus dem Eingang kommen. Plötzlich träumt sie davon, wie schön es wäre, wenn Alfred und sie dort wohnen könnten...



Sabine sieht sich in einen Traumpelz gehüllt und Alfred in einem Dinner-Jackett lässig an ihrer Seite!

Doch dann muss sie bei dieser Vorstellung grinsen: «Det jinge schon – jeht aber ooch nicht!» Ohne etwas erreicht zu haben, geht Sabine wieder nach Hause. Am nächsten Morgen holt...



9 ...Sabine Alfred vom Flughafen ab: «Kein Gepäck?» Alfred grossspurig: «Ein Wipp gibt...



10 ...sein Gepäck auf!» Sabine ratlos: «Was is 'n Wipp?» Sie fragt eine Stewardess: «Ein V.I.P. ist eine sehr wichtige...



11 ...Persönlichkeit!» Sabine küsst Alfred zärtlich, und flüstert: «Mein grosser Wipp!» Dann machen sie Kassensturz: «Es sind...



12 ...genau 16.80 DM!» Sabine quatscht einen Strassenmusiker an: «Ich singe zu deinem Gedudel, und wir machen halbe halbe!» Doch der Typ meckert nur: «Mach mich nich an, Michymaus!»

Langsam bummeln sie weiter. Plötzlich bleibt Sabine stehen: «Na klar, das is es: Ich geh' schnell mal piepen!» Alfred hat Zeitzündung: «Was gehste?» Sabine ist fest entschlossen: «Piepen! Machen se alle, wenn se keine Kohlen haben! Musst dich nur nackt ausziehen, und aus der Kabine glotzen dich die Männer an!» Sabine geht in die «Peep Show», und Alfred wird draussen fast wahnsinnig vor Eifersucht!!! Aber rasch kommt Sabine wieder raus: «War nix! Brauchten keine mehr!»



13 Doch dann sagt sie die Wahrheit: «Ich hätte sofort 'ne Dauerstellung gekriegt. Aber ich kann mich nicht...



14 ...ausziehen, wenn andere zusehen!» Erleichtert umarmt Alfred sie.



15 «Komm!», sagt Sabine, als ob sie einen Entschluss gefasst hätte, und...

...nimmt Alfreds Hand. Sie hat sich entschieden, Alfred auf irgendeine Weise in ihr Haus zu schmuggeln. Sie überlegt, wie sie ihren Vater überlisten kann und hat plötzlich die Idee: Amanda soll ihn mit auf ihre Bude nehmen! Alles weitere wird sich schon finden...

Im nächsten Heft: Sabines erste Nacht mit Alfred

Hallo Pop-Fans

Das ist die
Scheibe für Euch!
Die aktuellsten Hits der
besten internationalen Gruppen.
Jetzt zusammen auf einer LP (oder
auch MC). Ausgewählt und zusammengestellt
von Deutschlands Top-Disc-Jockey

MAL SONDOCK

Präsentiert in der

pop Supershow

die jetzt überall
zu hören und zu sehen ist.

Hier ist unser Angebot für Euch:

- Alle 2 Monate bringt CLUB TOP INTERNATIONAL unter der Regie von Mal Sondock die internationalen Hits der besten Interpreten in voller Länge als LP oder MC für nur 16,50 DM.
- Alle 2 Monate bringt CLUB TOP INTERNATIONAL Super-Rock, Super-Pop, Super-Disco und Super-Oldies als Originalaufnahmen großer Schallplattenfirmen.
- Alle 2 Monate bietet CLUB TOP INTERNATIONAL viel Musik für wenig Geld.
- Beim CLUB TOP INTERNATIONAL gibt es keine Kaufverpflichtung. Keine Mindestabnahme. Keine Beiträge. Keine zeitliche Verpflichtung.
- Beim CLUB TOP INTERNATIONAL gibt es selbstverständlich „8-Tage-Rückgaberecht“ – eine Einmaligkeit im Platten-geschäft.
- Und für jedes CLUB TOP INTERNATIONAL-Mitglied gibt's ein Probeheft „pop“ gratis!
- Deshalb: Probier-Paß gleich ausfüllen, damit Sie bald die nächste LP oder MC von CLUB TOP INTERNATIONAL hören können.

Probier-Paß

Ja, ich möchte den „club top international“ auf die Probe stellen.

Schicken Sie mir also sofort mit 8 Tagen Rückgabe-recht zum Preis von nur 6,50 DM + 95 Pf. Versand-kostenanteil.

(Bitte ankreuzen)

- ☐ Langspielplatte
Nr. 30417 0
☐ MusiCassette
Nr. 39562 4

dazu gratis eine Ausgabe von „pop“
Außerdem erbitte ich alle zwei Monate – ebenfalls zur unverbindlichen Prüfung für 8 Tage – die Liefe-rung der jeweils neuen Kopplung vom „club top international“ zum Mitgliedspreis von 16,50 DM + 95 Pf. Versandkostenanteil.

☐ Ich wünsche statt Schallplatten nur MusiCasset-ten. (Falls nicht angekreuzt, erhalte ich die LP's.)

Diese Vereinbarung schließt keinerlei Kaufverpflich-tung ein. Ich bezahle nur das, was ich behalte. Pro behaltener Ausgabe nur 16,50 DM + 95 Pf. Versand-kostenanteil.

Ich kann die automatische Zusendung der „club top international“-Kopplungen jederzeit abbestellen (Postkarte genügt).

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Datum, Unterschrift (bei Minderj. d. ges. Vertreter)
Bitte unterschreiben, damit wir umgehend auslie-fern können.

club top international im P.P.Kelen Musikprogramm
Postfach 13 · 4830 Gütersloh 100

ERNEUT KNATSCH BEI URIAH HEEP!

Beach Boys am Ende?

(Details siehe MM-News)

Grauenhafte Szenen bei einem Auftritt der Who am 3. Dezember in Cincinnati/USA! 7000 durch stunden-langes Warten vor verschlossenen Türen zermürbte Fans liefen Amok! Beim Sturm auf die Halle wurden

vier Mädchen und sieben Jungs von den von hinten drängenden Massen zu Tode getrampelt! Die Who wurden über die Tragödie nicht orientiert, die Show fand trotzdem statt!

11 Tote bei Who-Konzert in den USA! Ist so etwas auch bei uns möglich?

Alles hatte harmlos begonnen: 17 000 Fans sassen im Riverfront Coliseum in Cincinnati und warteten gespannt auf die Show der Who. Draussen vor der Halle aber standen 7000 ungeduldige Leute ohne Platzreservierung seit Stunden in der eisigen Kälte! Sie wärmten sich mit Alkohol auf oder rauchten die gefährliche Droge PCP, die von Händlern zu Schleuderpreisen verkauft wurde! Endlich öffnete der Veranstalter drei schmale Eingänge. Die Menge reagierte sofort, jeder wollte für die lange Wartezeit mit einem guten Platz belohnt werden. Der Kampf begann! In den vordersten Reihen waren die ersten Schreie zu hören, Panik brach aus! Als die Ambulanz nach 15 Minuten anrückte, kam für 11 junge Leute schon jede Hilfe zu spät!

Pete Townshend erzählte Melody Maker einige Stunden nach der Tragödie mit Tränen in den Augen: «Wir wussten nichts von den schrecklichen Ereignissen vor der Hal-le! Sonst wären wir nicht aufgetreten! Unser Manager Bill Curbishley hat uns auf Anraten der Polizei bewusst im Unklaren gelassen, da die Behörden bei einer ge-platzten Show einen Aufstand der rund 17 000 Fans befürchteten, die bereits in der Halle waren und sich aufs Konzert freuten. Ich bin zutiefst geschockt! Mir ist's, als hätte ich meine eigenen geliebten Kinder verloren! Ich werde mir für den Rest meines Lebens Vorwürfe machen, obwohl ich weiss, dass wir nicht für den Tod dieser 11 Menschen verantwortlich sind!» Ähnlich äusserte sich Who-Sänger Roger Daltrey, Originalton Daltrey: «Es ist einer der schlimmsten Tage in unserer Geschichte! Ich traure mit den Eltern um ihre Kinder, und wir sind bereit, alle Konsequenzen zu tragen!»

Melody Maker unterhielt sich nach der unfassbaren Katastrophe von Cincinnati auch mit einigen der wichtigsten Rockkon-zert-Veranstalter Europas. Müssen wir eines Tages auch bei uns mit Toten an Konzerten rechnen, und was kann dagegen getan werden? Peter Zumsteg von der grössten schweizerischen Konzertagentur «Good News» nahm zu diesen Fragen wie folgt Stellung: «Prinzipiell ist eine solche Katastrophe auch in der Schweiz oder Deutschland denkbar! Aber, und das mö-che ich betonen, mit den entsprechenden Sicherheitsmassnahmen lässt sich das Ri-

siko auf ein Minimum verringern! Ein wich-tiger Punkt ist die rechtzeitige Türöffnung. Da aber die Gruppen oft aus verschiedenen Gründen zu spät zum Soundcheck erschei-nen, und weil immer wieder mal im letzten Moment technische Probleme auftreten, kann es zu kleineren Verspätungen kom-men. Allerdings sollte bei einer perfekten Organisation ein mehrstündiger Aufschub der Türöffnung vermieden werden! Wei-

tere Sicherheitsfaktoren sind genügend Ordnungskräfte und gezielt platzierte Ab-schrankungen, die dazu dienen, die Zu-schauermassen zu kanalisieren. Ich weiss, dass diese Vorkehrungen oft als «Polizei-massnahmen» missverstanden werden, aber die tragischen Ereignisse beim Who-Konzert in Cincinnati haben uns recht ge-geben!» Im gleichen Tenor antwortete der englische Rock-Impresario Harvey Gold-

smith, der das Konzert selbst miterlebt hat-te: «Ich möchte den gerichtlichen Unter-suchungen nicht vorgreifen und voreilig die Frage nach den Schuldigen zu beantworten suchen!» meinte er zu Melody Maker. «Ich überwache bei jedem meiner Konzerte die Türöffnung höchstpersönlich, denn erfah-rungsgemäss ist dies der kritische Moment. Wenn nun aber Fans stundenlang in grosser Kälte warten müssen und schliesslich – wie in Cincinnati – lediglich drei von 50 (!) Eingängen geöffnet werden, kann ein Rie-sengedänge mit Panik und Toten nie aus-geschlossen werden. Ich veranstalte seit vielen Jahren Konzerte und bin überzeugt, dass diese Katastrophe vermeidbar gewe-sen wäre!» Ungeschminkt äusserte sich auch der deutsche Veranstalter Fritz Rau: «Für mich ist das Ganze eine furchtbare Katastrophe!» erklärte er Melody Maker. «Ich organisierte in den letzten 12 Jahren über 4000 Rockkonzerte, und bei mir gab es noch nie Tote! Mit den Who habe ich schon oft zusammengearbeitet; ich habe mit ihnen nur positive Erfahrungen gemacht. Wie es zur Tragödie von Cincinnati kam, werden die offiziellen Untersuchungen hoffentlich klären. Klar ist, dass ein Veranstalter alles Menschenmögliche unternehmen muss, um die Sicherheit des Publikums zu gewährlei-sten. Ich schreke selbst vor unpopulären Methoden wie Einsatz von Polizei und -hun-den nicht zurück und stehe felsenfest zu meinen Sicherheitsvorkehrungen. Ferner hoffe ich, dass die Tragödie von Cincinnati nicht unverhältnismässig aufgebauscht wird. Bei Fussballspielen kamen schon Hunderte von Menschen ums Leben und niemand denkt an ein Verbot. Man soll Rockmusik nicht mit anderen Massstäben messen! Gut organisierte Rockkonzerte haben ihre Existenzberechtigung – mehr denn je!»

Unterdessen haben die Stadtbehörden von Cincinnati aus den traurigen Ereignissen die Konsequenzen gezogen: In Zukunft dür-fen nur noch Rockkonzerte mit reservierten Sitzplätzen veranstaltet werden. Die Tragö-die wird auch ein gerichtliches Nachspiel haben, denn der 18jährige Todd Volkman, der beim Konzert schwer verletzt wurde, hat die Who, den Hallenbesitzer und den Veranstalter auf Schadenersatz in der Höhe von 13 Millionen Pfund (rund 46 Millionen DM) verklagt!



Deprimiert und geschockt verlassen Who-Sänger Roger Daltrey (links) und Bassist John Entwistle (rechts) mit zwei Leuten des Managements ihr Hotel in Cincinnati. 11 junge Menschen hatten am Vorabend vor Beginn eines Who-Konzertes nach einer Panik unter den wartenden Zuschauern den Tod gefunden



Dieser Jugendliche zahlte seine Begeisterung für die Who mit dem Leben. Wer trägt die Schuld an seinem Tod?

Melody Maker

Die deutsche Ausgabe der grössten englischen Musikzeitung

Die aktuelle Scheibe
November/
Dezember '79 für sage
und schreibe nur
6,50 DM
zum Kennenlernen

Also:
erst
hören
– dann
kaufen!

Einfach einsenden an:
CLUB TOP INTERNATIONAL
im P. P. Kelen Musikprogramm
Postfach 13 · 4830 Gütersloh 100

MNEWS

HÖRT CAT STEVENS AUF?

Ausverkauftes Haus beim UNICEF-Wohltätigkeitskonzert im Londoner Wembley. Das illustre Programm: Cat Stevens, Gary Numan, David Essex, Wishbone Ash, Real Thing und Sky. Für Cat Stevens, der zum ersten mal seit vier Jahren wieder auf der Bühne stand, könnte es durchaus die letzte Show gewesen sein. Einen Tag nach der Show verkündete Yussuf Islam (wie er sich seit seiner Bekehrung zum Islam nennt) in einem Interview: «Ich glaube nicht, dass ich jemals wieder öffentlich auftreten werde. Mein Gefühl sagt mir, dass es nicht richtig ist, wenn ich mein Geld auf diese Weise verdiene. Die Show gestern Abend hat mir Spass gemacht, doch mein Herz war bei Allah!



Konzert für die UNICEF:
David Essex und Cat Stevens

GILBERT O'SULLIVAN

Glanzloses Comeback

Gilbert O'Sullivan, Ex-Hitparadenspitzenreiter («Claire», «Alone Again»), darf – nachdem die Querelen mit seinem Ex-Manager Gordon Mills bereinigt sind – wieder Platten machen. Allerdings musste er feststellen, dass die Plattenbranche für seine Person nicht mehr das gleiche Interesse aufbringt wie vor Jahren, als er noch ganz oben stand.

«Man hat mir an mehreren Stellen ganz klar gesagt, dass ich's wohl nicht mehr bringe», meint O'Sullivan bitter. «Das Showgeschäft ist unheimlich brutal. Gestern noch war ich ein Star und heute bereits ein kleiner Niemand. Die Leute wissen nur, dass ich noch lebe, weil sie nicht gelesen haben, dass ich gestorben bin!»



Gestern ein Star, heute ein Niemand:
Gilbert O'Sullivan

Thin Lizzy machen's spannend!

Noch immer ist's nicht offiziell, wie der neue Lizzy-Gitarist heisst, der den als Temporärsatz für den gefeuerten Gary Moore eingesprungenen Dave Fleet ablösen wird! Wie Melody Maker aber in Erfahrung bringen konnte, handelt es sich beim geheimnisvollen Mister X mit ziemlicher Sicherheit um Snowy White! White ist allen Pink Floyd-Fans ein Begriff, denn er spielte auf der Floyd-LP «Dark Side Of The Moon» als Studiomusiker mit und er stand auch auf der 77er Tournee der Gruppe als zweiter Gitarrist mit auf der Bühne. Ob seine Riffs auf der im

März erscheinenden neuen LP von Thin Lizzy zu hören sein werden, wird in diesen Tagen entschieden. Ebenfalls für den Frühling hat Gruppenleiter Phil Lynott sein langerwartetes Solo-Album angekündigt. Auf der LP «Solo In Soho», an der Lynott mehrere Jahre arbeitete, spielt die versammelte Lizzy-Mannschaft samt den verschiedenen gefeuerten Ex-Mitgliedern mit. Böse Zungen behaupten aber, dass der Lizzy-Boss den Beitrag von Gary Moore löschen wolle, da er nach wie vor sauer auf ihn sei!

Split bei den Beach Boys?

Trotz hartnäckiger Dementis ihrer Plattenfirma wollen den Beach Boys nahestehende Kreise wissen, dass Drummer Dennis Wilson die Gruppe verlassen habe und der 24jährige Multiinstrumentalist und Komponist Scott Matthews, der schon Songs für Barbra Streisand und Jefferson Starship schrieb, seinen Platz übernehmen werde. Dennis habe sich (u.a. wegen seinem übermässigen Alkoholkonsum) mit der Gruppe verkracht und werde eine Solo-Karriere in Angriff nehmen, heisst es.

Davon will die Plattenfirma nichts wissen. Ein Pressesprecher erklärte, dass bei den Beach Boys alles klar sei. Zurzeit gebe die Gruppe (mit Dennis) ihrer im Frühjahr erscheinenden neuen LP «Brothers, Cousins And Friends» den letzten Schliff. Von einem Split könne keine Rede sein!



Nach 19jähriger Gruppenzugehörigkeit soll Beach Boys-Schlagzeuger Dennis Wilson die Band verlassen haben

Was wird bei Aerosmith gespielt?

Weiterhin unklare Verhältnisse bei der US-Band Aerosmith! Während Insiders der amerikanischen Szene behaupten, dass Gitarrist Joe Perry die Gruppe wegen musikalischer Differenzen verlassen habe und durch einen gewissen Jim Crespo ersetzt worden sei, bestreitet das Aerosmith-

Management jeden Wahrheitsgehalt dieser Meldung und erklärte seinerseits, dass die Gruppe in der altbekannten Besetzung weitermache! Weiters verlautete gerüchtheilber, dass Joe Perry bereits eine eigene Band auf die Beine gestellt habe: The Joe Perry Project!

Kommen Blondie?

Debbie Harry und ihre Mannen beenden in diesen Tagen ihre England-Tournee. Am 15. und 16. Januar stehen noch zwei Shows in Paris auf dem Programm, dann fliegen Blondie zurück nach New York. Einmal mehr verzichtet die Gruppe auf einen Abstecher nach Germany. Der Grund: Der neue Blondie-Manager Shep Gordon will Blondie schonen und vorläufig nicht auf Monstertournee schicken. Einziger Trost sind vage Versprechungen des Blondie-Managements für eine Europatournee mit einem Abstecher nach Deutschland im März oder April. Daumen drücken!



Lassen weiter warten: Blondie

Doppelalbum in der Mache!

Elton John ist Anfang Dezember von einer Tournee durch die USA und Australien nach London zurückgekehrt und arbeitet gegenwärtig an einem Doppelalbum, von dem er bereits die Hälfte der Aufnahmen im letzten Herbst in Frankreich fertiggestellt hat. Die LP soll im Februar in den USA fertig abgemischt werden und im April in den Handel kommen. Pianohexer Elton, der mit seinen letzten LPs «A Single Man» und «Victim Of Love» nicht an seine früheren Grosserfolge anknüpfen konnte, hat für sein neues Album Songs mit seinem ehemaligen Hausschreiber Bernie Taupin, Gary Osborne (Mitkomponist aller Songs von «A Single Man») und New Waver Tom Robinson geschrieben. Pläne für eine Europatournee existieren noch nicht. Elton will zuerst abwarten, wie sich sein neuestes Werk verkaufen wird!



Für seine neue Single «Johnny B. Goode», eine Auskoppelung aus seiner letzten LP «Victim Of Love», wirbt Elton John im Wikinger-Look

Heep-Tohuwabohu

Lee Kerslake gefeuert!

Chris Slade neuer Heep-Schlagzeuger!

Weitere Auswechslung bei Uriah Heep! Nachdem Gruppenleiter Ken Hensley vor einigen Monaten Sänger John Lawton gefeuert hatte und die Band anschliessend nur mit grösster Mühe in Ex-Lone Star-Frontman John Sloman einen Ersatz fand, wurde jetzt Drummer Lee Kerslake nach einer heftigen Auseinandersetzung mit dem Heep-Management der Laufpass gegeben! Begründung: Kerslake sei träge und gleichgültig geworden! Innerhalb weniger Tage fanden die verbliebenen Musiker Ersatz im ehemaligen Earthband-Schlagzeuger Chris Slade. Uriah Heep erklärten Melody Maker zu

ihrem neuen Mann: «Wir kennen Chris seit vielen Jahren! Er ist ein unglaublich guter Drummer! Wir werden alle Songs unserer neuen LP mit Chris am Schlagzeug neu einspielen! Wir hoffen, dass es deswegen keine Verzögerung gibt und das Album wie geplant im Februar auf den Markt kommen wird! Auf jeden Fall starten wir im nächsten Monat zu unserer Welttournee, und im Sommer werden wir in Germany spielen. Dann werden wir beweisen, dass Uriah Heep in der neuen Besetzung stärker sind denn je!»



Nach Sänger John Lawton wurde jetzt auch Heep-Schlagzeuger Lee Kerslake gefeuert! Zurzeit sitzt er zu Hause und schreibt Songs. Es ist noch nicht klar, ob er eine Solo-Karriere in Angriff nehmen wird oder sich einer bestehenden Gruppe anschliesst



Früher trommelte er für Manfred Mann's Earthband, vor einigen Wochen hat er Lee Kerslake bei Uriah Heep ersetzt: Chris Slade. Er brachte das Kunststück fertig, den anspruchsvollen Heep-Leader Ken Hensley auf Anhieb von seinem Talent zu überzeugen

In Kürze

Mark Stewart, Sänger der englischen Pop Group, verlässt die Band, weil er vom Musikgeschäft die Nase voll hat. Bei den Aufnahmen zum zweiten Album der Gruppe will er fairnesshalber noch dabei sein. Die Pop Group will im neuen Jahr vorläufig mit Gastsängern arbeiten.

★★★

The Clash sind mit ihrem ersten abendfüllenden Spielfilm überhaupt nicht zufrieden und wollen jetzt zu verhindern versuchen, dass der Streifen im Februar in die Kinos kommt.



Die Greedies, Mischkombo aus Thin Lizzy- und Sex Pistols-Musikern, zeigten Sinn für Weihnachten und veröffentlichten die Christmas-Single «A Merry Jingle».

★★★

Budgie, der nach dem Abgang von Kenny Morris als Temporärdrummer bei Slouxi & The Banshees eingestiegen war, hat diesen Job jetzt fest übernommen. Noch immer unbesetzt ist die Stelle des Gitarristen. Da sich aber Frontlady Siouxsie noch immer nicht von ihrer Gelbsucht erholt hat, bleibt dem Rest der Gruppe genügend Zeit, entsprechende Herren zu testen.

★★★

Peter Gabriel liess sich auf seinem neuen Album, das in diesen Tagen seiner Vollendung entgegengeht, von ein paar ganz bekannten Zeitgenossen begleiten; u.a. halfen Robert Fripp, Paul Weller (Jam) und Dave Gregory (XTC) im Studio aus. Der Titel der Platte, die im Februar auf den Markt kommen soll, steht jetzt schon fest. Gabriel ist zum dritten aufeinanderfolgenden mal kein anderer Titel als «Peter Gabriel» eingefallen. Konsequenz, der Junge!

★★★

Gloria Jones, Ex-Freundin von Marc Bolan, ist weiterhin aktiv. Sie hat das neue Album des brasilianischen Sängers Ricardo de Campos komponiert und produziert.



Die Chancen für eine Tournee von Bruce Springsteen stehen gut – vorausgesetzt, der Meister kriegt seine neue LP rechtzeitig in den Kasten. Falls er kommt, steht die Anheizkombo auch schon fest: Mitch Ryder & The Detroit Wheels, die beim letzten Rockpalast mächtig Wirbel machten.

★★★

Auch Gabriels Ex-Kumpels von Genesis machen mal wieder einen Longplayer. Aufgenommen wird in den ABBA-Studios in Stockholm. Veröffentlicht wird im März.

★★★

Pink Floyd-Drummer Nick Mason spielt, von den derzeitigen Floyd-Erfolgen wohl aktiviert, ein Soloalbum ein. Weiter mit von der Partie sind Jazz-Komponist Carla Bley, Chris Spedding (Gitarre), Steve Swallow (Bass) und – wenn alles wunschgemäss verläuft – auch Ex-Soft Machine-Drummer Robert Wyatt.

LP NEWS



Das legendäre Duo aus den späten 50ern und frühen 60ern ist nach langer Zeit wieder ins Studio gegangen und hat seine berühmtesten Titel noch einmal aufgenommen (mit dabei: „Surf City“, „I Get Around“, „Fun Fun Fun“, „Help Me Rhonda“) – ein Fest für alte und neue Fans! **SURF CITY**

201 051-320 - MC 401 051-352



Gleich mit ihrem ersten Album (produziert von Cliff Richard Produzent Bruce Welch) überrascht sie Fans und Kritiker. Charlie Dore weigert sich, stilistisch eingeordnet zu werden – und in der Tat sind auf dieser LP Einflüsse der verschiedensten Stilrichtungen rauszuhören. Anspieltipp: der Single-Titel „Pilot Of The Airwaves“.

WHERE TO NOW?

200 957-320 - MC 400 957-352



Hinter diesem Namen verbirgt sich niemand Geringeres als die Lead-Sängerin der Super-Disco-Gruppe „Chic“. Auch auf Solo-Platten mit ihrer Gruppe „Oyster“ ist sie absolute Spitzenklasse! Anspieltipp: die Hit-Single „Hotel Paradise“.

HOTEL PARADISE
201 064-320 - MC 401 064-352

Eine Ariola-Information für Pop-Leser.

TOP 10 INTERNATIONAL

Amerikas Single- Hits

- 1 (4) Babe Styx
- 2 (5) No More Tears Donna Summer/Barbra Streisand
- 3 (9) Please Don't Go K.C. and the Sunshine Band
- 4 (–) Escape (The Pina Colada Song) Rupert Holmes
- 5 (1) Still Commodores
- 6 (–) Ladies Night Kool and the Gang
- 7 (–) Send One Your Love Stevie Wonder
- 8 (–) You're Only Lonely J.D. Souther
- 9 (2) Heartache Tonight Eagles
- 10 (3) Dim All The Lights Donna Summer

Amerikas LP- Hits

- 1 (1) The Long Run Eagles
- 2 (6) On The Radio – Greatest Hits/Vol 1/2 Donna Summer
- 3 (4) Cornerstone Styx
- 4 (2) Tusk Fleetwood Mac
- 5 (–) Wet Barbra Streisand
- 6 (–) Stevie Wonder's Journey Through The Secret Life Of Plants
- 7 (3) In Through The Out Door Led Zeppelin
- 8 (5) Midnight Magic Commodores
- 9 (9) Off The Wall Michael Jackson
- 10 (–) Bee Gees Greatest Hits Bee Gees

Englands Single- Hits

- 1 (–) Walking On The Moon Police
- 2 (–) No More Tears Donna Summer/Barbra Streisand
- 3 (–) One Step Beyond Madness
- 4 (–) Another Brick In The Wall (Part 2) Pink Floyd
- 5 (–) Complex Gary Numan
- 6 (3) Crazy Little Thing Called Love Queen
- 7 (4) When You're In Love Whith A Beautiful Woman Dr. Hook
- 8 (5) Still Commodores
- 9 (–) Que Sera Mi Vida Gibson Brothers
- 10 (–) Confusion/Last Train To London Electric Light Orchestra

Englands LP- Hits

- 1 (–) Greatest Hits Vol. 2 Abba
- 2 (–) 20 Golden Greats Diana Ross
- 3 (1) Regatta De Blanc Police
- 4 (–) Greatest Hits Rod Stewart
- 5 (–) Setting Sons Jam
- 6 (2) Tusk Fleetwood Mac
- 7 (6) One Step Beyond Madness
- 8 (–) Rock'n'Roller Disco Div. Interpreten
- 9 (–) Off The Wall Michael Jackson
- 10 (3) The Specials The Specials



jetzt zugreifen! Diese Maske aus Ultra de Luxe LATEX-Gummi lebt förmlich auf Eurer Haut, und dabei atmet Ihr mühelos durch Mund und Nase. Täuschend echt! Elvis, der Superstar für Eure nächsten Feten, nur DM 29,80. Einzigartiger Maskenkatalog gratis! Nachnahme-Versand oder Vorkasse. Technotron-321 Postfach 623 2390 Flensburg

Auch im vergangenen Jahr hatten die Rockstars wieder einiges zu sagen. Für Euch haben wir die wichtigsten und originellsten Sprüche zusammengestellt:

SPRUCH-FESTIVAL 1979

«Viele Leute sagen, dass ich dumm sei, doch ich werde ihnen das Gegenteil beweisen!»
DAVID COVERDALE (Ex-Deep Purple)

«Hoffentlich habe ich kein Eigentor geschossen!»
KEVIN KEEGAN über seine erste Platte



«Travolta hat noch nicht eine duftige Sache gesagt, und wenn er was gesagt hat, dann höchstens: 'Ich bin schüchtern' oder 'Darüber möchte ich nicht sprechen!'»
NINA HAGEN

«Mein Vater ist Sizilianer – er stammt aus der Gegend von Neapel!»
JOHN TRAVOLTA

«Es ist mir völlig egal, wenn mich einige Leute einen singenden Milchshake nennen – schliesslich gibt es Millionen Menschen, die Milchshakes mögen!»
OLIVIA NEWTON-JOHN



«Es gibt nichts im Leben, das mir nicht Spass macht!»
LESLIE MCKEOWN

«Ich trage Sorge zu dem, was noch von mir übrig ist!»
IAN DURY

«Manchmal bin ich derart betrunken, dass ich während Tagen nichts trinken kann!»
FRANKIE MILLER

«Ich wusste echt nicht mehr, ob ich weitermachen oder ob ich endgültig die Kurve kratzen sollte!»
ERIC CLAPTON über seine Heroinsucht

«Keith Moons Tod war die positivste Sache, die den Who überhaupt passieren konnte!»
PETE TOWNSHEND (Who)



«Ich bin wohl der einzige Mensch, der mit Sprücheklopfen an die Spitze der Hitparade gekommen ist!»
BOB GELDOLF (Boomtown Rats)

«Mein einziges Idol bin ich selbst. Ich bewundere einfach alles an mir – nicht nur gewisse Eigenschaften, sondern schlicht alles!»
DISCOSTAR SYLVESTER

«Der Rock'n'Roll ist die universellste Kommunikationsform seit dem Christentum!»
PATTI SMITH

«Elvis war vielleicht der erfolgreichste Künstler aller Zeiten, als Mensch war er jedoch ein totaler Versager!»
CLIFF RICHARD

«Mein Wille und der Wunsch, ein ernsthafter Musiker zu werden, haben mich nachdenken lassen. Ich habe nach einem Schlüssel gesucht, und ich habe viele Schlüssel gefunden!»
LESLIE MCKEOWN

«Ich habe mich nun einmal entschlossen, Formel-1-Weltmeister zu werden!»
IAN LAMMERS nach seinem Ausfall beim «Grossen Preis von Holland» in Zandvoort

«Ein Genie wird von seinen Zeitgenossen meistens verkannt!»
beklagte sich Stranglers-Bassist JEAN JACQUES BURNEL, nachdem er für sein Solo-Album «Euroman Cometh» ausschliesslich schlechte Kritiken bekommen hatte

«Wenn Brian und ich am Ende dieses Jahres feststellen, dass wir einander immer noch mögen, können wir sicher sein, dass wir es ein ganzes Leben miteinander aushalten werden!»
DEE HARRINGTON, Ex-Freundin von Rod Stewart, über ihren neuen Boyfriend Brian Robertson (Ex-Thin Lizzy)



«Ich weiss, dass uns viele Leute unser Glück nicht gönnen! Aber Alana als die letzte in einer endlosen Serie von blonden Damen zu bezeichnen, ist ganz einfach unfair. Meine Frau hat einen IQ von 140!»
ROD STEWART über seine Frau Alana Hamilton



«Es würde mir nichts ausmachen, Mutter zu werden. Sowas wie 'ne Hausfrau bin ich wohl schon – ab und zu nehme ich sogar einen Staubsauger zur Hand!»
DEBBIE HARRY (Blondie)



«Als es mit dem Sex nicht mehr klappte, habe ich aufgehört zu trinken!»
BRIAN CONOLLY (Ex-Sänger von Sweet)

«Ich spiele Poker, und ich liebe es, dabei Geld zu gewinnen, Frauen liebe ich jedoch viel mehr!»
ERIC CLAPTON

«Die meisten Frauen, mit denen ich geschlafen habe – und es müssen mindestens 1000 gewesen sein – baten mich, mein Make-up draufzubehalten, wenn ich mit ihnen ins Bett ging!»
GENE SIMMONS (Kiss)

«In Sachen Sex bin ich unersättlich – ich gehe mit allen und allem ins Bett!»
FREDDIE MERCURY (Queen)

«Für mich ist Sex nicht mehr als eine leere Tasse!»
CAT STEVENS

«Die Deutschen sind so dumm. Sie haben von Hitler nichts gelernt und werden immer und immer wieder dumm sein. Das liegt einfach in ihrer Mentalität – sie sind nicht clever genug. Deshalb ist es durchaus möglich, dass der neue Bundespräsident ein alter Nazi ist!»
NINA HAGEN in einem Interview mit der englischen Musikzeitschrift New Musical Express

«Ich werde in die Musikgeschichte eingehen, das schwöre ich!»
LESLIE MCKEOWN

«Weil wir jedem Fan die Möglichkeit gegeben haben, unser Comeback mitzuerleben, wirft man uns jetzt vor, wir seien nur hinter der Kohle her!»
JIMMY PAGE nach den zwei Led Zeppelin-Shows am Knebworth-Festival

«Haben uns die Herren von Led Zeppelin doch tatsächlich angefragt, ob wir bei den beiden Knebworth-Festivals in ihrem Vorprogramm spielen würden! Natürlich haben wir abgelehnt! Schliesslich sind wir in England so grosse Stars, dass wir nur als Hauptgruppe auftreten. Abgesehen, der Robert Plant hätte noch aufpassen müssen; den hätte ich doch glatt an die Wand gesungen!»
BOB «Schnauze» GELDOLF, Sänger der Boomtown Rats

«Für mich waren die Beatles Phänomene, keine Menschen!»
ALAN PARSONS

«Die Beatles haben in der Popmusik den einzigen gültigen Massstab gesetzt. Ich für meinen Teil halte mich daran!»
STING (Police)

«Mein Privatleben gehört mir und sonst keinem! Die Fans haben auf mich keinerlei Besitzanspruch! Ich bin kein öffentliches Denkmal, das die Touristen nach Belieben anstarren können!»
Ex-Beatle GEORGE HARRISON über aufdringliche Fans, die ihn dauernd in seiner Villa in England besuchen wollen

«Dreizehn Jahre haben wir uns abgerackert, Schulden gemacht und den letzten Pfennig miteinander geteilt. Aber dann, als der grosse Durchbruch vor der Tür stand, wollte Woolly nicht mehr mitmachen! Ich konnte es kaum fassen!»
Barclay James Harvest-Gitarist JOHN LEES nach dem Ausstieg von Woolly Wolstenholme

«Ich würde David Byron nie mehr einstellen – nicht mal als Roadie!»
KEN HENSLEY (Uriah Heep) auf die Frage, ob er denn nach dem Rauschmiss von John Lawton wieder mit dem ersten Heep-Sänger David Byron zusammenarbeiten würde

«Nur die Kohle könnte mich noch einmal zu Genesis locken. Da ich aber nicht auf Geld aus bin, lasse ich die Sache bleiben!»
Ex-Genesis-Gitarist STEVE HACKETT

«Nach den vielen Umbesetzungen wollte ich eigentlich den Namen wechseln. Aber unser Manager will eben Kohle machen. Deshalb blieb es bei Thin Lizzy!»
PHIL LYNOTT



«Meine 81jährige Grossmutter weiss besser Bescheid über das Rockgeschäft als viele Jugendliche!»
ERIC CLAPTON

«Mein Haus in Miami ist ständig belagert. Die kleinen Mädchen, die am Gartenzaun hängen, machen mir zwar nichts aus. Den grossen Bammel kriege ich erst, wenn ich ein paar finstere Typen in ihren Wagen sehe. Seit ein paar Monaten schlafe ich mit einer Pistole unterm Kopfkissen. Nur so kann man sich heutzutage in Amerika noch sicher fühlen!»
ANDY GIBB

würde nicht mal mit einer Freikarte und für tausend Dollar Extraprämie ins «Studio 54» reingehen!»
MARK KNOPFLER (Dire Straits)

«Die Songs auf 'Breakfast In America' sind die einzigen, die ich in den letzten drei Jahren geschrieben habe. Wenn ich mit Supertramp toure, kann ich nicht klar denken!»
RICK DAVIES (Supertramp)



«Am glücklichsten fühle ich mich in meinem Flugzeug, weil ich dann mit letzter Sicherheit weiss, dass mir kein Mensch zu nahe treten kann!»
JOHN TRAVOLTA

POP-20

POP-Leser machen ihre Hitparade! In der "POP 20" findet Ihr Eure beliebtesten Hits

Abba-Hammer!

Die POP-Hammerwahl-Sieger Abba konnten mit ihrem Song «Gimme, Gimme, Gimme (A Man After Midnight)» ihren Spitzenplatz in den POP-Charts erfolgreich verteidigen. Unterdessen haben die vier Schweden mit «I Have A Dream» keine Auskopplung aus der LP «Voulez Vous» eine weitere Single ins internationale Hitrennen geworfen. Klarer Fall, dass auch dieser Titel wieder ein Verkaufsschlager wird!

Disco-Königin macht auf romantisch!

«On All The Lights» heisst Donna Summers' Nachfolger /u «Hot Stuff» und «Bad Girls». Bei diesem neuen Song ist die schwarze Donna etwas vom klassischen Disco-Beat abgewichen, und der Titel ist im Stil einer Ballade gehalten. Ein cleverer Schachzug der trendbewussten Sängerin, die erkannt hat, dass die grosse Zeit der Disco Musik vorüber ist!

Smokie sind im Kommen!

Mit ihrer neuen LP «The Other Side Of The Road» und der daraus ausgekoppelten Single «Babe It's Up To You» mischen Smokie wieder kräftig im aktuellen Hitgeschehen mit. Das neue Album wurde von den Smokie-Musikern erstmals in eigener Regie produziert. Ob sie damit an die Riesenerfolge früherer Jahre anknüpfen können, bleibt abzuwarten!



Warteliste:
Oowatanite / Clout
Such A Night / Racey
My Forbidden Lover / Chic

GIMME, GIMME, GIMME

Abba

2	(5)	WHATEVER YOU WANT	Status Quo
3	(2)	I WAS MADE FOR LOVIN' YOU	Kiss
4	(3)	DREAMING	Blondie
5	(4)	DON'T BRING ME DOWN	ELO
6	(-)	BABE IT'S UP TO YOU	Smokie
7	(13)	TUSK	Fleetwood Mac
8	(16)	SHE'S IN LOVE WITH YOU	Suzi Quatro
9	(11)	A WALK IN THE PARK	Nick Straker Band
10	(8)	HIGHWAY TO HELL	AC/DC
11	(15)	VIDEO KILLED THE RADIO STAR	The Buggles
12	(18)	MESSAGE IN A BOTTLE	Police
13	(6)	WE DON'T TALK ANYMORE	Cliff Richard
14	(9)	I DON'T LIKE MONDAYS	Boomtown Rats
15	(7)	MY SHARONA	The Knack
16	(-)	CRAZY LITTLE THING CALLED LOVE	Queen
17	(-)	DIM ALL THE LIGHTS	Donna Summer
18	(10)	HEARTACHE TONIGHT	Eagles
19	(12)	BOY OH BOY	Racey
20	(14)	UNDER FIRE	Clout

POP-Leser als Hitmacher LPs

Mit dieser Stimmkarte habt Ihr die Möglichkeit, Euch aktiv als Hitmacher zu betätigen. Schreibt die Titel Eurer fünf derzeitigen Lieblings-Singles und -LPs in die vorgegebenen Zeilen, klebt den Talon auf eine Post-

Meine 5 Lieblings-Singles

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Meine Wunsch-LP:

karte und schickt sie (möglichst noch heute) an die Redaktion POP, Abt. Leser-Hitparade, Kaiser-Wilhelm-Strasse 1, 2 Hamburg 36. Aus dem Total der Einsendungen ermitteln wir dann die «POP 20», die von Euch bestimmte Hitparade. Und vergesst nicht, auf der Postkarte Euren Namen und Adresse anzugeben. Denn jedesmal verlosen wir unter den Einsendern 20 LPs nach freier Wahl.

Meine 5 Lieblings-LPs

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

- 1 (1) Dynasty Kiss
- 2 (3) Eve Alan Parsons Project
- 3 (6) Whatever You Want Status Quo
- 4 (2) Voulez-Vous Abba
- 5 (5) Eat To The Beat Blondie
- 6 (-) The Other Side Of The Road Smokie
- 7 (9) Tusk Fleetwood Mac
- 8 (-) The Long Run Eagles
- 9 (4) Get The Knack The Knack
- 10 (8) Breakfast In America Supertramp

20 LPs nach
freier Wahl
werden jedesmal
ausgelost

KONZERT KALENDER



BLUE OEYSTER CULT

- 19.1. Neunkirchen Hemmerleinhalle
- 20.1. Hamburg Musikhalle
- 21.1. München Circus Krone
- 22.1. Offenbach Stadthalle
- 23.1. Düsseldorf Philipshalle
- 24.1. Ludwigshafen Eberthalle
- 25.1. Stuttgart-Sindelfingen Ausstellungshalle

RAINBOW

- 22.1. Hannover Eilenriederhalle
- 23.1. Frankfurt Festhalle
- 25.1. Saarbrücken Saarlandhalle (wird fortgesetzt)

ROCKPILE feat. DAVE EDMUNDS & NICK LOWE

- 12.1. Hamburg Markthalle

ELECTRIC CIRCUS

- 16.1. Wipperfurth Meddle
- 17.1. Detmold Aula der Musikakademie
- 18.1. Schorndorf Monofactor
- 19.1. Aachen Audimax

UDO JORGENS

- 10.1. Ingolstadt Festsaal
- 11.1. Oberstdorf Kursaal
- 12.1. Landshut Sporthalle
- 13.1. Regensburg Audimax
- 14.1. Augsburg Kongresshalle
- 16.1. Frankfurt Jahrhunderthalle
- 17.1. Offenbach Stadthalle
- 18.1. Ludwigshafen Eberthalle
- 20.1. Bochum Ruhrlandhalle
- 21.1. Berlin ICC
- 22.1. Kassel Stadthalle
- 23.1. Hannover Kuppelsaal
- 24.1. Lübeck Hansahalle
- 26.1. Lüneburg Nordlandhalle
- 27.1. Wolfsburg Stadthalle (wird fortgesetzt)

NANA MOUSKOURI

- 10.1. Frankfurt Jahrhunderthalle
- 11.1. Waldüren Nibelungenhalle
- 12.1. Wittlich Atrium des Cusanus-Gym.
- 13.1. Kassel Stadthalle
- 14.1. Münster Münsterlandhalle
- 15.1. Hannover Kuppelsaal
- 16.1. Braunschweig Stadthalle
- 17.1. Kiel Ostseehalle
- 19.1. Saarbrücken Saarlandhalle
- 20.1. Wiesbaden Rhein-Main-Halle
- 21.1. Karlsruhe Schwarzwaldhalle
- 22.1. Düsseldorf Philipshalle
- 23.1. Bonn Beethovenhalle
- 24.1. Nürnberg Meistersingerhalle
- 25.1. Hof Freiheitshalle
- 26.1. Würzburg Kürnachthalle
- 27.1. Stuttgart Liederhalle (wird fortgesetzt)

MILVA

- 10.1. Wien Konzerthaus
- 11.1. München Deutsches Museum
- 13.1. Osnabrück Stadthalle
- 14.1. Berlin ICC
- 15.1. Frankfurt Jahrhunderthalle
- 16.1. Mannheim Rosengarten
- 18.1. Freiburg Stadthalle
- 20.1. Stuttgart Liederhalle
- 21.1. Nürnberg Meistersingerhalle
- 22.1. Bochum Ruhrlandhalle
- 23.1. Hamburg CCH
- 24.1. Hannover Stadthalle
- 25.1. Düsseldorf Philipshalle
- 27.1. Hamburg CCH (wird fortgesetzt)

SPECIALS

- 14.1. Berlin Metropol
- 15.1. Hamburg Markthalle
- 16.1. Köln Stadthalle Mülheim

TV-TIPS

Musik, Musik, Musik...

Clopin - Clopat

ARD, Samstag, 12.1., 20.15 Uhr
Caterina Valente präsentiert 25 Jahre Show-Geschichte aus dem Pariser «Olympia».
Mit Paul Anka, Sammy Davis jr., Gilbert Bécaud, Dalida, Adamo, Johnny Halliday, Jacques Brel, Sacha Distel, Edith Piaf, Michel Sardou, Liza Minnelli, Demis Roussos, Jerry Lewis, Sylvie Vartan und vielen andern grossen Stars.

André Heller

ARD, Samstag, 12.1., 22.05 Uhr
Lieder, Geschichten, Ansichten
Nach fünfjähriger Pause startete Heller wieder eine Tournee. Zu seiner Begleitgruppe gehörte auch Peter Wolf aus der Frank Zappa-Band. Die Sendung schildert Erlebnisse und Erfahrungen Hellers auf dieser Tournee.

Hitparade

ZDF, Montag, 14.1., 19.30 Uhr
Das Auswahlssystem für die Hitparade wird mal wieder umgestellt! In Zukunft wählt eine ständig wechselnde Jury die Titel aus. In jeder Sendung werden zehn deutschsprachige Singles vorgestellt. Aus den zehn Titeln einer Sendung wählt das Publikum jeweils drei für die nächste Hitparade aus. An dieser Zuschauer-Jury könnt auch Ihr teilnehmen: Schreibt an das ZDF. Dort werden jeweils 3000 Einsender ausgewählt. Diese kriegen dann einen Fragebogen. Die sieben Titel, die in jeder Sendung neu vorgestellt werden, sollen von einer Fachjury (zwei Zuschauer, ein Journalist, ein Hörfunk-Redakteur, drei Fernseh-Redakteure, ein Jurist und der Jury-Vorsitzende) ermittelt werden. Komplizierter geht's wohl nicht mehr. Ziel dieses Puzzle-Spiels: Möglichst wenig bis gar keine Schummelei! Das ZDF nennt das vornehm: «Transparenz der Entscheidungsfindung»!

Musikladen

ARD, Donnerstag, 17.1., 21.00 Uhr
«Liedermacher aus Deutschland und Österreich»
mit Reinhard Mey, Ulli Bayer, Ulrich Roski, Georg Danzer, Black Foöss, Ludwig Hirsch u.a.

Country Music

ARD, Freitag, 18.1., 17.05 Uhr
In der ersten Sendung stellt der Moderator Gunter Gabriel neben vielen anderen Country-Musikern auch den Texaner «Boxcar Willie» und die Deutsche Country-Gruppe «Truck Stop» vor.

Disco '80

ZDF, Montag, 21.1., 19.30 Uhr
Musik-Show mit Ilja Richter und vielen berühmten Stars

Welcome Back, Kotter

ZDF, Samstag, 12.1., 14.47 Uhr
Heute: Die Zwillinge
Kotter wird Vater! Vier der Jungs warten mit ihm in der Klinik auf das grosse Ereignis. Barbarino möchte die Gelegenheit nutzen, mit Kotter sein Versetzungsproblem zu besprechen. Endlich ist es soweit! Kotters Frau Julie hat Zwillinge gekriegt!

Die Muppet-Show

ZDF, Samstag, 12.1., 16.35 Uhr
Gaststar: Loretta Lynn
ZDF, Samstag, 19.1., 16.35 Uhr
Gaststar: Liberace

Abschied von einer Insel (Conrack)

ARD, Freitag, 11.1., 20.15 Uhr
Amerikanischer Spielfilm von 1974 mit Jon Voight (bei uns bekannt geworden durch den Vietnam-Film «Coming Home»), Madge Sinclair u.a.
Der junge Lehrer Pat macht auf der nur von Schwarzen bewohnten Insel Yamacraw aus verwahrlosten Kindern interessierte Schüler, die ihn unheimlich mögen. Nur der Schulinspektor kann Pat's lockere Art nicht ausstehen...

Gefährten des Grauens (The Wild North)

ARD, Samstag, 12.1., 23.05 Uhr
Amerikanischer Abenteuerfilm aus dem Jahre 1951 mit Stewart Granger.
Ein kanadischer Polizist sucht in den Wäldern des Nordens den Trapper Jules Vincent, der unter Mordverdacht steht. Es gelingt ihm, Vincent zu verhaften. Aber auf dem Rückweg führt ihn dieser in die Irre...

Verflucht bis zum jüngsten Tag (The Molly Maguires)

ARD, Samstag, 19.1., 22.05 Uhr
Amerikanischer Spielfilm von 1969 mit Richard Harris, Sean Connery u.a.
Im vorigen Jahrhundert wird ein Detektiv in den Geheimbund «Molly Maguires» eingeschleust, den irische Bergarbeiter gegründet haben. Er treibt ein doppeltes Spiel: er beteiligt sich an den Aktionen der Verschwörer. Trotzdem tritt er hinterher als Kronzeuge vor Gericht gegen sie auf!

Der Wind und der Löwe (The Wind And The Lion)

ARD, Sonntag, 20.1., 21.05 Uhr
Amerikanischer Spielfilm von 1975 mit Candice Bergen, Sean Connery u.a.
Eine Reitertruppe entführt in Tanger die junge Witwe Eden mit ihrem zwölfjährigen Sohn und ihrer kleinen Tochter. Anführer der Bande ist Raisuli, einer der letzten Berberfürsten

Drei Engel für Charlie

ZDF, Mittwoch, 23.1., 21.20 Uhr
Heute: Traue keinem Gigolo
In einer Tanzschule für reiche, ältere Damen wird die Witwe eines bekannten Baseball-Spielers erpresst. Die «Engel» treten in Aktion!

ARD-Sport-Extra Formel 1 - Großer Preis von Argentinien

ARD, Sonntag, 13.1., 23.30 Uhr
Heute fällt im knallharten Formel-1-Rennsport der Startschuss zur Saison 1980. Die heissesten Favoriten auf den Champion-Titel sind in diesem Jahr:



Natürlich Weltmeister
Jody Scheckter auf Ferrari

Toll, nun blödeln sie wieder!

Zwei himmlische Töchter

ARD, Dienstag, 15.1., 23.00 Uhr
Heute: Einen Sarg nach Leech
Kikki (Ingrid Steeger) und Chantal (Iris Bergen) landen mit ihrem Piloten Tino (Klaus Dahlen) auf einer einsamen Insel. Sie sollten dorthin einen Toten überführen. Die beiden Mädchen werden in gefährliche Auseinandersetzungen auf einem alten Schloss verwickelt...

ARD, Dienstag, 22.1., 23.00 Uhr

Heute: Ein Cowboy nach Spanien
Ein Westernstar aus Hollywood chartert das Flugzeug von Kikki und Chantal. In Rom jedoch stellt sich die grosse Star-Show als Schwindel heraus. Die beiden Mädchen kriegen kein Geld und müssen Frau Krause anpumpen...



Kikki (Ingrid Steeger) und Chantal (Iris Bergen) sorgen zusammen mit Tino (Klaus Dahlen) wieder für Stimmung am TV-Schirm!

Alles oder nichts

ARD, Donnerstag, 10.1., 21.00 Uhr
Albert Piepenbreier (POP stellte den Schüler aus Paderborn in Heft 24/79 vor) ist der Spitzenkandidat. Zu seinem Wissensgebiet «Franz Schubert» wird er in der Endrunde die 16 000-DM-Frage beantworten müssen

Pfiff

ZDF, Freitag, 11.1., 16.55 Uhr
Sportstudio für junge Zuschauer
Als Gast bei der Aussenübertragung aus Arosa ist der Schweizer Ex-Ski-Olympiasieger Bernhard Russi dabei

Unerfüllte Träume

ZDF, Donnerstag, 17.1., 22.20 Uhr
Kamerafilm über die Karrieren von vier angehenden Fussballprofis. Anfang 1974 begannen die Autoren mit der Beobachtung von sechs damals 15-jährigen Spielern der Schüler-Nationalmannschaft. Der Film schildert, dass einige von ihnen gar nicht erst in ihrem Lehrberuf arbeiten, sondern gleich ins Profi-Lager gehen und dort auf ihre Chance warten



Ex-Weltmeister Mario Andretti



Alan Jones auf dem
Super-Williams

Neue Platten



EMERSON, LAKE & PALMER
«In Concert»
(Ariola)
Selbst die Plattenfirma vermutet, dass diese Live-LP wohl die letzte Neuheit aus dem einst so kreativen Schoss der Supergruppe sein werde. Keith, Greg und Carl haben offensichtlich als Gruppe nichts Neues mehr zu sagen, eine Vermutung, die schon anlässlich der Veröffentlichung von «Works II» geäußert werden musste. Das zu einem nicht angebenen Zeitpunkt mitgeschnittene Konzert hat in Montreal stattgefunden. Geboten werden ELP-Evergreens sowie als einzige neue Nummer eine eher zweifelhafte Bearbeitung des Allerweltsschlagers «Peter Gun». Falls es ein Abschied war: ELP-Fans in aller Welt hätten ihn sich sicherlich anders gewünscht...



GILLAN
«Mr. Universe»
(Arista)
Die Purple-Gang mischt derzeit wieder an allen Ecken und Enden mit: Whitesnake (mit Coverdale, Paice, Lord), Rainbow mit Blackmore, Glover) und nun Ian Gillan – nicht als Solist, sondern mit einer spitzenbesetzten Gruppe von fünf Heavies, die sich Gillan nennt. Die drei Purple-Ableger sind alle etwa gleich stark, Gillan als neuestes Produkt wirkt auf Anhieb zwar etwas eckig, die Qualität der Songs ist auch nicht über alle Zweifel erhaben. Alles in allem gilt aber vor allem eines: Hard Rock-Liebhaber werden gut bedient.



LONG JOHN BALDRY
«Baldry's Out!»
(EMI)
In der Gruppe Steam-packet hatte «Long John» (er ist zwei Meter lang) einst mit Rod Stewart, Julie Driscoll, Brian Auger und Jack Bruce zusammengemischt. Als erster feierte er dann 1967 Hiterfolge. Seither ist diesem begabten Sänger das Glück aber nicht mehr hold gewesen, obwohl er von Zeit zu Zeit immer wieder Platten gemacht hat. Jetzt auch grad mal wieder. Eine Ladung gekonnt hingemeteter Rock-Songs, in der Auswahl etwas bizarr (was soll hier z. B. Frankie Miller's «Darlin'»?), desgleichen in der Besetzung (wozu ist die stimmlich sehr prägnante Sängerin Kathi McDonald gut, wenn es doch um eine Solo-LP geht?). Kurzum: keine Produktion, die ein Comeback einleiten könnte.



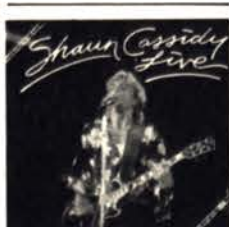
JEFFERSON STARSHIP
«Freedom At Point Zero»
(RCA)
Das Rock-Pionierschiff aus San Francisco hat manchen Sturm überstanden. Wie die LP zu beweisen scheint, vorläufig auch den bisher heftigsten, nämlich den Abschied von der «Gallionsfigur» Grace Slick, von Kapitän Marty Balin sowie vom Maschinisten John Barbata, der seit 1974 dabei war, als sich die Band von Jefferson Airplane zum Jefferson Starship wandelte. Slick und Balin wurden durch den früheren Elvin-Bishop-Sänger Mickey Thomas ersetzt, Drummer

Barbata durch den Hand-dampf-in-allem-Gassen (zuletzt bei Journey tätig) Aynsley Dunbar. Und jetzt ist also die neue LP da. Trotz lauter neuen Songs besticht die Scheibe weder in stilistischer Hinsicht noch betreffend Einfallreicherum. Aber das war wohl auch nicht zu erwarten. Oder doch? Der Verdacht kriecht herauf, wonach die Band ihre besten Tage wohl endgültig hinter sich haben dürfte.



STYX
«Cornerstone»
(A & M)
In den USA gehören die Jungs zur obersten Spitze, bei uns sind sie noch immer weitgehend unbeschriebene Blätter. Als die Band aus Chicago vor drei Jahren in den USA-Charts nach vorne stieß, bauten sie einen Sound

der heavy und hart war, freilich von melodischen Harmonievokal-Passagen durchsetzt. Weite Strecken wurden indessen mit Keyboard-Gitarren-duellen zurückgelegt. Die vorliegende Fünfte bringt eine Abkehr von jenem Konzept. Jetzt steht der Gesang im Vordergrund, Eagles-like, das ist nicht zu überhören. Und gewürzt mit etwas Super-tramp-Touch. Gerade noch erträglich in der Dosierung, um der Gruppe die Identität zu erhalten.



SHAUN CASSIDY
«Live - That's Rock'n' Roll»
(WB)
Man weiss, dass popige Teenies die Konzerte von Shaun mit Begeisterung ausdruckendem Geschrei zu garnieren pflegen. Das gab es schon zu Zeiten der Beatles, solches wird es bei Spitzenstars immer wieder geben. Die Frage ist nur, ob jemand Platten kaufen will, auf denen das Geschrei bewusst mit-geschritten worden ist. Erst kürzlich ist im Falle der Beatles-LP «At The Hollywood Bowl» bewiesen worden, dass derlei Unsinn nur wenig Käufer findet. Wozu also dieser Live-Schuss mit Shaun? Objektiv betrachtet ist Shaun ohnehin kein guter

Live-Mann und auch kein zwingender Interpret für Rock'n'Roll-Oldies. Man vermisst heute jene Linie, die Shaun vor zwei Jahren verfolgte: starke Melodien, vom Künstler am Klavier begleitet.



SOUTHSIDE JOHNNY & THE ASBURY JUKES
«The Jukes»
(Mercury)
Bisher war er immer nur so etwas wie ein Bruce-Springsteen-Schatten, dieser Johnny Lyon, der sich Southside Johnny nennt. Erstmals gelingt es ihm mit dieser LP, teilweise aus diesem Einflussbereich seines Vorbildes auszubrechen. Wohl vor allem dank der neuen Umgebung, in der diese LP produziert worden ist. In Muscle Shoals fanden er und seine (Bläser-) Band jene frische musikalische Atmosphäre, die jeder Künstler mindestens einmal in seiner Karriere braucht, um einen neuen Wurf zu landen. Ein wirklicher Wurf ist das hier freilich doch noch nicht geworden, aber Southside Johnny dürfte sich mit dieser LP wenigstens einigermaßen bei uns etablieren. Sein fetziger Auftritt anlässlich der letzten WDR-Rocknacht wird zweifellos mithelfen, «The Jukes» zu verkaufen.



STEVIE WONDER
«Journey Through The Secret Life Of Plants»
(Motown)
Eine neue Wonder-LP, die in mancherlei Hinsicht ein «Wonder» ist. Erstens in künstlerischer Hinsicht, zweitens weil Stevie wieder einen gewaltigen Schritt nach vorn gemacht und Massstäbe gesetzt hat, drittens weil sie endlich (ursprünglich hätte das Werk vor einem Jahr erscheinen sollen, die letzte Wonder-Veröffentlichung erfolgte 1976!) da ist. Das Doppelalbum ist eigentlich ein Soundtrack zum Dokumentarfilm über das innere (Trieb-)leben der Pflanzen. Der Unterschied zu anderen Soundtracks liegt vor allem darin, dass man's der Musik gar nicht anmerkt. Zwar gibt es eine Reihe von Instrumental-Tracks, die jedoch über das rein Funktionelle weit hinausgehen und in einzelnen Fällen gar Hits in sich selbst sind. Stevie glänzt vor allem durch die Kraft seiner melodischen Einfälle, aber auch durch seinen Mut, einerseits mit einfachsten Mitteln (z. B. mit einer «gewöhnlichen» Orgel oder einem Klavier, ganz ohne Tricks) zu musizieren, andererseits über weite Strecken stilistisch unerwartetes einzustreuen.



JOHN PAUL YOUNG
«Heaven Sent»
(Arista)
Richtungswechsel bei JPY! Der Australier ist von Disco auf Rhythm & Blues umgestiegen. Beibehalten wurde das riffbetonte Konzept (besonders stark im Titelstück), geändert wurde vor allem das Mischverhältnis zwischen Stimmen und Orchesterplayback. Zugleich hat der australische Star mehr Kies in die Stimme gestreut. Nach wie vor kann man zu dieser Musik herrlich tanzen, und so bescheiden hat ein Richtungswechsel eigentlich gar nicht stattgefunden. Solange man unter Disco nämlich ganz einfach tanzbare Musik verstehen will, ist JPY immer noch discounterativ.



THE BEAT
(CBS)
Worauf die Pop-Neulinge The Beat wert legen, steht klar im Namen: Rhythmus. Wer auf den Beat der Beat baut, steht ziemlich dick auf der Hüllenrückseite: Bill Graham, Amerikas Rock-Promoter Nr. 1, der in den 60er-Jahren die Szene in San Francisco aufgebaut hat. Wie selten an einer einzelnen Gruppe zeigt sich am Beispiel der Beat, dass rechtzeitig auf die 80er-Jahre etwas in Bewegung gekommen ist, das zwar nicht neu (es handelt sich um eine Wiederholung bzw. Renaissance der Musikentwicklung der 60er-Jahre), dafür aber frisch, jung und frei von Hindernissen und Vorurteilen ist. Ganz junge Leute machen Musik, die sie ohne grossen Aufwand wirklich selbst bewältigen können. Musik, die einfach Spass macht und keine grosse Erfahrung erfordert. Genau wie damals, als dem Rock die Geburtsstunde schlug.



ZZ TOP
«Degüello»
(WB)
Nach zweijähriger Pause donnert die Texas-Rock-Maschine in alter Frische los. Möglicherweise etwas zahmer geworden, aber erregend wie eh und je. Das Trio hat den US-Süden bereits 1970 auf die klingende Landkarte gesetzt, war der ganzen Szene immer einige Schritte voraus. Revolutionäres wird auf der vorliegenden 7. LP nicht geboten. Bloss guter, alter, harter Rock. Und das ist mehr als genug.



SWEETBOTTOM
«Turn Me Loose»
(ELK)
Ein sehr bekömmlicher Erstling, der eigentlich gar keiner ist, denn die Band hat unter eigener Regie

bereits eine (bei uns nicht veröffentlichte) LP gemacht und ist überdies bereits seit 7 Jahren im Business. Bekömmlich ist vor allem die musikalische Grundmischung, die im wesentlichen aus Rock und einer Dosis Jazz besteht. In Verbindung mit mehrstimmigem Ensemblegesang ergibt sich ein lockeres Easy-Feeling, das – getragen von starken Songs – spontan zu gefallen mag.



THE INMATES
«First Offence»
(Radar)
Das Cover scheint aus der Swingin' London-Pionierzeit zu stammen, und die geistige Nachbarschaft mit dem ersten Stones-Cover ist keineswegs zufällig. Denn: Der Dampf, den die vier Inmates ablassen, ist reines Rhythm & Blues-Vergnügen, stilistisch unverfälscht, mit Material aus den frühen 60er-Jahren, einschliesslich Riffs und Clichés. Staub hat die Musik trotzdem keinen angesetzt. Die Aufnahmen sind offen und handwerklich brillant.



MATUMBI
«Point Of View»
(EMI)
Swingender, bluesiger, schwarzer Reggae, «made in England». Die Gruppe schaffte es, innerhalb des «Reggae-Schemas» einen eigenen Sound zu erarbeiten, der alle Voraussetzungen zum Hit in sich hat. Vor allem die Bläser-Riffs geben der Matumbi-Musik jetzt jenen Pep, der es den Jungs ermöglichen könnte, in ihrer Sparte in die vordersten Ränge vorzustoßen.

IN KÜRZE

Pat Benatar «In The Heat Of The Night» (Chrysalis) Mike Chapman neuester Star, zwischen Blondie und Suzi Quatro angesiedelt. Heiss.
Alda Reserve «Love Goes On» (Sire) Roxy Music mit einer zusätzlichen New-Wave-Vitamin-spritze. Rock-Reserve aus New York.

Shoes «Present Tense» (ELK) Die vier Schuhe stehen mit beiden Füßen in der US-Szene, Abteilung New Wave, eng verwandt mit Television und Cars. Durch starke rhythmische (Hinter-)grundmuster und mitunter an Stealers Wheel erinnernde Vokalharmonik fällt die Gruppe aber sehr vordergründig auf.
The Fabulous Thunderbirds «Girls Go Wild» (Chrysalis) Nicht nur Girls, sondern auch Boys werden wild, wenn diese Oldtime-Rhythm & Blueser Rabatz machen. Steile Sache, stilecht in Szene gesetzt.

NEUE OLDIES

Die «Greatest Hits» von **Rod Stewart**, veröffentlicht aus Anlass der 10. Wiederkehr seines Solo-start-Jahres, sind nur die halbe Wahrheit. Roddys Vertragsfirma WEA hat nämlich nur gerade auf die Hits innerhalb der WEA-Periode zurückgegriffen, die ersten grossen Hits – die eigentlich den Ruf des Stars begründeten – wurden links liegen gelassen. Und das ist eigentlich gar nicht so «great».

Auch im Falle der «Greatest Hits» von **Donovan** (Embassy) muss man die Abwesenheit einiger Ur-Erfolge bedauern. «Mellow Yellow», «Hurdy Gurdy Man» und «Jennifer Juniper» gehören zwar zu wirklichen Dauerbrennern des Künstlers, aber der erste grosse und unvergessene Donovan-Hit, «Universal Soldier», fehlt. Und das selbe Lied gehört schliesslich auch im Falle von «ELO's Greatest Hits» (Jet) angestimmt. Wo ist «Roll Over Beethoven»? und wo ist die «10538 Ouverture»? Die Titel fehlen, obwohl sie alle beide in die englischen Top 10 vorgestossen sind. Gerade weil es sich um ältere Aufnahmen (1972/73) handelt, müssten sie in diesem Paket mit eingeschlossen werden. Viele Fans besitzen ja die neueren ELO-Veröffentlichungen bereits. Was ihnen hingegen fehlt, wären interessante Oldies. Im Falle von ELO: die erwähnten Nummern! Nachdem kürzlich bereits das «White Bird»-Album der Gruppe **It's A Beautiful Day** neu aufgelegt worden ist, steht jetzt auch der Live-Mitschnitt **It's A Beautiful Day At Carnegie Hall** (CBS) wieder abrufbereit. In der Original-Hülle. Feine Sache, übrigens nicht nur für die Sammlerliste, sondern zum Immerwieder-Hören.

Songbook

Text und Musik: Bob Geldof
© 1979 by BOOMTOWN RATS
MUSIC. Für Deutschland:
INTERSONG MUSIKVERLAG
GmbH, Hamburg



BOOMTOWN RATS

Diamond Smiles

«Traffic's Wild Tonight»
Diamond smiles her cocktail smile
Tonight she's in heavy disguise
She looks at her wrist to clock the passing time

«Weather's mild tonight»
She wonders will he notice her eyes
She wonders will her glamour survive
And can they see she's going down a third time

Everybody tries
It's Dale Carnegie gone wild
But Barbara Carland's child
Long ago perfected the motionless glide

In the low voltage noise
Diamond seems so sure and so poised
She shimmers for the bright young boys
And says «Love is for others, but me – it destroys»

The girl in the cake
Jumped out to soon by mistake
Somebody said the thing's half-baked
And Diamond lifts her glass and says «cheers»

She stands to the side
There's no more to this than meets the eye
Everybody drinks Martini dry
And talks about clothes and the latest styles

They said she did it
With grace
They said she did it
With style

They said she did it all
Before she died
On no
I remember Diamond's smile

Nobody saw her go
They said, they «should have noticed, 'cos her dress was cut so low»
It only goes to show

Ha, ha, how many real men any of us know
She went up the stairs
Stood up the vanity chair
Tied her lame belt around the chandelier
And went out kicking at the perfumed air

«Schlimme Verkehrsverhältnisse heute»
Diamond lächelt ihr Cocktail-Lächeln
Sie hat heute wieder mal ihre Maske auf
Blick auf die Armbanduhr nach der Zeit

«Schönes Wetter heute abend»
Sie ist gespannt, ob er ihre Augen bemerkt
Sie fragt sich, ob ihr Putz halten wird
Wird jemand merken, dass sie schon zum dritten mal zu Boden ging

Alle bemühen sich
Dale Carnegie bis zum Exzess
Doch Barbara Carlands Tochter
Hat das lautlose Dahinsieglein schon lange drauf

Im Stimmengemurmel
Scheint Diamond so selbstsicher und ausgeglichen
Sie glitzert für die jungen Typen
Und sagt «Die Liebe überlässt' ich den andern, mich macht sie kaputt

Das Mädchen in der Torte
Sprang versehentlich zu früh heraus
Das Ding sei nur halb durchgebacken gewesen,
meint einer
Und Diamond hebt ihr Glas und sagt «Prost»

Sie steht abseits
Der Film ist gelaufen
Alle trinken Martini dry
Und quatschen über Klamotten und letzte Trends

Sie sagten, sie hat's
Mit Anmut getan
Sie sagten, sie hat's
Mit Stil getan
Sie sagten, sie hat alles gehabt
Bevor sie starb
Oh nein
Ich sehe Diamonds Lächeln noch heute vor mir

Niemand sah sie gehen
Sie sagten «Wir hätten's merken sollen – ihr Kleid war zu sehr dekoriert»
Das zeigt mal wieder
Ha, ha, wie wenig wir doch über die Menschen wissen

Sie ging die Treppe rauf
Stellte sich auf den Stuhl im Schminkeum
Band ihren Lamegürtel um den Kronleuchter
Und trat in die leere parfümierte Luft

ELLEN FOLEY

Heute verrät Euch die amerikanische Rocklady Ellen Foley, welche Platten sie am liebsten hört.



Die ausnehmend attraktive Ellen Foley ist ein vielseitiges Mädchen. Sie mag die Dietrich und die Stones – und natürlich auch Meat Loaf, auf dessen erster LP sie als Chorstimme so wirkungsvoll in Erscheinung trat



Ellens Lieblings-Singles
So Happy Together / The Turtles
I'm Not In Love / 10cc
Runaway / Del Shannon
Paradise By The Dashboard Light / Meat Loaf
Rikki, Don't Lose That Number / Steely Dan
Gimme Shelter / Rolling Stones
Rebel Rebel / David Bowie
Once Bitten, Twice Shy / Ian Hunter
It Hurts To Be In Love / Gene Pitney
Where Did Our Love Go / Supremes

Ellens Lieblings-LPs
Let It Bleed / Rolling Stones
Horses / Patti Smith
Hotel California / Eagles
Bat Out Of Hell / Meat Loaf
Born To Run / Bruce Springsteen
Roy Orbison's Greatest Hits / Roy Orbison
Live At The Palace / Marlene Dietrich
The Divine Miss M / Bette Midler
Ziggy Stardust / David Bowie
David Johansen / David Johansen



Die «Ravers», das seid ihr, zumindest die, die alles wissen wollen, die Info-Spezialisten, die Wahnsinnigen, die Szene-Kenner. Für Euch sind diese heißen Fährten – die «hot licks»

Hallo Durchblicker!

Britt Ekland, Schauspielerin und seit kurzem auch Sängerin, hat sich einen neuen Popstarfreund angelacht – **Phil Lewis**, Leadsänger der Gruppe **Girl**. Ob der junge Mann der schönen Schwedin das Singen beibringt, scheint eher fraglich. Britt hegt in der Beziehung keine grossen Ambitionen. «Ich weiss, dass ich keine fantastische Stimme habe – zumindest singe ich aber nicht falsch!» konterte sie auf eine vernichtende Kritik über ihre Debut-Single **«Boomtown-Rats-Bassist Pete Briquette** führt ein abenteuerliches Leben. Auf den Zwischenfall im Londoner **Rainbow**, wo er von einem glühenden Fan Handschellen umgelegt kriegte (s. **POPLA** in dieser Nummer), folgte eine weit weniger erfreuliche Begegnung mit ein paar Rauschmeisern in einem Londoner Club. Die «Heavies» hatten bei der ihnen unbekannten «Ratte» eine Bierflasche ausgemacht und nahmen diese zum Anlass für eine furchterliche Tracht Prügel. Sitten haben diese Engländer! **«Roxy Music** haben für einmal das Verschicken von Weihnachtskarten sein lassen und die somit eingesparten Spenden einem Spendenfonds für asiatische Bootsfluchtlinge zugewandt. **«Bob Dylan** Hang zum Christentum scheint bereits in fruhster Kindheit latent vorhanden gewesen zu sein. Ein findiger Zeitgenosse hat in einem 1972 veröffentlichten Dylan-Buch («Positively Mean Street – An Unorthodox View Of Bob Dylan») ein Zitat von Dylans Mutter entdeckt, das da lautet: «Schon als kleiner Junge hat Bob sämtliche Kirchen in unserer

Gegend aufgesucht; er zeigte immer reges Interesse für die Religion – alle Religionen, nicht nur seine eigene!» **Die Bee Gees** fühlen sich durch die endlosen Gerüchte um eine bevorstehende Trennung ziemlich genervt. In einer öffentlichen Stellungnahme liess **Barry Gibb** unlängst verlauten: «Es steht definitiv und unverrückbar fest, dass wir im September/Okttober 1980 eine Europa- und eine Japantournee machen werden!» Und après? **«Zur falschen Zeit am falschen Hebel** gezogen hat **Rob Halford** von **Judas Priest**. Die Gruppe befand sich im Bandbus auf Reisen quer durch Amerika, als Halford mal aufs Busklo musste. Da entdeckte er den Hebel zum Leeren des «Abfalltanks», zog daran und leerte prompt den ubelriechenden Inhalt auf die saubere amerikanische Strasse. Sein Pech, dass der Bus in eben dem Augenblick von einer Polizeistreife wegen Überschreitung der Tempolimits verfolgt wurde. Dass es eine gepfefferte Busse absetzte, nachdem den Beamten der Kloinhalt an die Windschutzscheibe geplatzt war, ist klar. Da half es der Gruppe auch nichts, dass sie die absolute Lieblingsband von Präsidententochter **Amy Carter** ist. **«Schlechte News** für alle Verehrerinnen von **Police**-Drummer **Stuart Copeland**. Der schöne Blonde turtelt zur Zeit heftig mit Sängerin **Sonia Kristina** (ex-Curved Air). Einige wollen sogar bereits die Hochzeitsglocken bimmeln hören. **«Den Pfarrer** bereits bestellt hat **US-Teenidol Shaun Cassidy**. Er will seine Freundin **Ann Pennington** in absehbarer Zeit zu Mrs. Cassidy machen. **«**

Disco-Panther **Grace Jones** hat sich trotz Mutterschaft Gedanken über ihr nächstes Album gemacht. Als Begleitmusiker will sie u. a. **Sly Dunbar** und **Robby Shakespeare** ins Studio bitten. Dürfte was in Richtung Reggae werden! **«Starregisseur Francis Ford Coppola** («Apocalypse Now») will seinen nächsten Film in der Rock'n'Roll-Szene ansiedeln. **John Lansin** aus «More American Graffiti» spielte eine der Hauptrollen. **«Das amerikanische Hittrio Promises** ist durch seine bisherigen Erfolge nicht reich geworden. Betrübte Manager liessen die Kohle in die eigenen Taschen fließen. Die Jungs wurden inzwischen gefeuert! **«Liz Mitchell** kann es nur recht sein, wenn **Frank Farian** vorläufig nicht mehr mit **Boney M.** will. Die Sängerin und ihr frisch Angetrauter **Thomas Pemberton** erwarten im Mai die Geburt ihres ersten Babys. **«Vorerst** keinen Kindersegen wird es bei den ewigen Verlobten, **Olivia Newton-John** und **Lee Kramer** geben. Die beiden haben sich wieder mal tüchtig verkracht – so sehr, dass Olivia die gemeinsame Villa in Malibu verlassen hat und ins Hotel gezogen ist. Geschäftlich hingegen bleiben die beiden unzertrennlich. Olivias Vertrag mit Lee, der nebenbei auch noch ihr Manager ist, hat für weitere fünf Jahre Gültigkeit. **«Skandal-mädchen Bebe Buell**, Ex-Gespielin von **Rod Stewart**, hat sich auf eine pikante Wette eingelassen. Wenn die **Boomtown Rats** mit ihrem «I Don't Like Mondays» nicht auf den vordersten Rängen der US-Charts auftauchen, wurde sie splinternackt die New Yorker Fifth Avenue runterpromenieren – versprach Bebe. Bei derart verlockenden Aussichten wird sich wohl kaum noch ein Ami finden, der die Platte kauft. **«Der Schulkin-derchor**, der auf der ersten **Pink Floyd**-Single seit zwölf Jahren mittut, wurde von den Rockstars auf ungewöhnliche Weise entlohnt: Die Knirpse dürfen das haus-eigene Floyd-Aufnahmestudio nach Belieben für eigene Zwecke nutzen. **«Ex-Face Ronnie Lane**, der sich in den vergangenen Jahren in Wales als Bauer versuchte, hat einstweilen vom Landleben die Nase voll. Er will nach London ziehen und sich wieder seiner ersten Liebe, dem Rock'n'Roll, zuwenden. Lane: «Ich kann ohne Musik nicht leben. Als Bauer kann ich jedoch nicht auf

Tournee gehen; ich kann meine Kuh schliesslich nicht im Hotel unterbringen!» **«Tony Banks** von **Genesis** hatte eine seltsame Begegnung mit einem Fan, der ihn auf der Strasse bat, sein Autogramm auf eine Plattenhülle zu setzen. Was ihm aber der junge Mann unter die Nase hielt, war keineswegs eine Genesis-Platte, sondern vielmehr die **Sex-Pistols**-Single «Pretty Vacant». **«Paul Simon** hat sich in eine Prinzessin verliebt – in **Carrie Fisher**, die in «Star Wars» die Prinzessin Leia spielte. Von Heirat will Simon allerdings nichts wissen: «Meine erste gescheiterte Ehe ist mir noch zu gut in Erinnerung!» **«Auch** die beiden Turteltauben **Bob Geldof** und **Paula Yates** schieben eine Eheschliessung weiter vor sich her. Diesmal ist es Paula, die von einem Jawort nichts wissen will: «Ich habe noch ein paar weitere Nacht-Sessions für Männermagazine vor mir – da kann ich doch unmöglich mit einem prallen Schwangerschaftsbauchlein ankommen!» **«Wenn** ihr kurz vor Beginn eines **Lene Lovich**-Konzerts aus Richtung Kulissen einen tierischen Schrei vernimmt, dann fürchtet Euch nicht. Lene und ihre Truppe haben es sich zur lieben Gewohnheit gemacht, sich vor jeder Show an den Händen zu fassen und einen kraftigen gemeinsamen Heuler loszulassen. Erklärte Lene: «Der Schrei macht uns so richtig heiss auf die Show!» **«Filmstar Burt Reynolds** hat die ehemalige Villa von **Elvis Presley** in Beverly Hills gekauft. **«Feuerzauber** bei **Ringo Starr**. Das obere Stockwerk seiner Villa in Nichols Canyon brannte vollständig aus. Menschen kamen nicht zu Schaden; hingegen wurden wertvolle Souvenirs aus der Beatles-Zeit ein Raub der Flammen. Ringo lässt sich von seiner neuen Freundin **Stephanie La Motta** trösten, die früher mal mit **Donny Osmond** liiert war. **«Stones-Boss Mick Jagger** entdeckt mit zunehmendem Alter seine sportliche Ader – er unterstützt die britische Bobsleigh-Mannschaft mit grosszügigen Spenden. Die Investition kommt nicht von ungefähr: Im Schlitten sitzt Stone-Co-Manager **Alan Dunn**. **«Marianne Faithfull**, die unlängst mit ihrem Album «Broken English» positiv auf sich aufmerksam machte, kriegte auch wieder negative Schlagzeilen. Die Sängerin, die



Anita Pallenberg kann fürs erste aufatmen. Die Lebensgefährtin von Keith Richards (der Stones-Gitarist ist nach einer Affäre mit einem Fotomodell wieder zurückgekehrt) wurde von einem New Yorker Gericht von jeglicher Schuld am Tod des 17-jährigen Scott Cantrell freigesprochen. Der Vater des Jungen empfindet dieses Urteil als echten Skandal. «Eine Frau von 37 sollte wirklich besseres zu tun haben, als sich in ihrem Schlafzimmer mit einem 17-jährigen Jungen herumzutreiben», empörte er sich. «Egal wie die Sache hier gedreht und gewendet wurde – die Frau trägt hundertprozentig die Schuld an Scotts Tod!» Mit dem Freispruch ist aber für die Pallenberg noch längst nicht alles ausgestanden. In einer weiteren Verhandlung wird sie sich wegen illegalen Waffenbesitzes verantworten müssen.



Jahrelang galt ihre Ehe als eine der vorbildlichsten im Popgeschäft. Jetzt wollen sich David Essex und seine Frau Maureen trennen. Bereits vor einem halben Jahr hatte das Paar die Trennung beschlossen. Vor vier Monaten dann zog David aus dem gemeinsamen Haus in Colchester aus. Die beiden Kinder – Verity (7) und Sonny (2) – blieben bei ihrer Mutter. Gerüchte, dass die amerikanische Schauspielerin Christina Raines, Partnerin von Essex im Film «Silver Dream Racers», hinter dieser Ehekrise stecke, weist Essex weit von sich. Es sei vielmehr seine berufliche Überbeanspruchung gewesen, die zu grossen Spannungen zwischen den Partnern geführt habe. «Die Möglichkeit, dass wir irgendwann wieder zueinander finden werden, besteht durchaus», fügt Essex an. «Von Scheidung kann jedenfalls keine Rede sein.»

während Jahren schwer heroinsüchtig war, mit viel eigener Kraft aber wieder vom Stoff runterkam, wurde im Flughafen von Oslo wegen illegalen Drogenbesitzes festgenommen. Die Beamten fanden allerdings keine harten Sachen, sondern nur ein kleines Quantum Marijuana. Mit einer gepfefferten Busse durfte die Sache für die Faithfull erledigt sein. **«Pink Floyd**-Gitarist **Dave Gilmour** kriegte Konkurrenz aus der eigenen Familie. Sein kleiner Bruder **Mark Gilmour** hat zusammen mit **Derek Adams**, dem Cousin von **Who**-Drummer **Kenny Jones**, die Gruppe **The Act** gegründet. Mit sphärischen Sounds à la Pink Floyd haben die Jungs allerdings nichts im Sinn. Knochenharter Rock ist angesagt! **«Police** wollen in Gefangnissen auftreten. Kommentar von **Sting**: «Ist doch ein Riesengag, wenn eine Gruppe mit unserem Namen im Knast auftritt!» **«Die** konigstreuen Briten sind zutiefst empört. Das farbige Damentrio **Three Degrees** hat ihre königliche Hoheit, **Prinzessin Margaret**, mächtig beleidigt. Die Prinzessin hatte die Sängerinnen nach der Show zu einem Drink an ihren Tisch geladen, doch die Ladies kamen nicht. Sie hatten sich hinter den Kulissen mit der Vokalkombo **Brotherhood Of Man** derart gestritten, dass sie wutentbrannt die Stätte des Grauens verliessen. Und Hoheit blieb solo sitzen! **«Robin Williams**, der Mork vom Ork, macht einen neuen Film. Lockere Inhaltsangabe: **Love-story** im Weltraum. **«Altmeister John Mayall** startet eine Welttournee, die ungefähr zwei Jahre dauern soll(!). Blues-freaks dürfen sich freuen: Mayall, der in den vergangenen Jahren mit Ausflügen in andere Stilrichtungen seine Fans verärgerte, hat zu seinem musikalischen Leisten zurückgefunden. **«Bernie Taupin**, Textmeister bei **Elton John** und **Alice Cooper**, nimmt seine zweite eigene LP in Angriff. **«Chuck Berry** und **Star-Discjockey Wolfman Jack** brüten ein gemeinsames Riesending irgendwelcher Art aus. **«Unehrenhafte «Auszeichnung»** für **John Travolta**. Der amerikanische Showmaster **Chuck Barris** dekorierte den Schauspieler mit dem «Sauren Apfel». Seine Begründung: «Travolta ist der einzige Star, der echt alles glaubt, was seine eigene Promotionabtei-

lung über ihn erzählt!» **«Der «Roadie»-Film** mit **Blondie** und **Meat Loaf** in den Hauptrollen hat besetzungsmässig weiteren Zuwachs erfahren – nämlich durch die **Alt-Rocker Roy Orbison** und **Hank Williams Jr.** **«John Bindon**, Freund und zeitweiliger Leibwächter von **Led Zeppelin**, wurde im Londoner «Old Bailey» vom Mord am Unterweltler **John Darke** freigesprochen. **«Auch** Topproduzent **Jack Nitzsche** ist noch einmal glimpflich davongekommen. Die Schauspielerin **Carrie Snodgrass**, die wegen Vergewaltigung gegen Nitzsche Klage erhoben hatte, zog diese mit der Begründung zurück, dass sie den Polizeibericht vor der Unterzeichnung nicht genau durchgelesen habe. Meinte Nitzsche, der mit der Snodgrass während Jahren intim befreundet war, vernünftig: «Der Vorfall hat meinen freundschaftlichen Gefühlen Carrie gegenüber keinen Abbruch getan!» **«Nach** dem Erfolg von **The Knack** hat in Amerika von Seiten der Plattenfirmen eine fiebrhafte Suche nach soundmässig ähnlichen Gruppen eingesetzt. Bands, die bezüglich Plattenvertrag von diesem Trend profitiert haben, sind **Gary Myrick** und **the Figures**, **Naughty Sweeties**, **Sue Sad** und **the Next**, **Surf Punks** – und es werden täglich mehr. Watch out! **«Ur-Punk Iggy Pop** gibt sich wieder mal exzentrisch. Er macht sich seit neustem einen Spass daraus, seinen Allerwertesten (Frontansicht) dem Publikum zu präsentieren. Remember **Jim Morrison**! **«Die** lockere Verbindung zwischen **Steve Harley** und **Yvonne Keeley** hat sich nach funfjähriger Freundschaft endgültig gelockert. «Ich hatte langsam das Gefühl, in einem eheähnlichen Verhältnis gefangen zu sein», erklärt Harley, «und das gefiel mir gar nicht.» Sein Freiheitsdurst hinderte ihn aber nicht daran, gleich eine neue Freundschaft einzugehen. Den Namen der Dame will er aber nicht verraten. «Sie ist hübsch, nett und hat mit dem Showgeschäft nicht im geringsten was zu tun», geheimniskramert er. **«Cat Stevens**, der sich seit seiner Bekehrung zum Islam **Yussuf Islam** nennt, schreibt ein Buch. Sein Inhalt: **Yussufs** Weg zum Islam. **«Und** dann war da noch jener junge Mann, der sich in einer Hamburger McDonalds-Filiale einen «Fleetwood Mac» bestellte. Lecker! **«**

Party-Time in Paris

Frankreichs Rock-Idol No. 1, **Johnny Halliday**, lud nach seiner vielumjubelten Show im Pavillon de Paris prominente Freunde zum Dinner. Am Tisch im Trendladen **Elysées-Matignon** tafelten u. a. Halliday-Gattin **Sylvie Vartan**, Regisseur **Roman Polanski**, **Klaus Kinski** und Frau sowie **US-Rockstar Peter Frampton**, der wenige Stunden zuvor als Gaststar von Halliday die Massen begeistert

hatte. An den Nebentischen harhten vergeblich die Fotografen und Klatschkolumnisten, in der Hoffnung, dass die Halliday-Party – wie schon so oft zuvor – ausarten würde. Sie warteten vergeblich. Die «Promis» gaben sich höchst gesittet und verzichteten sogar auf die obligatorische Tortenschlacht.



Roman Polanski verhilft «Fast-Schwiegervater» **Klaus Kinski** zu einem guten Tropfen. Links von Kinski Halliday-Gattin **Sylvie Vartan**



Peter Frampton war Gaststar in Hallidays Show im Pavillon de Paris



... und kriegte auch bei Tisch den Ehrenplatz an der Seite des Gastgebers



Auch die **Village People** nutzten einen Abstecher in die schöne Stadt an der Seine für eine muntere Party. Im «Club 78» schwofen die Macho-Typen bis in die frühen



Morgenstunden und bezogen – völlig entgegen ihrem Ruf – auch ein paar schöne Pariserinnen in den Spass mit ein

LIEBE BRIGITTE

«Wir sind von deutschen Jungs enttäuscht!»



Manche Mädchen glauben, dass ausländische Jungs irgendwie aufregender sind als deutsche

LIEBE BRIGITTE!

«Meine Freundin und ich mögen keine deutschen Jungen mehr, weil wir grosse Enttäuschungen erlebt haben. Wir lieben nur noch britische und amerikanische Jungen, die aber irgendwann immer nach Hause fahren. Und dann sind wir wieder alleine. Wir haben Angst, dass uns deutsche Jungen noch einmal enttäuschen.»

Manuela, 18, Frankfurt

LIEBE MANUELA, leider schreibst Du nicht, was Ihr an deutschen Jungs enttäuschend findet und was an ausländischen Boys toller ist. Soll ich raten? Ich glaube, Ihr findet Jungs aus den USA und aus England irgendwie «exotischer» – durch die andere Sprache und sicher auch durch andere Lebensgewohnheiten. Aber was hat das mit Liebe zu tun? Ein ausländischer Junge kann Euch genauso viel oder so wenig enttäuschen wie ein deutscher. Also besucht ruhig mal wieder Discos, in denen auch deutsche Jungs tanzen. Aber lasst Eure Vorurteile draussen vor der Tür!



Hast Du auch ein Problem, mit dem Du nicht fertig wirst? Dann kannst Du mir ruhig schreiben. Ich werde Deine Frage mit einem Experten – einem Arzt, Psychologen, Juristen oder Lehrer – ausführlich diskutieren und Dir dann auf dieser Seite antworten.

Brigitte erreicht Du unter folgender Adresse:

Persönlich
Brigitte Weckelmann
c/o Redaktion POP
Kaiser-Wilhelm-Str. 1
2 Hamburg 36

Überfall mit einem Kuss?

LIEBE BRIGITTE!

«Bei mir ist ein schönes Mädchen in der Klasse. Es wohnt in einem zwei Kilometer entfernten Nachbarort. Ich habe schon einmal probiert, sie ins Kino einzuladen. Aber das lehnte sie ab. Ich habe mir auch überlegt, ihr einen Brief zu schreiben, in dem steht: 'Heute Abend um 19.00 vorm Haus.' Und dass ich sie dann mit einem Kuss überfalle. Wie findest Du das?»

Frank, 13, Mainz

LIEBER FRANK, ich finde Deine Idee zumindest abenteuerlich. Aber ich kann mir nicht vorstellen, dass Du mit einem Kuss-Überfall den von Dir gewünschten Erfolg hast. Du kriegst vielleicht Deinen Kuss – und eine knallharte Ohrfeige dazu! Es sei denn, das Mädchen schwärmt im Geheimen auch schon lange für Dich.

Das wiederum glaube ich nicht, sonst hätte sie Deine Einladung

ins Kino nicht abgelehnt. Aber hast Du Dir schon mal überlegt, wie Du den zwei Kilometer langen Nachhauseweg des Mädchens in Deine «Werbe-Kampagne» einbauen kannst? Finde ihre Gewohnheiten heraus: Führt sie mit dem Bus, dem Fahrrad, geht sie zu Fuss? Wird sie von einer Freundin (oder einem Freund!) begleitet? Nimmt sie immer dieselbe Strecke? Und dann häng' Dich dran. – Zweitausend Meter – das sind mindestens zweitausend nette Worte! Wenn sie dann nicht schmilzt, solltest Du Dich um ein anderes nettes Mädchen kümmern!



Je unsicherer manche Jungen sind, desto lauter geben sie oft an

«Mein Freund reisst ständig die Klappe auf!»

LIEBE BRIGITTE!

«Mein Freund hat eine so grosse Klappe! Ständig gibt er an, wie viele Mädchen er kriegen kann – aber nur, wenn seine Freunde dabei sind. Wenn wir beide allein sind, ist er eher wortkarg und schüchtern. Und mehr als geküsst hat er mich auch noch nicht. Trotzdem bleibt bei mir immer ein Fünkchen Misstrauen und Eifersucht. Ob er mir bloss den Harmlosen vorspielt?»

Ina, 15, Hamburg

LIEBE INA, das glaub ich nicht. Ich denke eher, dass die Rolle, die Dein Freund vor seiner Clique spielt, nicht echt ist. Er macht auf «starker Mann», um den anderen Jungs zu imponieren. An Dich denkt er in solchen Augenblicken gar nicht, denn er weiss ja, dass Du ihn kennst, wie er wirklich ist – nämlich gar kein Mädchen-Aufreisser und eher schüchtern. Gönn' ihm dieses harmlose Spielchen und mach' ihm deswegen keine Szenen. Das ganze legt sich von allein, wenn Dein Freund mit der Zeit selbstsicherer wird.

«Wir sind viel besser als unser schlechter Ruf»

LIEBE BRIGITTE!

«Unsere Clique trägt schwarze Lederbekleidung, Punker-Brillen, und wir haben frisierte Maschinen. Das ist aber auch schon alles! Rocker sind wir bestimmt nicht. Aber jeder in unserem Ort nimmt das an. Jetzt habe ich ein Mädchen kennengelernt, mit dem ich gerne gehen würde. Doch sie hat mir bestellen lassen, mit einem miesen Rocker wolle sie nichts zu tun haben. Meinen Freunden geht es auch immer genauso wie mir. Aber wir haben uns geschworen, dass wir wegen eines Mädchens die Lederkluft nicht ausziehen. Ich mag sie aber wirklich sehr.»

Atze, 17, Castrop-Rauxel

Was verbindet Ihr mit diesen Klammotten? Warum täuscht Ihr etwas vor, das nicht stimmt? Ich glaube schon, dass Euch die äusseren Symbole der Rocker imponieren und Euch einen Hauch von Freiheit geben. Und das reicht Euch innerhalb der Clique. Brutalität ist tabu. Aber woher sollen Aussen-

stehende das ahnen? Triff das Mädchen mal in einer unverfänglichen Umgebung – allein und ohne Deine Club-Kluft. Dann lade sie zu einem Claque-Meeting ein. Sie wird schnell ihre Angst verlieren und merken, wie harmlos Ihr seid!



Lederjacke, Punker-Brille, Elvis-Tolle und röhrende Maschine: Das alles schafft sich so mancher harmlose Möchtegern-Rocker an

LIEBER ATZE, warum tragt Ihr eigentlich Eure Rocker-Kluft, wenn Ihr gar keine Rocker seid?

Bombenhits mit ihren Singles «Roxanne», «Message In A Bottle» und «Walking On The Moon»! Riesenumsätze der LPs «Outlandos d'Amour», «Regatta De Blanc»! Ausverkaufte Tourneen in England, Deutsch-

land und den USA! Das ist die Herbstbilanz '79 der englischen Newcomer-Gruppe Police! Sensationelle Erfolge, die ein Mann nach dem Police-Auftritt beim Loreley-Festival im letzten Sommer prophezeit hatte!

Dire-Straits-Gitarrist Mark Knopfler sah es voraus:

„POLICE – Die Gruppe der 80er Jahre!“

20 000 tobende Fans jubeln am Loreley-Festival Police zu! Superstar Mark Knopfler von Dire Straits verfolgt hinter den Kulissen mit gebanntem Blick die einmalige Show des englischen Klasse-Trios! Mark und die Fans sind sich nach dem letzten harten Riff einig: Was Police hier geboten haben, war kein kleines Rockgewitter, sondern eine musikalische Offenbarung fürs nächste Jahrzehnt! Der Dire-Straits-Leader gestand POP nach der Police-Show begeistert: «Police sind die Gruppe der 80er Jahre! Was die Jungs drauf haben, macht ihnen keiner nach! Sie werden das Rennen machen!»

Mark hatte recht! Das Loreley-Festival war ein weiterer Meilenstein in der sagenhaften Erfolgskarriere von Police, und nach England und Amerika erobern sie jetzt auch Deutschland. Aber dieser Supererfolg kommt nicht von ungefähr, denn Sting, Andy Summers und Stewart Copeland haben sich ihn mit ihrer musikalischen Begabung und totalen Einsatz hart erarbeitet!

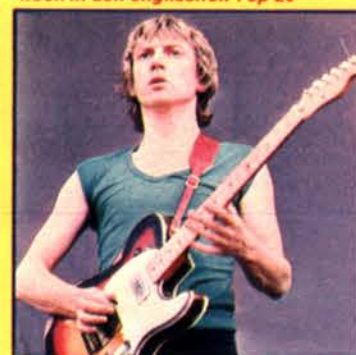
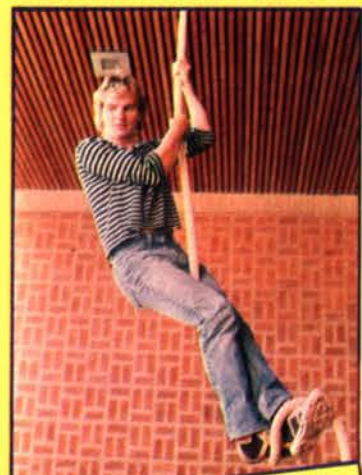
1977 gründete Schlagzeuger Stewart

Copeland die Gruppe. Der Anfang war verdammt hart, denn niemand wollte zuerst etwas von Police wissen. Bassist und Sänger Sting, der früher seine Brötchen als Lehrer und Jazzbassist verdiente, erinnert sich: «Es waren schwierige Zeiten! Wir hatten den letzten roten Heller in unsere Anlage gesteckt und waren pleite! Da wir von unseren Live-Gagen nicht leben konnten, liessen wir uns alle die Haare blond-färben und machten als männliche «Mannequins» im englischen Fernsehen Werbung für Jeans und Kaugummi!»

Den grossen Durchbruch schafften sie mit ihrem 1978 erschienenen Erstlingsalbum «Outlandos d'Amour» und den Singles «Roxanne» und «Can't Stand Losing You». Police stürmten in England und Amerika die Hitlisten und wurden zu Superstars! Spätestens nach dem Loreley-Festival, ihrer neuen LP «Regatta De Blanc» und dem Who-Film Quadrophenia, in dem Sting eine Hauptrolle spielt, haben Police auch in Deutschland den Sprung vom Geheimtip zum Idol Tausender von Fans geschafft!



Police haben gut gelacht! Ihr letztes Album «Regatta De Blanc» regierte wochenlang die englischen Charts, und die Auskoppelungen «Message In A Bottle» und «Walking On The Moon» wurden ebenfalls Bombenhits! Sogar ihre 1978 erschienene Erstlings-LP «Outlandos d'Amour» ist noch in den englischen Top 20



Schlagzeuger Stewart Copeland spielte früher bei Curved Air und gründete Police 1977! Er ist kein wilder Showman! Für ihn zählt nur, dass jeder Schlag sitzt

Gitarrist Andy Summers stiess als letzter zur Gruppe. Sting hatte den ehemaligen Begleitmusiker von Eric Burdon und Kevin Coyne auf einer England-Tournee in Newcastle kennengelernt

Steil auf dem Weg zur Spitze: Police-Chef Sting! Der ehemalige Amateur-Jazzbassist und Lehrer ist heute eine der grössten Hoffnungen für die 80er Jahre



Sting mimit in der Verfilmung der Who-Oper «Quadrophenia» den Star-Mod Ace. Zwar ist sein Gastspiel auf der Leinwand ziemlich kurz, aber mit seiner irren Ausstrahlung sticht er die anderen Schauspieler spielend aus

Nicht nur auf Platte, sondern auch live sind Police Spitzenklasse! Sting (Bass, Gesang), Andy Summers (Gitarre) und Schlagzeuger Stewart Copeland reissen mit ihrer raffinierten Mischung aus Reggae, New Wave und Popmusik die Fans zu Begeisterungstürmen hin

Zerbricht die Liebe zu Nicole an seiner Leidenschaft für den Fussball? TOMMY

2. Folge

Tommy Burgmann, 18, Verkäufer mit Mini-Einkommen, lebt nur noch für den Fussball. Weil er täglich trainiert, fühlt sich seine Freundin Nicole vernachlässigt. Um ihn zu ärgern und eifersüchtig zu machen, lässt Nicole ihren Tommy eines Abends in der Disco sitzen und tanzt mit einem anderen...

Tommy weiss nicht: Soll er sich dazwischen werfen oder cool bleiben? Innerlich schäumt er vor Wut!



«Lass uns aufhören», sagt Nicole zu ihrem Partner, als sie Tommys verzweifelten Blick sieht



«Falls du mich mal wieder brauchst, um deinen Freund eifersüchtig zu machen, brauchst du nur anzurufen.» Der Typ grinst und drückt Nicole seine Telefon-Nummer in die Hand. Nicole nickt und lächelt nervös



«Na, hast du dich gut amüsiert», empfängt Tommy die atemlose Nicole und schaut sie enttäuscht an. «Und? Was ist denn schon dabei?», verteidigt sie sich, «du hattest ja keine Lust!» «Was hat das denn mit Lust zu tun, wenn ich vom Training so geschafft bin», erwidert Tommy verzweifelt. Als er vor Erschöpfung ein Gähnen kaum noch unterdrücken kann, sagt Nicole kalt: «Bring mich bitte nach Hause, du schläfst ja schon im Stehen!»



Natürlich ist am Nachmittag wieder Training. Doch Tommy ist nicht bei der Sache. Den ganzen Tag hat sich Nicole noch nicht gemeldet. Sowas hat sie noch nie gemacht! Tommy grübelt vor sich hin – und schon ist es passiert: Ein total harmloser Schuss rutscht dem sonst so sicheren Torwart Tommy durch die Beine!!!



Auch beim anschliessenden Spezial-Training wirkt Tommy unkonzentriert und ziemlich weggetreten



Der Trainer nimmt Tommy beiseite: «Junge, reiss dich zusammen!!! Wo hast du bloss deine Gedanken? Ist dir denn der Fussball plötzlich nicht mehr wichtig? Wenn deine Leistungen weiter so nachlassen, sehe ich schwarz für deinen Profi-Vertrag.» Tommy nickt betreten. Er weiss, dass der Trainer recht hat. Aber er gibt keine Antwort. Er kann ihm ja schlecht gestehen: Mann, ich habe Liebeskummer!



Müde schleppt sich Tommy nach dem Training in die Kabine. Was kann er nur tun, damit Nicole ihn versteht?



Kaum zu Hause, ruft Tommy auch schon Nicole an: «Hallo, Schatz, treffen wir uns heute Abend?»



Nicoles Antwort ist niederschmetternd: «Tut mir leid, Tommy, aber heute Abend habe ich keine Zeit für dich!» Verdammt! Sie trifft sich bestimmt mit dem Typen aus der Disco, denkt Tommy. Er ahnt nicht, wie dicht er mit dieser Vermutung an die Wahrheit herankommt!

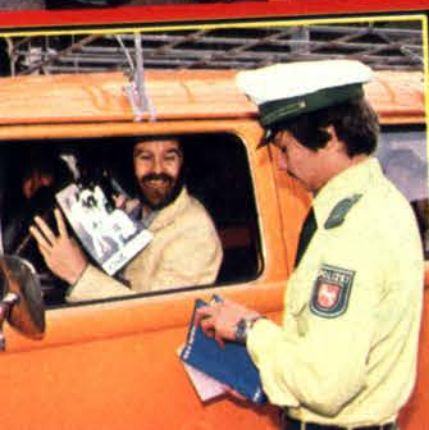
In der nächsten POP:

UNERWARTETER BESUCH

Tobende Fans! Ausverkaufte Hallen! Das waren Szenen, die sich bei jeder POP-Supershow mit Clout wiederholten! Die Spitzenband aus Südafrika brachte mit ihrer heissen Show das Publikum zum Ausflippen! Die Fans kennen Clout nur als strahlende Stars auf der Bühne. Wie aber geht's bei den vier duften Girls und den zwei sympathischen Jungs zu und her, wenn sie mal nicht im Scheinwerferlicht stehen? Feten sie nächtelang oder hängen sie müde auf ihren Hotelzimmern rum? Wie reisen Cindi, Ingi, Lee, Bones, Sandie und Jenni von einem Auftritt zum anderen? Was machen Clout in ihrer spärlichen Freizeit zwischen den Konzerten? POP hat die Gruppe eine Woche lang durch Deutschland begleitet und das «Clout-Leben» neben der Bühne im Bild festgehalten.

Für Clout war die Tournee mit der POP-Supershow nicht nur ein irrer Spass, sondern auch ein Riesenstress! Denn wer glaubt, die Gruppe müsse nur jeden Abend eine Stunde auf der Bühne stehen und könne sonst auf der faulen Haut liegen, irrt sich gewaltig! Schon Stunden vor Showbeginn waren Cindi, Ingi, Lee, Jenni, Sandie und Bones jeweils zum Soundcheck in der Halle und gaben sich nicht zufrieden, bis jeder Ton stimmte. Auch sonst waren das Mädchen-Quartett und die zwei Jungs den ganzen Tag auf Achse: Fotosessions, Pressekonferenzen, Autogrammstunden, Starttreffs und Fernsehaufnahmen. Trotz dem Starrummel aber gab's bei Clout keine Superstarallüren. Während sich andere Spitzengruppen vom Privatchauffeur im Rolls Royce rumkutschieren lassen und in den Hotels nur die teuersten Suiten

belegen, rollte die Clout-Clique mit Manager Mike Fuller am Steuer in einem gemieteten VW-Bus von Auftritt zu Auftritt, und bei der Wahl der Hotels legten Clout mehr Wert auf eine gemütliche Atmosphäre als auf Luxus. Wenn die Musiker mal ein bisschen Freizeit hatten, vergnügten sie sich nicht in teuren Privatclubs, sondern gingen alle zusammen gemütlich essen oder schrieben Briefe an ihre Freunde in Südafrika. Natürlich liessen sich's die Clout-Mädchen nicht nehmen, ab und zu auf Einkaufsbummel zu gehen, um sich was Hübsches zu kaufen. Nach ihrer Deutschland-Tournee mit über 30 Konzerten waren Clout zwar erschöpft, aber in einem Punkt waren sie sich einig: «Der Tourneestress hat sich gelohnt! Die deutschen Fans waren Spitze! Wir freuen uns schon aufs nächste mal!»



Die südafrikanische Spitzenband rollte mit Manager Mike Fuller am Steuer in einem gemieteten VW-Bus von Auftritt zu Auftritt. Vor der Abfahrt studierten Mike und seine Schützlinge immer sehr gründlich die Strassenkarte, denn die umweltbewussten Musiker legten Wert aufs Energiesparen und suchten immer den schnellsten und kürzesten Weg

Auch bei Superstars nimmt es die deutsche Polizei sehr genau. Der Polizist kontrolliert die Wagenpapiere, während Manager Mike schon das nächste «Dokument» bereithält: die Clout-Autogrammkarte!

Hinter den Kulissen der Stars:

MIT CLOUT AUF DEUTSCHLAND-TOURNEE!



Die Clout-Musiker beim vergnügten Fondue-Schmaus in der Schweiz. Die schweizerische Käsespezialität hatte es ihnen so angetan, dass sie sich vom Wirt sein Geheimrezept geben liessen. Von links: Ingi Herbst (Schlagzeug), Lee Tomlinson (Bass, Flöte), Bones Brettell (Tasteninstrumente), Sandie Robbie (Gitarre), Jenni Garson (Gitarre) und Cindi Alter (Gesang, Gitarre)



Bei der Clout-Clique ging's auch unterwegs immer fröhlich zu und her! Besonders Spassvogel Cindi sorgte bei den mehrstündigen Fahrten auf den deutschen Autobahnen für 'ne Bombenstimmung

Clout brauchen keine Gepäckkulis! Sogar die Girls (auf unserem Bild Bassistin Lee Tomlinson) schleppten ihre Koffer selber ins Hotel

Bei einer Rast guckt sich Cindi die neue POP an. «Schade, nix Deutsch!» radebrecht sie



Ingi, Lee und Cindi (von links) möbeln den Reiseproviant auf. Auf ihrer Monstertournee legten Clout Wert darauf, dass nicht nur der Sound der Instrumente, sondern auch der Vitaminpegel der Musiker stimmt



Bassistin Lee kauft sich ein Paar hübsche Stiefel



Gruppenfoto von Clout mit den POP-Supershow-Tourneeverantwortlichen und Keith Marshall. Von links: Ingi Herbst, POP-Supershow-Gaststar Keith Marshall, Discjockey Mal Sandoock, Cindi Alter, Lee Tomlinson, Bones Brettell (erste Reihe); Jenni Garson, Tourneeleiter Rainer Schiller, Mal's Assistentin Inge Arnold, Sandie Robbie und Clout-Manager Mike Fuller (zweite Reihe)



Geduldig erfüllten Clout alle Autogrammwünsche ihrer Fans. Jenni Garson kritzelt ihr Autogramm auf das Hemd von Clout-Fan Angela (14)



Auf der Deutschland-Tournee mit der POP-Supershow rockten sich Clout mit ihrer heissen Show und mit fetzenden Songs in die Herzen der Fans



Lead-Gitarristin Jenni Garson ist die Perfektionistin bei Clout. Beim Soundcheck muss bei ihr jeder Ton ganz genau stimmen, bevor sie sich zufrieden gibt



Ingi kratzt vor jedem Auftritt Kerben in ihre Drum-Sticks, damit sie ihr während der wilden Show nicht aus den Händen gleiten



Die längsten Briefe schrieb Cindi Alter. «Meine Freunde in Südafrika müssen unbedingt wissen, wie toll es bei euch in Germany ist!» verriet die Clout-Sängerin POP

Clout über:

Clout:

Wir sind eine unkomplizierte Band von sechs überzeugten Musikern, für die Rock'n'Roll der Lebensinhalt ist. Für uns gibt es nichts Schöneres, als zusammen Songs zu schreiben, auf der Bühne zu stehen und unsere Fans zum Toben zu bringen!

Deutschland:

Deutschland ist unsere zweite Heimat! Was wir hier schätzen, ist die Pünktlichkeit und Korrektheit der Leute – und natürlich die deutschen Fans. Sie sind grossartig! In unserer Karriere wurden wir noch nirgendwo so begeistert gefeiert wie in diesem Herbst in Germany!

Tourneestress:

Wir haben in den letzten 3 Monaten etwa 50 Live-Shows in ganz Europa durchgezogen. Klar, dass wir müde sind. Aber: Rock'n'Roll ist our live (Rock'n'Roll ist unser Leben). Für unsere Musik und unsere Fans nehmen wir den Tourneestress gerne in Kauf. Trotzdem sind wir natürlich ganz schön froh, wenn uns unser Manager Mike wieder mal ein paar Tage Ruhepause gönnt!

Karrierenhöhepunkt und -tiefpunkt:

Wir glauben, dass wir erst am Anfang stehen und unsere grössten Erfolge erst noch kommen werden! Der Höhepunkt unserer bisherigen Karriere ist der Bombenerfolg, den wir mit unserer ersten Single «Substitute» feierten. Über Nacht wurden wir plötzlich zu bejubelten Stars! Wir waren immer eine glückliche Band. Weder musikalisch noch persönlich hatten wir je das Gefühl, an einem Tiefpunkt angelangt zu sein!

Geld:

Klar, auch wir haben gerne genug Kohle, um uns mal was Hübsches zum Anziehen oder neue Musikinstrumente kaufen zu können! Aber Geld ist für uns doch nur die wichtigste Nebensache!

Alkohol und Zigaretten:

Jeder von uns trinkt mal ein Gläschen oder zwei. Aber nicht mehr! Bones, Cindi und Ingi rauchen auch Zigaretten. Kettenraucher aber gibt's bei uns in der Gruppe keine!

Männliche Groupies:

Ein echtes Groupie-Problem haben wir nicht! Natürlich treffen wir nach den Shows immer wieder männliche Fans. Die meisten sind sehr nett und geben sich mit einem Autogramm zufrieden. Mehr liegt auch nicht drin!

Zukunftspläne:

Wir möchten bis etwa Ende Februar in unserer Heimat Südafrika Urlaub machen und hoffen, anschliessend wieder bei euch eine Tournee durchziehen zu können! Auf unser nächstes Album müsst ihr euch noch etwas länger gedulden. Es wird voraussichtlich im Sommer auf den Markt kommen. Unser Traum ist es, in den nächsten Jahren auch in den USA den Durchbruch zu schaffen! Wir sind zuversichtlich, dass uns das gelingen wird!



Enthüllende POP-Serie:
Glanz und Elend, Leben und Tod
eines Rockstars!
BRIAN JONES
So lebte, litt und starb der Rolling Stone!
Teil 8

THOMAS BEYL:

Der mysteriöse Tod des Brian Jones!



Charly Watts, Keith Richards, Mick Jagger, Brian Jones und Bill Wyman (v.l.n.r.) in den «guten» alten Tagen! Später kam es vor allem zwischen Mick Jagger/Keith Richards einerseits und Brian Jones zu schweren Spannungen. Trauriger Schlusspunkt: Zu Brians Beerdigung kamen nur Charly und Bill! Mick und Keith schickten ein Rosengebinde in Form einer «Himmels-Pforte»!

POP-Autor Thomas Beyl war jahrelang einer der engsten Freunde der Rolling Stones. Nach seiner ersten Begegnung mit Mick Jagger, Keith Richards, Brian Jones, Charly Watts und Bill Wyman am 11. September 1965 traf Thomas Beyl die «bösen» Rock-Stars unzählige Male wieder. Er war im Studio und bei privaten Anlässen dabei, begleitete die «Steine» auf Tourneen und freundete sich vor allem mit dem sensiblen, blonden Brian Jones an. In der POP-Serie über Brian Jones erzählt Thomas Beyl alles über das Wahnsinnsleben des Rolling-Stones-Gitarristen, der am 3. Juli 1969, nur vier Wochen nach seinem Ausstieg bei der Gruppe, in seinem Swimming Pool ertrank. Brian Jones, Idol einer rebellischen Jugend und Mädchenliebling, war einer der grössten Rock-Stars und das erste, prominente Opfer des Rock'n'Roll.

Die holprige Strasse führt in eine Gegend, in der sich die Fische angeblich Gute Nacht sagen. Zwei Stunden war ich mit dem Auto von London nach Süden über Hartfield bis East Grinstead in der Grafschaft Sussex gefahren. Hier deutet mir ein Tankwart, der wie der ganze verschlafene kleine Ort gerade sein Mittagsnickerchen hielt, auf die Frage nach der Cotchford-Farm brummig den Weg: «Da lang, dann links – und dann immer geradeaus!»

Im November 1968 kaufte Brian Jones die Cotchford-Farm. Er hoffte, in der Abgeschiedenheit zu sich selbst zu finden

Schön die Gegend. Für einen, der ländliches Idyll sucht: Wiesen, Felder, Laubwälder, Stille, Einsamkeit. Andere wiederum würden sagen, sie wären hier am Adu (Arsch der Welt) angekommen. Ich war schon fast vorbei gefahren, da sehe ich durch einen Baumtunnel das rote Backsteinhaus im Tudorstil, mit der weissen Tür und den weissen Fensterrahmen. Erbaut im 16. Jahrhundert. Unweit vom Haus liegt der «Glockenblumen-Wald». Es ist wirklich märchenhaft hier. Und Märchenhaftes ist auch mit der Cotchford-Farm in der Tat verbunden: Sie gehörte einst dem Schriftsteller Alexander Milne, dem Schöpfer von «Pu, der Bär» (Winnie-the-Pooh). Seine Kinderstories von einer unschuldigen und besseren Welt spielen auf dieser Farm wie

Astrid Lindgrens Geschichten vom Michel auf dem Bauernhof Katthult. Brian Jones war in seinen Kinderjahren ein noch schlimmerer Lausjunge als der kleine Michel aus Lönneberga in Schweden. Er kaufte im November 1968 die Cotchford-Farm. Natürlich nicht, um dort Streiche zu spielen. Brian hoffte, in der Abgeschiedenheit zu sich selbst zu finden. Er musste weg von London, so weit als nur möglich weg von der Szene, den Nightclubs, von seinen drogensüchtigen «Freunden», die ihm applaudierten und ihn ausnutzten. Wie etwa der Prinz Stanislaus de Rowla, der sich in Brians Apartment eingemietet hatte. Bestätigt Brians Chauffeur Palastanga: «Allein hat Brian nie Rauschgift genommen, sondern immer nur, wenn die Parasiten und Schulterklopper um ihn herum waren. Die nutzten seine Vertrauensseligkeit schamlos aus und kümmerten sich einen Dreck um ihn, wenn er in Schwierigkeiten kam.»

«Allein hat Brian nie Rauschgift genommen, sondern immer nur, wenn die Parasiten und Schulterklopper um ihn herum waren!»

Brians Ex-Chauffeur Palastanga

Es schien auch alles gut zu gehen. Zum ersten Mal seit Jahren wurde es still um Brian Jones. Nur Anfang Januar 1969, als er Urlaub auf der Insel Ceylon machte, wurde über ein Ärgernis des Stones-Gitarristen berichtet. Weil er wie ein Beatnik aussah, der keinen Penny in der Tasche hatte, wies ihn der Manager eines guten Hotels in Kandy ab. Nun ist ja sein Spleen betreffs Kleidung bekannt. Und ich habe es oft miterlebt, wie er in Restaurants von Kellnern als «Madame» angesprochen wurde. Auch in Ceylon war seine Kleidung – milde ausgedrückt – etwas ungewöhnlich: enganliegende «Strampelanzüge» aus rosafarbener Seide, Schuhe mit Schleife und hohen Stöckelschalen, Riesenschal in Regenbogenfarben, schwarzer Hut mit Witwenschleier. Als Gepäck hatte er einen zerschlissenen und verschmutzten Rucksack dabei. «Ich bin kein Beatnik!» schrie er empört über die Abweisung den Manager an. «Ich verdiene mein Geld mit harter Arbeit und möchte nicht als ein Mensch zweiter Klasse behandelt werden.» Und bei diesen Worten zog er ein Bündel grosser Banknoten aus der Tasche, dass dem Manager fast die Augen aus dem Kopf fielen. Nicht nur Kleider machen Leute!

«Ich verdiene mein Geld mit harter Arbeit und möchte nicht als Mensch zweiter Klasse behandelt werden!» schrie Brian Jones

Umso dicker kam es dann nach einer «Sendepause» von fünf Monaten. «Brian Jones trennt sich von den Rolling Stones!» ver-

kündeten die Schlagzeilen am 9. Juni 1969. «Nach einem Streit mit Mick Jagger.» Obwohl die Trennung eigentlich längst fällig war nach dem, was Brian mir über seine persönlichen und musikalischen Differenzen insbesondere mit Mick Jagger anvertraut hatte, wollte ich es nicht glauben, als ich die Nachricht hörte. Im Flugzeug nach London hatte ich nur einen Gedanken: Das darf einfach nicht wahr sein. Die Rolling Stones ohne Brian Jones – das konnte ich mir überhaupt nicht vorstellen.

«Das Schwein (Mick) hat es darauf angelegt, mich loszuwerden!»
Brian Jones über Mick Jagger

Ich traf damals Mick. «Es ist endgültig», sagte er mir ohne die geringste Spur von Bedauern. «Da ist schon Ersatz für Brian da: Mick Taylor aus der Gruppe von John Mayall. Den habe ich mir schon lange gewünscht.» Das wars.



Brian liebte ausgeflippte Kleider! Seine weibischen Klamotten brachten ihm oft die «Ehre» ein, mit «Madame» angesprochen zu werden

Brian war unauffindbar. «Er ist nach Afrika geflogen, um über seine Zukunft nachzudenken», beschied mir Mick zynisch. Aber nach vier Tagen stöbere ich ihn mit Hilfe von John Mayall in seinem Versteck – ein bescheidenes Hotel am Hyde Park – auf. Ich erkannte ihn fast nicht wieder. Er trug einen Vollbart, sah aus wie einer, der drei Tage und Nächte durchgezogen hatte, machte einen erbärmlichen Eindruck.



Kurz vor seinem Ausstieg bei den Rolling Stones posierte Brian Jones ein letztes Mal für den Fotografen. Abgekämpft, müde, mit Drogen vollgepumpt, nur noch ein Schatten seiner selbst. Wenige Wochen später war der einsame Blondschof tot

«Lass uns nicht darüber reden», sagte er mit schwerer Zunge. «Das Schwein (Mick) hatte es darauf angelegt, mich loszuwerden. Komm, sauf lieber einen. Auf meine Gruppe, die ich gründen werde und die meine Musik spielen wird!» Brian hatte, wie die leeren Wodka-Flaschen auf dem Tisch bezeugten, schon ganz schön auf seine Zukunft gepostet. Er versuchte, so schien es mir, sich glücklich über die Trennung von den Stones zu zeigen. Aber ich glaube nicht, dass er es in seinem Herzen war. Zu verkrampft waren seine Bemühungen. Ich bin überzeugt, dass ihm eher zum Heulen zumute war. Denn die Rolling Stones, das war doch seine Gruppe – er war der Ur-Stone, wenn ihm auch Mick schliesslich die «Show» gestohlen hat. Ich musste bereits am nächsten Tag nach München zurück. Aber noch heute klingen mir Brians Worte im Ohr: «Komm raus auf die Cotchford-Farm, sagen wir mal so in drei bis vier Wochen. Dann weiss ich, wie es weitergeht. Jedenfalls bleibe ich die nächsten Wochen auf der Farm. See you soon (Auf bald).»



Brian Jones' Nachfolger bei den Rolling Stones hiess Mick Taylor. Mick kam von John Mayall's Blues-Breakers. Zwei Tage nach Brians Tod trat Mick zum ersten Mal mit seinen neuen Kumpels auf; beim Rolling-Stones-Gedenkkonzert zu Ehren von Brian Jones im Hyde Park in London

Es waren Brians letzte Worte an mich. Drei Wochen danach, am 4. Juli 1969, stehe ich am Swimming Pool der Cotchford-Farm, in dem mein Freund Brian 42 Stunden zuvor den Tod fand. Es ist Freitagmittag. Die Luft ist erfüllt von dem Duft und dem Blütenstaub der umliegenden Sträucher und

«Komm raus auf die Cotchford-Farm, sagen wir mal so in drei bis vier Wochen. See you soon (auf bald)!»

Das waren Brians letzte Worte zu Thomas Beyl

Bäume. Über das Wasser des Pools flitzen buntschillernde Libellen. Ich schaue zum Haus hinüber, ein Fenster ist offen, doch kein Leben rührt sich dahinter. Keine Spur von Brians Hunden, den drei Cockerspaniels und dem Afghanen. Fast gespenstisch taucht ein Mädchen neben mir auf. Es wirt Rosen in den Swimming Pool. Als ich mich der Haustür nähere, kommt mir ein fremder Mann entgegen. «Bitte verlassen sie das Grundstück», sagt er und weist sich als Kripobeamter aus.

«Fremdeinwirkung kann bei Brian Jones' Tod nicht ausgeschlossen werden», hiess es im Polizeibericht. Demzufolge ist einiges unklar geblieben. Ich habe das Protokoll des Distriktkommissariats in Hartfield einige Male durchgelesen und danach mit den Zeugen der Todesnacht selbst gesprochen. So soll's gewesen sein: Auf der Cotchford-Farm halten sich an dem Abend laut amtlichem Protokoll drei Personen auf: Brian, die Schwedin Anna Vohlin (22), und der Arbeiter, Bauunternehmer, Elektriker (er gab immer wieder einen anderen Beruf an) Frank Thorogood (44). Um ca. 23.15 Uhr baden sie gemeinsam im Swimming Pool. Wenige Minuten später geht Thorogood ins Haus. Anna Vohlin folgt dem Mann bald darauf ins Haus. «Ich ging auf mein Zimmer, um mich für die Nacht vorzubereiten», gibt sie zu Protokoll. Brian bleibt allein im Wasser zurück. Gegen 23.20 hört Anna von ihrem Zimmer aus «Plätschergeräusche». Um 23.30 Uhr (also zehn Minuten später) kehrt Frank zum Bassin zurück. Er findet Brian «rücklings im Wasser treibend auf dem Boden des Swimming Pools». Er gibt an, dass auf seinen Schrei hin Anna aus dem Haus gekommen sei. (In diesem Punkt widersprechen sich die Aussagen der beiden Zeugen, Anna behauptet nämlich, dass sie Brian gefunden habe.)

«Plötzlich zuckte Brian zusammen und ergriff meine Hand. Es war wie ein Krampf. Dann rührte er sich nicht mehr. Ich wusste, dass alles aus war...»

Janet Lawson über den Tod von Brian Jones

Beide tauchen auf den Grund des Bassins. Sie ziehen Brian mit vereinten Kräften an Land und machen Wiederbelebungsversuche. Als Brian leblos liegenbleibt, ruft Frank die Nummer Hartfield 999 an. Er verständigt die Polizei. Und das erzählte mir Anna Vohlin: «Brian hatte den ganzen Tag am Klavier komponiert und war gegen Abend ziemlich abgeschlafft. Erst gegen 23.00 Uhr wurde er wieder munter und rief 'Kommt, wir springen jetzt alle ins Wasser!' Also sind wir alle los.» Auf meine Frage, warum Anna so schnell wieder raus ist aus dem Pool, erklärt sie: «Im Haus klingelte das Telefon. Ich ging hin, nahm den Hörer ab und sprach

einige Minuten lang.» Den Namen des Anrufers wollte mir Anna nicht verraten. Aber eine andere wichtige Mitteilung machte sie, als sie von der Entdeckung des Unglücks sprach. Anna: «Frank suchte im Haus nach Zigaretten. Draussen am Pool waren nur noch Brian und das andere Mädchen.» Welches andere Mädchen?

Im Protokoll des Distriktkommissariats war immer nur von zwei Zeugen die Rede! Erst später tauchte ein dritter Name auf, derjenige der Krankenschwester Janet Lawson

Es war das erste Mal, dass ich von einem dritten Zeugen der Unglücksnacht erfuhr. Ich fragte Anna nach dem Namen des «anderen Mädchens». Sie kannte ihn nicht. «Es war eine Krankenschwester», sagte sie nur, «ich weiss nicht, woher sie kam. Ich habe Brian nie über sie ausgefragt.» Später stellte sich heraus, dass die Krankenschwester Janet Lawson, eine grosse schlanke Blondine, mit ihrem Freund Thorogood auf Brians Einladung zum Abendessen gekommen war.

Schon zwei Tage nach Brians Tod nutzte Mick Jagger die Chance zum Beweis, wie gut die Rolling Stones auch ohne Brian sind. Denn: «Brian hätte es so gewollt!» Sagt Mick!

«Als wir ankamen», erzählte sie, «war Brian schon nicht mehr ganz fest auf den Beinen, und ich habe versucht, ihm auszureden, schwimmen zu gehen. Er konnte nicht allein aufs Sprungbrett und Frank musste ihn stützen. Wie ein Sack ist er ins Wasser geplumpst, der Brian. Aber ich dachte, dass die beiden Männer sich schon helfen würden und bin mit Anna ins Haus. Auf Franks Schrei bin ich dann zu Hilfe geeilt, habe Brian das Wasser aus den Lungen zu pumpen versucht und ca. 15 Minuten sein Herz



Trauer über den Tod eines Freundes! POP-Autor Thomas Beyl am Swimming Pool der Villa «Cotchford-Farm». Hier in der ländlichen Abgeschiedenheit wollte Brian Jones wieder zu sich finden, aber das Schicksal wollte anders. Am 3. Juli 1969 ertrank Brian!



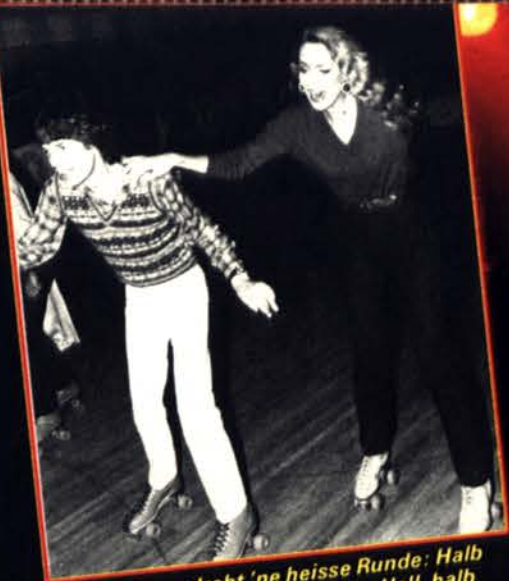
Brian Jones nach seinem Ausstieg bei den Rolling Stones zu POP-Autor Thomas Beyl: «Lass uns nicht darüber reden. Das Schwein (Mick) hatte es darauf angelegt, mich loszuwerden. Komm, sauf lieber einen. Auf meine Gruppe, die ich gründen werde und die meine Musik spielen wird!» Aus Brians eigener Gruppe wurde nichts!

massiert. Miss Vohlin machte indessen Mund-zu-Mund-Beatmung. Plötzlich zuckte Brian zusammen und ergriff meine Hand. Es war wie ein Krampf. Dann rührte er sich nicht mehr. Ich wusste, dass alles aus war...»

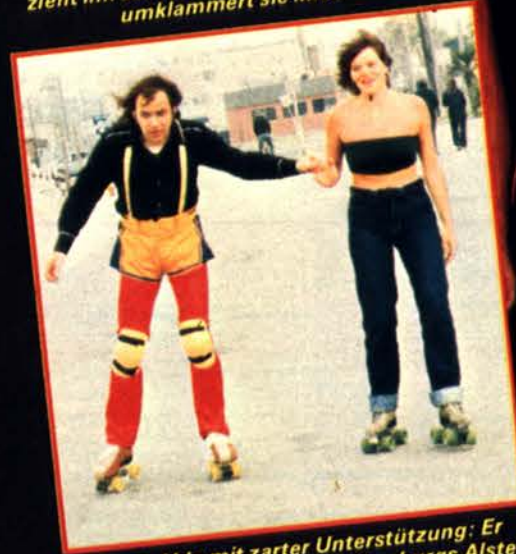
Im Protokoll der Polizei stand mit keinem Satz ein Hinweis auf den dritten Zeugen Janet Lawson. Weiss der Kuckuck, warum sie verschwiegen wurde.

The Show must go on. Schon zwei Tage nach Brians Tod nutzte Mick Jagger die Chance zum Beweis, wie gut die Rolling Stones auch ohne Brian Jones sind. Denn: «Brian hätte es so gewollt!» sagte Mick. Vor 200 000 begeisterten Fans auf der Bühne im Londoner Hyde Park.

In der nächsten POP: Die Mädchen... und die Kinder des Brian Jones!



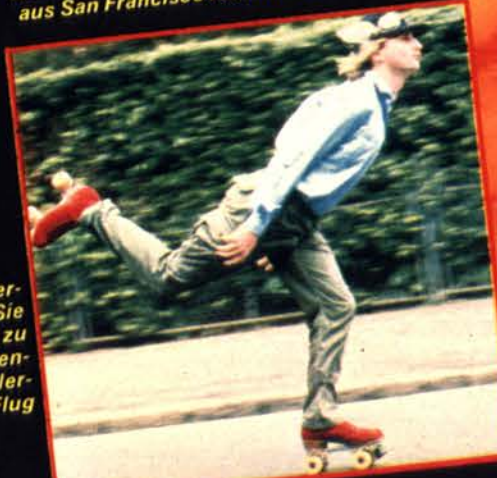
Mick Jagger dreht 'ne heisse Runde: Halb zieht ihn seine Freundin Jerry Hall, halb umklammert sie Mick



Panik-Udo mit zarter Unterstützung: Er rollert schon morgens um Hamburgs Alster



Hochzeit im Roller-Rhythmus: Dieses Paar aus San Francisco rollert in den Ehehafen



Otto mit Götterboten-Mütze: Sie verhilft ihm zu einem elfengleichen Roller-Flug

★ Star Club



Horst Fascher:
Er entdeckte als erster die Beatles...

Otto kann's am besten mit Götterboten-Mütze. Udo tut's mit leiser Panik. Cher fällt dabei manchmal auf die Schnauze. Opa Erich Hoppenditzel (72) aus Hof in Bayern braucht es noch immer jeden Morgen. Und Deutschlands junge fixe Typen haben's auch kapiert: Sie rollern geschlossen in die 80'er Jahre.

Das Rollschuh-Fieber, von dem in Amerika bereits 28 Millionen erfasst sind, wird in diesem Frühjahr zu einer wahren Epidemie! Davon sind alle Sportgeschäfte, Hersteller, Disco-Besitzer, Rollschuh-Vereine und viele Teenager, die POP befragte, überzeugt.

Einer der allerersten, der eine Nase für das Rollschuh-Fieber hatte, ist Horst Fascher, Besitzer des Hamburger «Star Clubs». Schon vor Monaten eröffnete er die erste Roller-Disco. Und seitdem rocken und rollen jeden Sonntag ab 18 Uhr Musikfans im Geschwindigkeitsrausch über die Tanzfläche.

«Ich geh' eben mit der Zeit», meint Horst, «der 'Star Club' war immer ein Sammelpunkt für Neues in der Musikszene. Ob da nun die Beatles zu allererst bei mir auftraten. Oder ob Bill Haley rockte (und heute immer noch bei mir auftritt). Mit der Roller-Disco liege ich wieder ganz vorne!»

POP ging mit einer fröhlichen Clique in den «Star Club», um zu erleben, was

das für'n Gefühl ist, wenn einen das Rollschuh-Fieber so richtig schüttelt.

18 Uhr: Die Light-Show fährt mit halber Kraft. Die Tanzfläche gehört den Super-Profis.

«Mann, sind die Klasse», stöhnt Susanne, die sich gerade in ihre Roller-Skates zwängt, die sie am Eingang gemietet hat.

18.30: Der «Star Club» füllt sich. Die Atmosphäre ist unheimlich witzig. Keine Abschaffer und Durchhänger. Jeder quatscht mit jedem, zeigt seine neuesten Tricks.

Auch die POP-Clique wagt sich auf die Piste. An-einandergeklammert versucht sie, sowas ähnliches wie einen Freistilanzustand zu bringen.

«Ich finde Roller-Skates echt witzig», begeistert sich Nina. «Damit kann ich so richtig vom Alltag abschalten!» «Und mit Freunden zusammensein. Riesige Sache», versichert auch Michael.

«Aber ziemlich teuer», meint Susanne: «Von meinem Taschengeld kann ich mir die Dinger erst in einem Jahr leisten.»

Udo legt tröstend seinen Arm um seine sparsame Freundin Susanne: «Dann legen wir eben zusammen!»

Während wir ganz soft herumrollen, rast ein Super-Freak wie ein Wirbelsturm in uns hinein. So einer mit Leuchtstoff-Stoppfern, Knieschützern und Glitzer-Handschuhen.

«Du willst mich wohl plattwalzen?», stöhnt Nina. «Ach was», meint er, «musst nur selber so richtig einen losmachen, dann kommst du schon durch!»

Das tut die Clique denn auch. Später, als wir die Roller-Skates wieder bei Dario abliefern, fragen wir ihn, wie's Geschäft geht: «Prima! Endlich haben die Typen auch bei uns Bock drauf!»

Unsere Clique bestimmt! Die will gleich am nächsten Sonntag wiederkommen. Nina schwört:

«Selbst, wenn ich vor Muskelkater kaum noch kriechen kann!»

Im «Star Club» packt alle das Rollschuh-Fieber

- **Roller-Disco**s gibt's ausser im Hamburger «Star Club» in:
- **Berlin:** Im «OZ» in einem Keller in Schöneberg. Im «Big Eden». In der «Discomania».
- **München:** «Citta 2000», «Yes».
- **Augsburg:** «Golden Girl». Freising: «Tiffany». Baldham: «Baccara».
- **Die erste Roller-Skater-Rallye** für 250 Fahrer fand gerade in München statt.
- **Eine Roller-Party** veranstaltet der Sender «Freies Berlin» für Ausgeflippte und Anzug-Typen.

- **«American Sports Roller Skate Club»** heisst der Münchner Profi-Verein, der auf Bestellung Roller-Fieber in jede Disco bringt.
- **Jeden Tag 20 Paar** Roller-Skates verkauft Sport Kaap in Hamburg. (Preis: 89 – 200 DM).
- **«Eine tierische Nachfrage»** bezeichnet die rheinische Rollschuhfabrik Hudora. (Preis: 180 bis 280 DM). «Im Rhein- und Ruhrgebiet, in München und Berlin wird am heftigsten gerollert».
- **Für Dickerchen:** 360 Kalorien «verbrennt» eine wilde Roller-Skate-Stunde.
- **Für Faulpelze:** Roller-Skates mit 1,2-PS-Motor. Der bringt bis 70 Sachen. Preis: 600 DM!



...und machte auch die erste Roller-Disco in Deutschland auf

Jeder von Euch kann auf dieser Seite völlig anonym sein wichtigstes Erlebnis schildern. Jeder kann sich endlich einmal von der Seele reden, was er bisher geheim gehalten hat!

Sprich Dich aus!

«Ich habe ein Mädchen vergewaltigt!»

«Ich habe ein 14-jähriges Mädchen kennengelernt. Es fing alles ganz harmlos an. Wir hatten uns heimlich getroffen, und ich fuhr mit ihr in ein kleines Waldstück. Ich fing an, mit ihr rumzuschmusen, und sie machte mit. Aber dann fing sie an, sich zu wehren. Ich wusste auch nicht, was mit mir los war. Obwohl sie schrie und kratzte, bekam ich doch meinen Willen. Hinterher wurde mir erst bewusst, was ich getan hatte. Plötzlich tat es mir leid. Doch was half ihr das jetzt? Sie heulte wie ein Schlosshund. Als ich sie dann zu Hause rausliess, haute sie mir noch eine ins Gesicht. Ich weiss selber, man kann sagen, ich habe sie «vergewaltigt.»

«Unsere Mutter macht uns das Leben zur Hölle!»

«Wir sind zwei Schwestern, 16 und 17, und völlig verzweifelt. Seitdem sich unsere Mutter vor vier Jahren hat scheiden lassen, hat sie einen ekelhaften Freund, mit dem sie uns das Leben zur Hölle macht. Er behauptet von uns, wir wären 'kriminell, dumm und dreckig'. Ich bin schon einmal ausgerissen zu meinem Vater, wo wir lieber wären – aber uns hat ja keiner gefragt. Wir haben noch nie im Leben Taschengeld bekommen. Zu essen kriegen wir kaum. Wir können froh sein, wenn unsere Mutter uns mittags ein paar Scheibchen Brot mit ranziger Wurst auf die Treppe legt. Auch Ausgang haben wir nicht. Dadurch haben wir den Kontakt zu anderen Jugendlichen fast ganz verloren. Wir sind ja froh, dass wir zur Schule gehen können! Hätten wir unseren Galgenhumor nicht, wären wir garantiert schon draufgegangen.»

«Mein Freund hat mit seiner Lehrerin geschlafen»

«Mein Freund (16) hat mir (15) erzählt, dass er mit einer Lehrerin gegangen ist und auch mit ihr geschlafen hat. Als sie das erste mal zusammen geschlafen haben (sie hatte ihn vorher immer darum gebeten), sagte sie zu ihm, es wäre besser, wenn sie sich jetzt Tschüss sagten. Aber er ist dann doch wieder zu ihr gegangen. Sie hat ihn unwahrscheinlich ausgenutzt. Er hat alles für sie gemacht: Staub und Fenster geputzt, gespült. Und immer ist er zur Bude gerannt, damit sie ihren Alkohol hatte. Hasch hat sie übrigens auch geraucht. Mein Freund hat es aber nicht genommen. Einmal wollte mein Freund mit ihr Schluss machen. Da hat sie ihn angeschrien, er hätte keinen Grund. Und er hat dann nicht Schluss gemacht. Als er dann mit mir gehen wollte, ging er zu ihr, um ihr zu sagen, dass Schluss ist. Aber nein, sie ging zu ihm, und wieder haben sie sich geküsst. Wenn ich ihn dann frage, warum er nicht Schluss gemacht hat, sagt er, er kam nicht dazu. Seitdem ich alles weiss, denke ich jeden Tag daran und weine sehr oft. Ich weiss aber, dass er mich

«Ich habe Angst, dass ich homosexuell veranlagt bin!»

«Ich habe Angst, homosexuell veranlagt zu sein. Es ist zum Verzweifeln, aber ich kann mir nicht vorstellen, mit einem Mädchen zu schlafen. Ich habe schon zweimal versucht, mir das Leben zu nehmen. Das dritte mal gelingt es mir sicher. Dann bin ich alle meine Ängste und Sorgen los. Oft träume ich, mit Männern zu schlafen. Wenn ich danach munter werde, würde ich am liebsten sofort tot sein. Aber die Träume kommen immer wieder, und ich sehe alles genau vor mir. Den einzigen Ausweg sehe ich im Tod. Was soll ich sonst tun? Ich muss jede Woche einmal zu einem Psychiater. Freunde haben ich keine, mit denen ich mich aussprechen könnte. Und mit meinen Eltern kann ich über mein Problem nicht reden, da sie sofort, wenn sie was von Sex hören, ihre Scheuklappen vormachen. Oft komme ich mir vor, als wäre ich ihnen nur ein Klotz am Bein. Ich will einfach nicht mehr, obwohl ich ehrlich gesagt gern gelebt habe. Aber seit diese Angst in mir ist, habe ich wirklich kein Verlangen mehr zu leben.»

liebt, und ich liebe ihn auch. Aber ich hasse ihn, dass er sowas gemacht hat!»

«Alle Mädchen zerbrechen an mir!»

«Die Mädchen verlieben sich auf den ersten Blick in mich. Aber bisher konnte ich keiner meine Liebe schenken, denn ich habe eine unwahrscheinliche Angst vor Mädchen. Das hat seelische Gründe. In der Schule haben mich immer alle Mädchen ausgelacht. Drei Jahre lang tagtäglich. Danach hatte ich Angst und war gebrochen. Als ich einmal meine Cousine besuchte, starrte sie mich an, als wir allein waren. Ich konnte ihrem Blick nicht widerstehen. Am nächsten Tag, beim Faschingsumzug, merkte ich an ihrem Gang und wie sie sich gab, dass sie zerbrochen war. Früher war sie vergnügt, und jetzt war sie still und kam mir sehr fremd vor. Monate später stellte mir ein Kumpel seine Freundin vor. Sie fing sofort Feuer, als sie mich sah. Aber am letzten Abend sass sie ganz still an ihrem Tisch und war gebrochen. Denn vor ihr hatte ich ebenfalls Angst. Sie sprach damals sehr wahre Worte: Wie viele Mädchen wirst Du noch ins Unglück stürzen? Dann hatte ich wieder ein Erlebnis. Vor einer Eisdielen sass ein Mädchen mit ihrer Freundin absolut gelangweilt am Tisch. Als ich kam, sah sie kurz auf, dann senkte sie ihren Blick für ein paar Sekunden. Dann starrte sie mich an. Sie war unheimlich verschossen. Nun gehe ich zu einem Nervenfacharzt, um mir helfen zu lassen, denn ich würde immer wieder Mädchen ins Unglück stürzen. Diese Zeilen entsprechen der Wahrheit!»

«Und wenn sich alle gegen ihn stellen – ich gebe ihn nicht her!»

«Auf einer Feier lernte ich ein Mädchen kennen. Wir wurden dicke Freundinnen. Haben uns alles erzählt. An diesem Tag lernte ich auch einen Jungen kennen. Ich bin mit ihm seitdem fest befreundet. Ich müsste glücklich sein. Ich bin es auch, aber alles stellt sich gegen unsere Freundschaft. Meine Eltern verbieten mir diese Liebe. Dann kam ein Tag, wo meine Freundin sagte,

entweder du verlierst meine Freundschaft oder die von dem Jungen. So gab ich meine Freundin auf, um ihn nicht zu verlieren. Mein Freund (22) wünscht sich von mir (17) ein Kind, und ich auch. Doch es ist etwas zwischen uns, was mich traurig macht. Er ist ein Typ, der seinen Kopf durchsetzt, und das Schlimme ist, ich bin genauso wie er.

Ich weiss nicht einmal, ob er mich liebt. Ich habe ihn schon oft danach gefragt, aber er sagt es mir nicht. Er holt mich jeden Tag von der Arbeit ab und lässt mich nicht alleine fortgehen. Er verbietet mir viel, aber ich weiss nicht einmal, warum er das tut. Einmal hat er vor mir geweint, weil ich mit einem Jungen tanzte. Er hat mir gesagt, er habe Angst, mich zu verlieren. Ich liebe ihn, und wenn sich die ganze Welt gegen ihn stellt, ich gebe ihn nicht her.»

Heute Geheimtip – morgen ein Star!

POP STELLT VOR:

Moon Martin

Linda Ronstadt und Neil Young können nicht irren!

Superstar Linda Ronstadt hatte bestimmt: «Für mein Album 'Silk Purse' will ich Glenn Frey und Moon Martin als Gitarristen!» Gesagt – getan: Glenn Frey, heute weltberühmt als Mitglied der Eagles, und John «Moon» Martin, der Blondschoß mit der grossen, roten Brille, assistierten der Country-Rock-Königin als fingerfertige Gitarreros im Studio! Wenig später holte auch Neil Young den begehrten Studiomusiker Martin für sein neues Album «After The Goldrush» zu Hilfe! Das war 1970!

Heute, rund zehn Jahre später, ist Moon Martin nicht mehr auf die «Hilferufe» berühmter Kollegen angewiesen. Im Gegenteil: Die Kompositionen des aus einem kleinen Nest im Bundesstaat Oklahoma stammenden Gitarristen werden von Grossen wie Mink de Ville («Cadillac Walk») oder Ex-Mamas-&-Papas-Sängerin Michelle Gilliam-Phillips nachgesungen, und Moon Martin – «Ich habe 'Moon' als Vornamen gewählt, weil mir das Wort gefällt und es in beinahe allen meiner Lieder vorkommt!» – ist inzwischen als Plattenstar wie auch als fantastischer Live-Musiker begehrt, berühmt und sehr erfolgreich geworden.

Sein erstes Soloalbum «Shots From A Cold Nightmare», welches Moon Martin mit Hilfe von Ex-Blondie-Bassist Gary Valentine, Phil Seymour, einst bei der Dwight Twilley Band am Schlagzeug sitzend, und anderen Freunden einspielte, erregte sehr bald mächtig Aufsehen. Der lockere, harte und einfache Gitarrensound und Moon Martin's «coole» Stimme entlockten den Kritikern wahre Lobeshymnen. Der Gitarrist/Sänger wurde als «Wunderkind» und «neue Hoffnung des Rock'n'Roll» gefeiert. «Ich pfeif auf solche Titel, die wurden bereits unzählige Male zuvor an andere Künstler verteilt. Ich schreibe einfache Rock'n'Roll-Lieder und bin zufrieden, wenn ich mit meiner Gruppe ein gutes Konzert abliefern kann!», macht sich der so gefeierte Musiker Luft.

Auch Moon's zweite LP «Escape From Domination», im Oktober 1979 erschienen, stand dem brillanten Erstling in nichts nach. «Dass auch mein zweites Album angekommen ist, hat mich sehr gefreut. Viele Gruppen haben nämlich mit ihrer ersten LP ein Meisterwerk geschaffen, dann aber mit ihrem nächsten Werk alles wieder verdorben!»

Nachdem der sympathische Sänger/Gitarrist sowohl in seiner Heimat Amerika wie auch bei uns immer mehr Anhänger findet, steht dem ganz grossen Erfolg des «Moon» Martin nichts mehr im Weg. «Ich hoffe, in diesem Jahr meine erste grössere Tournee durch Deutschland starten zu können. Die vereinzelten Konzerte, die ich bis jetzt in Germany gegeben habe, haben mir und meiner Gruppe jedenfalls mächtig Spass gemacht. Auch das Publikum hat überall fantastisch reagiert. Wer weiss, vielleicht wird Deutschland meine zweite Heimat!»

Moon Martin: Einst ein begehrter Studiomusiker – unter anderen holten ihn auch Linda Ronstadt und Neil Young für ihre LPs zu Hilfe – ist der amerikanische Sänger/Gitarrist heute selbst ein gefeierter Rock'n'Roll-Star



Auch bei uns finden Moon Martin und seine Gruppe (Dennis Croy [21], Bass, Schlagzeuger Rick Croy [22] und Gitarrist Jude Cole [19] v.l.n.r.) immer mehr Anhänger. Mächtig Applaus bekamen der Gitarrist mit der roten Brille und seine Mitmusiker bei ihrem Auftritt in der «Szene»

GESCHICHTEN + SPRÜCHE
INTIMES + SKURRILES
KLATSCH + TRATSCH



MARIANNE SINGT PORNO!



Marianne Faithfull...
...eckt mit ihrer neuen LP «Broken English» tüchtig an

Sie war schon immer ein wildes Kind, die Marianne Faithfull. Das war so, als sie noch als Freundin von Mick Jagger für Schlagzeilen sorgte, und das hat sich bis heute nicht geändert. Mit ihrer neuen LP «Broken English», ihrer ersten seit Jahren, hat sie wieder mal tüchtig angeeckt – vor allem mit dem Titel «Why D'Ya Do It», den die englische Vertriebsfirma der Faithfull so vulgar fand, dass sie sich anfänglich schlichtweg weigerte, die Platte auszuliefern.

Was denn nun die Faithfull in dem umstrittenen Song singt, wollen wir hier im Detail nicht erläutern (die Pornoecke findet bei uns nicht statt!). Wer sich trotzdem für den genauen Wortlaut interessiert, sollte mal in die Platte reinhören. Es sind auch sonst noch ein paar ganz starke Nummern drauf – jugendfreie!

SPRUCH DER WOCHE



«Ein an und für sich wunderschönes Lokal wurde ruiniert, indem es mit Champagner saufen-den Idioten in völlig lächerlichen Klamotten vollgestopft wurde!»

KEITH RICHARDS (Rolling Stones) nach seinem ersten und letzten Besuch im New Yorker «Studio 54»

POP geht Herman unter die Haut



POP auf Hermans Oberarm

Dass Herman Brood, Hollands heissester S(Export) seit Rudi Carrell, ein schwerer Junge mit grosser Schwäche für zarte Damen ist, ist weitläufig bekannt. Und so waren wir einermassen erstaunt, als wir auf Hermans starkem Oberarm nicht etwa den Namen irgendeiner Schönen, sondern ein schlichtes «POP» eintätowiert fanden. Danke, Herman, wir mögen Dich auch!

Martha lässt sich nicht unterkriegen



Die 28-jährige Martha Davis, Sängerin der vielgelobten US-Newcomergruppe The Motels, hat in ihrem jungen Leben schon einiges ausgestanden. Bereits mit 14 war sie schwanger; mit 15 heiratete sie den Vater ihres Babys und liess sich mit 20, inzwischen Mutter zweier Kinder, wieder scheiden. Kurz darauf beging ihre Mutter Selbstmord; wenig später starb ihr Vater. Martha hat sich trotz allem nicht unterkriegen lassen. «Ok, das Schicksal war nicht eben nett zu mir», meint sie heute, «trotzdem ist es mir immer gelungen, optimistisch zu bleiben. Ich bin überzeugt, dass mit den Motels meine ganz grosse Glücksträhne begonnen hat.»

Vom Schicksal gebeutelt:
Motels-Sängerin Martha Davis

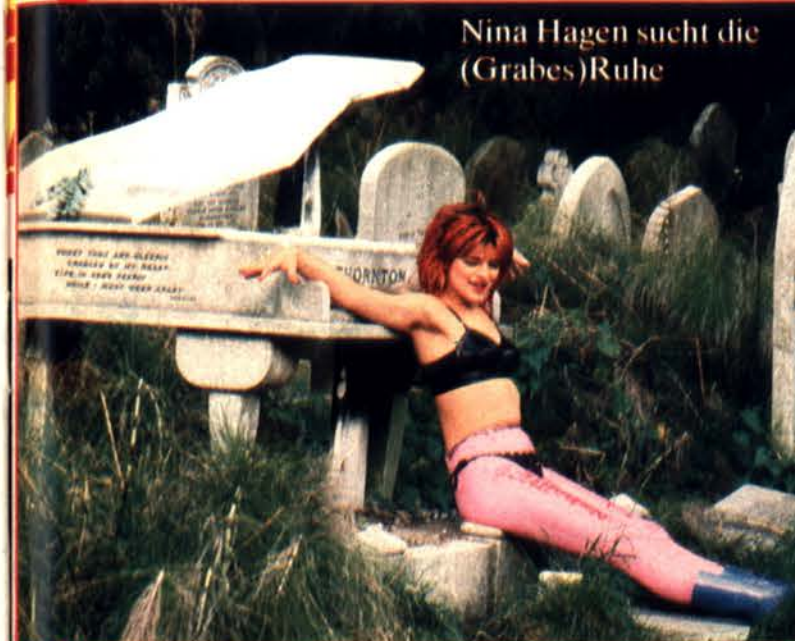
Das ist das letzte: ELVIS-KLOPAPIER!

Das Geschäft mit den Elvis-Souvenirs treibt weiterhin wildeste Blüten. Dass auf Anordnung einer amerikanischen Firma in einem italienischen Rebberg Trauben für einen «Always Elvis Wine» gezüchtet werden, mag noch angehen. Dass jetzt aber in Amerika ein superschlauer Geschäftemacher Toilettenpapier mit dem Bild des King verhökert, scheint mir die Höhe der Geschmacklosigkeit. Auf vehemente Proteste von Seiten des Elvis-Fanclubs reagierte der Hersteller mit naivem Erstaunen: «Ich verstehe die Reaktion dieser Leute nicht. Meiner Ansicht nach ist das Elvis-Toilettenpapier völlig gerechtfertigt, denn schliesslich fand Elvis im Badezimmer den Tod!»

Von Kopf bis Fuss auf Elvis eingestellt – mit den Elvis-Fans ist auch heute noch jedes Geschäft zu machen

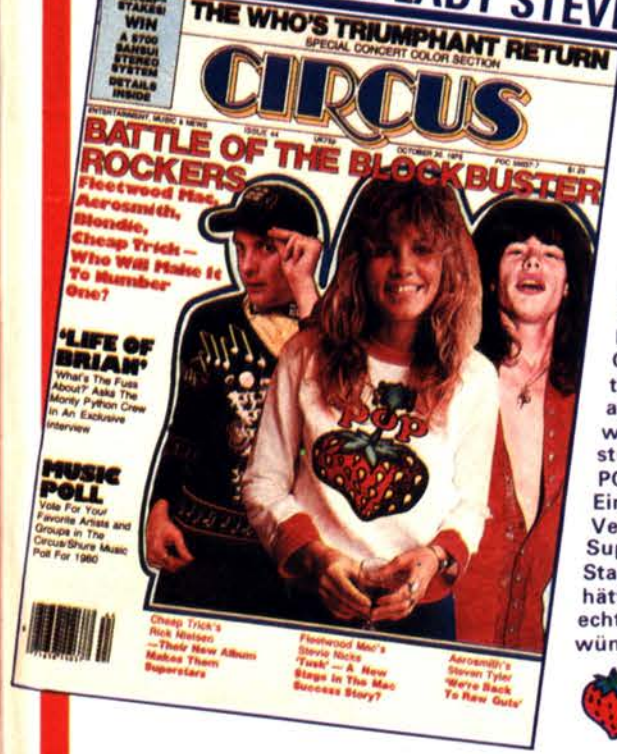


POS(S)IEN



Nina Hagen sucht die (Grabes)Ruhe

POP-ERDBEER-LADY STEVIE NICKS



Stevie Nicks macht sich in Amerika für die POP-Erdbeer-Lady stark. Auf dem Titelbild des US-Musikmagazins CIRCUS präsentiert sich die attraktive Fleetwood-Mac-Lady strahlend im POP-Erdbeer-shirt. Eine reizendere Vertreterin unseres Super-Clubs für Stars und Fans hätten wir uns echt nicht wünschen können!

Schwere Zeiten für Olivia

Olivia Newton-John wird zur Zeit von ihren lieben Mitmenschen nicht eben nett behandelt. Vor allem die amerikanischen Journalisten machen sich einen wahren Sport daraus, die zierliche Künstlerin möglichst oft und möglichst böse in die Pfanne zu hauen. So wurde etwa die Meldung, Olivia habe für ihre Rolle in «Grease» 15 Millionen Mark kassiert, von einem Hollywood-Kolumnisten mit dem zynischen Spruch kommentiert: «Das Geld sollte eigentlich für einen gründlichen Schauspielunterricht ausreichen!»



Gitarristen-Ecke



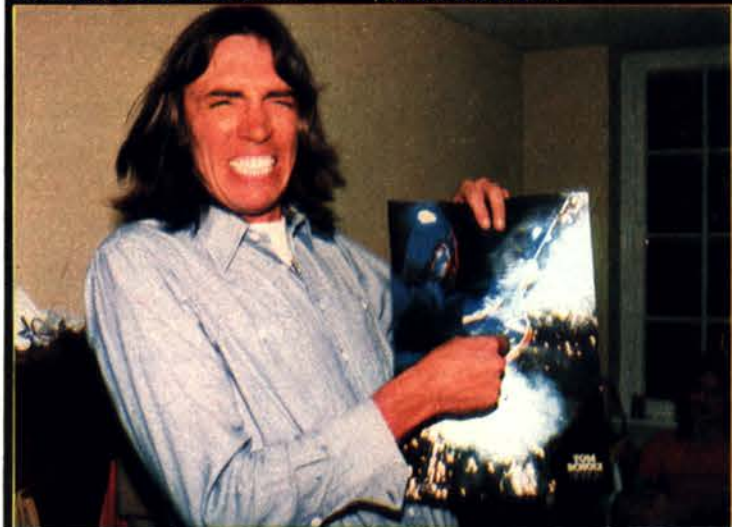
Klein-Schenker mit einem Poster seines Lieblingsstars...

Marcel Schenker, Sohn von Scorpions-Gitarrist Rudolf, blickt in Sachen Heavy-Rock bereits bestens durch. Vor allem die Herren Gitarristen beeindruckten ihn mächtig. Zu seinen Vorbildern gehört natürlich auch der Papa. Sein allergrösstes Idol ist aber AC/DC-Saitenzupfer Angus Young. Vielleicht sollte Rudolf mal wieder zum Schulranzen und den kurzen Hosen greifen, um bei seinem Sprössling die No. 1 zu werden.



...und mit Angus Young persönlich

Dass Tom Scholz hier ein Poster seiner selbst vorzeigt, will etwa nicht heissen, dass er unheimlich auf sich selbst steht. Tom hatte ganz einfach Spass am gelungenen POP-Schnappschuss von sich und seiner funkensprühenden Gitarre!



Ratte in der Falle

Ulkige Szenen bei einem Auftritt der Boomtown Rats im Londoner Rainbow, als gegen Ende der Vorstellung zwei Johnny-Fingers- und Pete-Briquette-Kopisten die Bühne stürmten. Während das Fingers-Double nach einer Weile wieder von den Brettern ging, gelang es dem Briquette-Verbrecher, sich mit Handschellen an sein Idol anzuhängen. Pete und Fan – auf Gedeih und Verderben aneinander gekettet – brachten die beiden Zugaben notgedrungen gemeinsam über die Bühne!

Zugabe mit Handschellen: Pete Briquette



Das hat uns gefreut!

Lob aus berufenem Mund erhielten wir für die Genesis-Single, die POP Nr. 21/22 gratis beilag. Mike Allen von der Genesis-Plattenfirma «Charisma Records» schreibt uns: «Mit diesen Zeilen möchten wir Euch sagen, wie

unheimlich gut uns die Banks/Collins-Single in POP gefallen hat. Wir müssen neidlos zugeben, dass die Single streckenweise besser klang als unsere eigenen Plattenpressungen!»

POP Nr. 2 ab 24. Januar wieder neu



The Teens

Die Teens sind überwältigt! 5 Goldene POP-Hammer für ihren überlegenen Sieg bei der Hammerwahl '79, damit haben Robby, Alex, Uwe, Jörg und Micha nicht gerechnet. «Wir möchten allen Fans, die uns zu unserem ersten 'Gold' verholfen haben, ganz herzlich 'Danke schön' sagen!», jubeln die erfolgreichsten Jungs aus Berlin!



Populärste
Deutsche Gruppe